

prop

3/2014



P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1040 Wien GZ02Z031187M

das modellflugmagazin des österreichischen aero-club

Modellbau Lindinger GmbH
Industriestraße 10
A-4565 Inzersdorf

Tel.: +43(0)7582/81313-0
e-mail: office@lindinger.at
www.lindinger.at



Katalog 2014/15

hier zeigen wir die Vielfalt von über 11.000 hoch interessanten Modellbauartikeln
Portopauschale € 3,-



F-4U CORSAIR RTF B-Nr.: 9703499

Flyzone Corsair mit Navigationslampen und Fahrwerk Einzug. Sei es im Park oder auf dem Club-Gelände, beim Fliegen der Select Scale Corsair werden Sie auf jeden Fall im Mittelpunkt stehen. Detailliertes Semi-Scale Einziehfahrwerk mit 3-teiligen Schachtabdeckungen.

- Fast Fertigmodell aus Formschaum
- Fernsteuerung Tactic TTX600 2,4 GHz
- Brushless Motor
- Regler, Servos
- Empfänger (AnyLink kompatibel)
- Einziehfahrwerk
- LED Positionsbeleuchtung
- AA Alkali-Batterien für Sender
- Montageanleitung in deutscher u.englischer Sprache

Spannweite: 1230 mm
Gewicht: ca.1360g(Flugg.)
empf.Motor: BL Outrunner
Steuerung: H,S,Q,M
Hersteller: Flyzone
Rumpf: EPO
Flächen: EPO
Ausführung: SET mit Fernsteuerung
empf.Akku: 3S/2100mAh LDX

~~239.90~~ **149.90**

F-4U CORSAIR TX-R B-Nr.: 9703500

- Fast Fertigmodell aus Formschaum
- Brushless Motor
- Regler, Servos
- Empfänger (AnyLink kompatibel)
- Einziehfahrwerk
- LED Positionsbeleuchtung
- Montageanleitung in deutscher u.englischer Sprache

~~189.90~~ **119.00**



INVADER

Der Invader ist unser größter Ready-to-Fly Multicopter der keine Wünsche offen lässt. Ausgestattet mit modernster Elektronik ist der Invader für nahezu jeden Einsatzzweck optimal gerüstet.

Nicht nur das ansprechende Äußere überzeugt, sondern auch das hochwertige Innenleben mit zuverlässigen Stabilisatoren und der Lageregelung mit Barometer und GPS Unterstützung. Dank der hervorragenden Lageregelung ist der Invader auch für Einsteiger ideal fliegbare. Die eingebaute barometrische Höhenregelung sowie die GPS-Funktion ermöglichen es den Copter in der Luft an Ort und Stelle wie festgewurzelt stehen zu lassen. Mit dem Telemetrie Sender haben Sie Daten wie Akkuspannung, Entfernung, Höhe, Anzahl der Satelliten und viele weitere Flugdaten immer fest im Blick.

Features:

- Barometrische Höhenregelung
- Kreisel und Beschleunigungsmesser zur Lagestabilisierung
- GPS Unterstützung Position-Hold Funktion per Schalter
- Return-to-Home Funktion per Schalter
- LED Beleuchtung
- Telemetrie Sender
- Gimbal Steuerung möglich
- 3S LiPo Akku 2200mAh
- stabiles, unverwundliches Landegestell

MonsterTronic

- Invader RTF 2,4 GHz fertig montiert
- 6 Kanal Telemetrie Sender 2,4 GHz
- 3 S Lipo 11,1 Volt 2200 mAh
- Bedienungsanleitung

NEU!

Länge: 460 mm
Höhe: 240 mm
Gewicht: 680 g
empf.Motor: beinhaltet
empf.Akku: 3S/2200 mAh Lipoly
Ausführung: SET mit Fernsteuerung B-Nr.: 9712577

299.99



empfohlenes Zubehör:

TRANSPORTKOFFER ALU INVADER

Der Invader kann komplett montiert (mit Landegestell) in den Koffer verstaubt werden.

- Technische Daten:
- Länge: ca. 495 mm
 - Höhe: ca. 289 mm
 - Breite: ca. 346 mm
 - Leergewicht: ca. 2,45 kg

B-Nr.: 9712578

MonsterTronic



EOS 720i NET3-AD

Das Hyperion EOS 0720i NET3-AD Ladegerät mit integriertem Balancer, hat einen fix eingebauten USB DataPort, ein mitgeliefertes USB Kabel, vorbereitet für PC Control und Logging Software, 20 Speicherplätze und ein neues LiFe/LiPo Programm. Wie beim Vorgänger kann man auch beim NET3 2 Lader zusammenschließen und bis zu 14S (2x7S) LiPo mit max. 300W laden. Ein Kraftpaket welches seines gleichen sucht!

Lieferumfang: • mit 2 Multiadapter
Eingangsspannung: 12/230 V
ladbare Akkutypen: NiMH/NiCd/LiPo
ladbare Zellenzahl: 1-7 Lixx, 1-16 Nixx
Max. Ladestrom: 20 A
Entladestrom: max. 5A 50W
Abschaltung: -
Leistung/Watt: 150 W



B-Nr. 86758

144.90



EOS 606 IAD

Multifunktions-Lader der Spitzenklasse!

- 100-240V Netzbetrieb oder 11-15V von Autobatterie
- enorm leistungsfähig, unterstützt alle gängigen Zellen
- integrierter 1-6S Balancer für Lipo und LiFe (A123)
- Multiadapter für Anschluss an eingebauten Balancer
- Entlade-, und Lade-, und Zyklusmodus

Lieferumfang:
• ausführliche englisch/deutschspr. Anleitung, bebildert
• Multiadapter 2-6S System für HP/Litestorm

Eingangsspannung: 12/230 V
ladbare Akkutypen: NiMH/NiCd/LiPo/Li-Fe/Pb
ladbare Zellenzahl: 1-6 Lixx, 1-14 Nixx, 1-6 Pb
Max. Ladestrom: 6 A
Entladestrom: 0,1-1,0 A
Abschaltung: Delta Peak

B-Nr. 69753

89.90

unsere
TOPSELLER

EOS 720i SUPER DUO3 NET

EOS 0720i Super Duo hat zwei „sportlich“ identische Ausgänge, jeder Port ist in der Lage 500W Roh-Ladeleistung zu bringen. Um alle 500W pro Kanal (1000W gesamt) liefern kann, muss der Super DUO an 24V-28V Eingangsspannung gelegt werden kann aber natürlich auch auf niedrigeren Eingangsspannungen betrieben werden.

Lieferumfang:
• Ladegerät EOS 720i Super Duo NET3
• 4 Ladeadapterplatten System HP/XX
• Anleitung in deutscher Sprache

Eingangsspannung: 12 V
ladbare Akkutypen: NiMH/NiCd/LiPo/Li-Fe/Pb
ladbare Zellenzahl: 1-7 Lixx, 1-16 Nixx (2x)
Max. Ladestrom: 20 A (2x)
Entladestrom: 5A
Abschaltung: Delta Peak
Leistung/Watt: 500 W

B-Nr. 89561

249.90



ACCURC ADAPTERKABEL

für Sender:	B-Nr.	Euro
Futaba	9712288	11.90
Futaba DIN	9712289	7.00
Futaba S-Bus	9712298	12.99
Hitec DIN	9712290	7.00
Multiplex	9712294	6.99
Spektrum DX5	9712291	6.00
Spektrum Satelliten	9712297	12.99



B-Nr.: 9712286

109.00

NEU!

ACCURC FLUGSIMULATOR

AccuRC ist nicht nur ein Simulator - es ist eine komplette virtuelle Simulation! Ein Team von Software-Ingenieuren und Wissenschaftlern haben „AccuRC“ entwickelt. Er wurde entworfen, um dem Piloten Optionen wie individuelle Konfiguration und Fliegen in „Real-Time“ zu ermöglichen. Die enthaltene „Workbench“ - ist eine einzigartige Funktion. Hier kann man das Steuersystem bearbeiten, individuell seine Modelle abstimmen, die Swap-Komponenten und Farbschemata ändern. Ebenso ist die Einstellungen von elektronischen Systemen, wie Gyros und Flybarless Controllern möglich. Man ist somit nicht auf ein Set-up Modell beschränkt.

- AccuRC Flugsimulator DVD
- Dongle

für Sender: Universal 3,5mm Klink
Betriebssystem: Windows
Ausführung: mit Interface



bladehelis.com

JETZT
AUCH 3D-FÄHIG

LEUCHTRAKETE

Brushlessmotoren

LED-Beleuchtung

3D-fähig

Vier Brushless-Motoren katapultieren den Blade 200 QX durch die Luft. Ob Einsteiger, Fortgeschrittener oder Profi, mit den drei unterschiedlichen Flugmoden der SAFE-Technologie, haben Sie den kleinen Powerquad jederzeit sicher im Griff. Die Entscheidung, ob Sie ihn durch die Luft turnen oder mit einer Micro-Kamera (separat erhältlich) Luftaufnahmen machen, liegt ganz alleine bei Ihnen. Und mit den neuen Sport- und 3D Props steht der Kleine jetzt sogar für Sie Kopf!



Alles zum 3D-Update unter horizonhobby.de/200qx_firmware_3d



Technische Daten:

LxBxH: 142 x 90 x 142 mm
Rotordurchmesser: 113 mm
Motor: 4x Brushless
Akku: 2S 800mAh

HORIZON
H O B B Y

HÄNDLER
horizonhobby.de/haendler

VIDEOS
youtube.com/horizonhobbyde

NEWS
facebook.com/horizonhobbyde

SERIOUS FUN.



Unsere Premium-Partner

**Redaktionsschluss
für die Ausgabe 3
ist der 21. November 2014**

Liebe Modellflugsportler



Gerade eben wurde die Weltmeisterschaft F5B/F5D erfolgreich abgeschlossen. Eine Weltmeisterschaft, egal welcher Flugsportklasse ist immer mit großem Organisationsaufwand und harter Arbeit verbunden. Natürlich gibt es bei Veranstaltungen dieser Größenordnung oft Probleme und Situationen, die die ganze Kraft und Aufmerksamkeit und vor allem eine schnelle Entscheidungsfindung und tatkräftige Umsetzung erfordern. Ich möchte mich daher bei allen die am Gelingen der Weltmeisterschaft beteiligt waren herzlich bedanken.

Hatte der Wettergott noch bei den Wettkämpfen Einsehen und schenkte uns brauchbares Wetter, so war das Wetter zu unserer Abschlussveranstaltung der ersten „Model Power“ schlichtweg eine Katastrophe. Dichte niedrige Bewölkung und häufiger Regen forderten sowohl von den teilnehmenden Piloten, aber vor allem auch von den rund dreitausend erschienenen Besuchern alles ab. Hier zeigte sich, dass die Faszination Modellflug trotz miserablen Wetters begeistern kann. Herzlichen Dank auch hier an alle Piloten ob Modell oder manntragend. Leider konnte auf Grund des Wetters nicht das volle vorbereitete Programm gezeigt werden, aber trotzdem war diese Veranstaltung ein voller Erfolg und eine eindrucksvolle Werbung für den Flugsport!

Bezüglich der Genehmigungen zur Überschreitung der „150 m“ wurden erste Bescheide der Austro-Control erteilt. Leider sind der Inhalt der Bescheide und manche Auflagen eher sicherheitstechnisch kontraproduktiv und unverständlich. Hier ist trotz vieler Besprechungen und Erklärungen seitens des ÖAeC noch viel Aufklärungsbedarf bei den zuständigen Stellen der Austro-Control erforderlich. Das gleiche gilt auch für die Montage von Kameras an Coptern. In unseren Verhandlungen zur Novelle des Luftfahrtgesetz wurde mit dem Ministerium eine klare und eindeutige Regelung dieser Sache getroffen, die besagt, dass nicht gewerblich genutzte Copter als Modellflugsportgeräte anzusehen sind und daher auch den Bestimmungen des Modellflugsportes unterliegen.

Die Übertragungsverordnung zur Zulassungsüberprüfung für Flugmodelle über 25 kg Abfluggewicht wird bis Ende des Jahres an den ÖAeC übermittelt.

Ihr seht also dem Verhandlungsteam des ÖAeC und der Bundessektion Modellflugsport, steht ein heißer Herbst mit viel Arbeit bevor. Ich kann euch jedoch versichern, wir sind und bleiben „am Ball“!!

Ich wünsche uns eine hoffentlich schönere Flugsaison im Herbst
Euer
Manfred Dittmayer BSL Modellflugsport

www.aeroclub.at



Hier sind die QR-Codes von den Webseiten www.prop.at und www.aeroclub.at (Quick Response - schnelle Antwort). Einfach Smart-Handy auf den Code richten, Fotografieren und schon erscheint die Website auf Eurem Handy. Ihr erspart Euch dadurch das Eintippen der Webadresse. Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht die prop-Redaktion!!

www.prop.at



AEROBATICS

Unlimited Flight Performance for Maximum Fun...!

€ 279,-
027-1000 Extra 330SC ARF

RC-FUNKTIONEN
Höhenruder, Seitenruder mit
Spornrad, Querruder, Motor



Smartphone QR Code

- ★ Maßstabsgetreuer Nachbau des legendären Kunstflugzeugs
- ★ Leistungsstarker 4s Brushless-Antrieb
- ★ Kohlefaser-Steckungsrohr für Tragflächen
- ★ Rumpf, Tragfläche und Leitwerk aus HypoDur®
- ★ Skywalker 60A Regler made by Hobbywing
- ★ Alle Ruder als spaltfreie Elastoflaps ausgelegt
- ★ Alle Dekors sind fertig am Modell aufgebracht
- ★ Hoher Vorfertigungsgrad, dadurch kurze Bauzeit
- ★ Überragende Kunstflugeigenschaften
- ★ Einfache Handhabung am Boden und in der Luft



TECHNISCHE DATEN
Spannweite: 1.400 mm; Länge: 1.270 mm; Gewicht
ca.: 1.980 g; Akku: LiPo 14.8V (4s); Maßstab ca.: 1:5,3;
Motor: Brushless Ø42x50mm 650kV Außenläufer



Follow us on Facebook
facebook.com/hype.de

Hype

WWW.HYPE-RC.DE



Don't miss our...
Smartphone App!



INHALT

ÖAeC

- 101 Eure Ansprechpartner im ÖAeC
- 102 Modellflugkalender
- 108 Aktuelles zum Luftfahrtgesetz
- 109 robbe Jugend-Förderaktion

Test / Neuheiten

- 16 Nasenantrieb von Hacker
- 32 SHARK von MULTIPLEX
- 46 Viper Jet von TAFT Hobby/DMT-Modellbau
- 52 Para-RC Gleitschirm von Hacker
- 56 Tomcat von EMC-Vega
- 60 Tactic TTX650 von Revell/Hobbico
- 64 MULTIfight PLUS Set von Multiplex Seite 88
- 105 Buchvorstellung
- 107 NANO Quad Pro

Praxis

- 68 Sopwith Camel Staffel

Sport

- 8 Zentrum des Modellflugsports Turnau 2014
- 14 F3A EM 2014 Liechtenstein
- 19 Juniorenweltmeisterschaft F1A, F1B und F1P
- 26 ÖM in der Klasse ferngesteuerter Segelflug
- 44 Nachwuchstrainingslager F3A
- 72 Fesselflug die unbekannte Flugsportart
- 76 F2B Fesselkunstflug-Elite
- 78 RC-H2 in Sillian
- 80 2. Österreichische Meisterschaft in RC-PARA
- 90 Weltmeisterschaft 2015 F3C/F3N
- 96 NÖ Landesmeisterschaft RC-MS

Report

- 11 Modelpower
- 22 Jugendsportlager beim MFG Klagenfurt
- 40 Jets over Vienna
- 82 4. Rosentaler Elektro-Impellermeeting
- 84 27. Modellflug-Jugendlager in Hofkirchen
- 88 F3A Vintage, Retro-Treffen im Rosental
- 94 Modellflugtage im Schloss Neugebäude
- 98 20 JAHRE Union-Modell-Flug-Club Stein/Enns

Rubriken

- 5 Editorial
- 105 Inserentenverzeichnis
- 109 Impressum



Seite 14



Seite 68



Seite 22



Titelbild

J. Starzinger (AUT) erfolgte sich den 2. Platz in der Klasse F5B auf der Weltmeisterschaft in Turnau.
Bericht ab Seite 8

Zentrum des Modellflugsports Turnau 2014

Autoren
DI Heimo Stadlbauer, Wolfgang Semler
Bilder
Robert Tüchi, Manuel Froihofer,
Wolfgang Lemmerhofer

Schon vor 62 Jahren fand in der Steiermark erstmals eine Modellflug-Weltmeisterschaft statt. Seit dem war die „grüne Mark“ immer wieder Austragungsort unterschiedlichster Wettbewerbe und fliegerischer Großveranstaltungen. Daher ist die Austragung der Elektroflug-Weltmeisterschaft in den Klassen F5B und F5D mit anschließender Airshow im heurigen Jahr nur die logische Fortsetzung der fliegerischen Tradition.

Vom 23.-29. August trafen sich auf dem in aller Welt für den Segelflug bekannten Flugplatz Turnau/Lanzen die weltbesten Elektroflugpiloten, um in den Klassen F5B und F5D ihren Weltmeister zu küren.

Der Flugplatz bietet mit seinem weitläufigen Gelände die besten Voraussetzungen, beide Wettbewerbe parallel abzuhalten. Neben den großzügigen Platzverhältnissen ist auch die entsprechende

KLASSE F5B ELEKTRO-SEGELFLUGMODELLE

Wettbewerb für funkferngesteuerte Segelflugmodelle mit Elektromotor mit zwei Flugaufgaben.

- 1) Streckenflug und
- 2) Zeitflug mit Landung.

Diese beiden Aufgaben werden ohne Unterbrechung in einem Flug ausgeführt und mit der Landung im 10, 20 oder 30 Meter Kreis beendet. Der für einen Durchgang erlaubte Energieverbrauch ist begrenzt und wird mittels Limiter u/o Datenlogger überwacht. Modellgröße u. -gewicht, Zellenzahl des Antriebsakkus (max. 10s Lipo) sind vorgeschrieben. Die Modelle sind einheitlich Voll-GFK/CFK-Konstruktionen und müssen einen bestmöglichen Kompromiss zwischen hoher Geschwindigkeit im Streckenflug und dennoch guten Eigenschaften im Thermikflug erfüllen.

MODELLSPEZIFIKATION

Mindestgewicht ohne Akku	1.000 g
Minimale Fläche	26,66 dm ²
Minimales Batteriegewicht	450 g
Energiemenge max.	1.750 Wmin (Watt-Minuten)

F5D ELEKTROFLUG PYLON RENNMODELLE

Wettbewerb für funkferngesteuerte Pylon-Rennmodelle mit Elektromotor, die einen 400 m Rundkurs in Form eines Dreiecks 10 Runden lang durchfliegen. Dabei fliegen maximal 3 Modelle in einem Durchgang. Der Start erfolgt aus der Hand des Helfers (Caller), mit Vollendung der 10. Runde ist das Rennen beendet, die Landung wird nicht bewertet. Die Pylon-Rennmodelle sind Voll-GFK/CFK-Konstruktionen, die nach einer bestimmten Bauformel (Flächeninhalt, Gewicht) hergestellt sind. Der Antriebsakku darf maximal ein 5s-Lipo sein, die erlaubte Energiemenge je Lauf ist limitiert und wird mittels Messgerät überwacht.

MODELLSPEZIFIKATION

Mindestgewicht	1.000 g
Flächenbelastung max.	65 g/dm ²
Batteriegewicht	zwischen 200 und 400 g
Energiemenge max.	1.000 Wmin (Watt-Minuten)

Infrastruktur in Form von Hangars, Flugplatzrestaurant und Tower vorhanden. Um so einen internationalen Wettbewerb abwickeln zu können, muss auch die entsprechende personelle Unterstützung vorhanden sein. Flugplatzleiter Andy

Binder mit seinem Team des FSC Turnau unterstützten neben den zahlreichen freiwilligen Helfern das Projekt von Beginn weg, sodass hier optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung gegeben waren.

Zum „Aufwärmen“ fand am 22. und 23.8.2014 der Turnau-Cup in beiden WM-Klassen statt. In der Klasse F5B (54 Teilnehmer) gewann Hannes Starzinger (AUT) vor Heiko Greiner (GER) und Patrick Häusler (SUI). Die Platzierungen der wei-

Die strahlenden Gewinner in der Klasse F5B- Österreich erreichte mit Johannes Starzinger die Silbermedaille.



Der Flugplatz Turnau bot für die gleichzeitige Austragung der beiden WM-Bewerbe ausreichend Platz. Im Vordergrund ist der Wettbewerbsbereich der Klasse F5B zu sehen, im Hintergrund jener für die Klasse F5D.





CIAM Präsident Antonis Papadopoulos bei seiner Ansprache anlässlich der Closing Ceremony.

Funktionäre des ÖAeC und Persönlichkeiten aus der steirischen Landespolitik

teren österreichischen Teilnehmer: 10. Waser, 19. Oberleitner, 21. Freudenthaler, 29. Riegler, 43. Grüneis, 47. Tengg und 51. Schild.

Bei F5D ging der Sieg an Jan Sedláček vor Ondřej Hacker (beide CZE) und Tyler Mees (AUS). Die Platzierungen der österreichischen Piloten: 15. Schnepfleitner, 22. Planitzer, 23. Schatz und 37. Fraundorfer.

Nach der feierlichen Eröffnung der WM am 23.8.2014 durch CIAM Präsident Antonis Papadopoulos

und dem Processing und Training am 24.8. begannen die Wertungsflüge am 25.8. und dauerten bis 29.8.2014. In F5B ritterten 15 Nationen (46 Piloten) und in F5D 11 Nationen (29 Piloten) um die begehrten WM-Medaillen.

Die erste 1000er-Wertung erfolgte gleich WM R. Frattini (ITA), knapp gefolgt von K. Waser (AUT) und F. Riegler (AUT). Im 2. Durchgang gab es einen 1000er für K. Waser und im 3. Durchgang für Vize-WM J. Starzinger (AUT). K. Waser musste nach starkem Beginn bedingt durch „Energiekrisen“ in drei Durchgängen früher landen und verlor deutlich an Boden.

Am Mittwochnachmittag mussten die Bewerbe witterungsbedingt unterbrochen werden. An den folgenden beiden Tagen konnten jedoch die restlichen Durchgänge bei bestem Wetter geflogen werden. Der Kampf um den F5B-WM-Titel spitzte sich in den letzten beiden Durchgängen zu. In Runde 7 lagen Hannes Starzinger und Remo Frattini mit je einer 1000er-Wertung punktgleich bei jeweils 51 Strecken voran. In Runde 8 wurde die Streckenzahl auf 52 erhöht. Hannes konnte Remo lediglich einen Punkt abjagen. Mit 2,6 Punkten Abstand (bei 6962,8 Gesamtpunkten) wurde R. Frattini (ITA) F5B Weltmeister vor J. Starzinger (AUT) und Ch. Ulbrich (GER).

F. Riegler (AUT) flog zwischen 46

und 51 Strecken und insgesamt sehr gute Durchgänge. Er landete auf dem ausgezeichneten 9. Platz. K. Waser (AUT) erreichte bedingt durch „Energiekrisen“ den 23. Platz bei 46 gewerteten Piloten. Die Mannschaftswertung in F5B ging an Deutschland (Ulbrich, Fickenscher, Rüb) vor Italien (Frattini, Cavaggioni, Mossa) und Schweiz (Häusler, Wäckerlin, Cantoni). Das österreichische Team erreichte den 4. Platz bei 15 Nationen.

In der Klasse F5D kämpften 29 Piloten um den WM-Titel. Für Österreich flogen Ch. Schnepfleitner (Caller M. Berner), K. Planitzer (Caller M. Berner) und St. Fraundorfer (Caller W. Aichinger). Nach 16 Runden stand der Weltmeister fest. Gold ging an Ondřej Hacker (CZE), Silber an Jan Sedláček (CZE), Bronze an Beau Murphy (AUS). Die österreichischen Piloten erreichten die Plätze 10 (Schnepfleitner), 13 (Fraundorfer) und 15 (Planitzer). O. Hacker (CZE) erlangte in der 10. Runde noch einen Weltrekord von 52,93 sec. für die 4 km. Das ergab eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 272 km/h. Die besten Zeiten der österreichischen Teilnehmer lagen zwischen 56 und 59 Sekunden. Die Teamwertung gewann die Tschechische Republik (Hacker, Sedláček, Ciniburk) vor Australien (Murphy, Mees, de Chastel) und Deutschland (Niethammer, Belting, Dzida). Österreich erreichte den 4. Platz bei 11 Nationen.

Rückblickend war es eine spannende WM, die ohne Proteste verlief. Die FAI-Juroren A. Reé (HUN), T. Bartovsky (CZE) und M. Lex (AUT) blieben arbeitslos. Technische Probleme bei der F5D-Anlage führten anfänglich zu etlichen Reflights. Die Contest-Direktoren E. Giezendanner bei F5B und M. Dolejs bei F5D führten gekonnt durch die Wettbewerbe. Mit der Anzahl der Helfer konnte einigermaßen gut das Auslangen gefunden werden, die Unterstützung aus den Vereinen heraus war jedoch eher dürftig.

Mit der feierlichen Siegerehrung am Freitag unter den Klängen der von der Trachtenkapelle Turnau gespielten Hymnen der Siegerländer und mit der Einholung der FAI-Fahne endete die Elektroflug-Weltmeisterschaft. Die Ergebnisse sind im Internet unter <http://www.f5-wc2014.at> abrufbar. ▶



Modelpower

Im Anschluss an die Weltmeisterschaft fand erstmals die Modelpower des Österreichischen Aeroclubs - Modellflugsport statt. Dabei konnte die von der WM bereits am Flugplatz vorhandene Infrastruktur sehr gut genutzt werden. Somit gab es am Freitag und Samstagfrüh nur einen kurzen Umbau, um das Gelände für die Airshow fit zu bekommen. Das Programm sah am Vormittag ab 10.00 Uhr einen Fröhschoppen mit den „Fidelen Turnauern“ vor. Leider musste aufgrund der Wetterverhältnisse dieser in das Veranstaltungszelt verlegt werden. Das regnerische Wetter sorgte auch für eine Verschiebung des Beginns des Flugprogrammes auf 13:30 Uhr. Das Veranstaltungsteam um Hans Sieber verfolgte mit großer Spannung das Regenradar der Austrocontrol, sowie alle zur Verfügung stehenden Wetterberichte, um die geplante Airshow wie geplant durchführen zu können. Der Wettergott hatte schließlich ein Einsehen und ermöglichte den Start der ersten Modellvorführungen am frühen Nachmittag. Als Entschädigung für das schlechte Wetter bekamen die anwesenden Zuschauer die derzeit besten nationalen und internationalen

Showflugpiloten zu sehen. Größen wie Markus Rummer, Eric Weber, Sepp Schmir, Robert Fuchs, Bernhard Kager und Alex Balzer zeigten ein tolles Programm, das trotz des grauen Himmels für Begeisterungsstürme bei den 3000! ange-reisten Besuchern auslöste. Es gab nicht nur Solovorführungen, auch sorgten Modellfallschirmspringer und die WWI und WWII Airshow mit Großmodellen für Action und Spannung. Selbstverständlich zeigten die neuen amtierenden Weltmeister in den Klassen F5B- Remo Frattini und F5D- Ondrej Hacker ihr Können. Abwechselnd zu den Darbietungen von Flugmodellen konnten Vertreter der mantragenden Zunft bei der Modelpower begrüßt werden. Allen voran stand Herbert Weirather, der Sohn von Schilegende Harti Weirather. Er bot mit seiner Extra 330SC ein eindrucksvolles Soloprogramm und gemeinsam mit Alex Balzer eine tolle Synchronshow von modell- und mantragenden Flugzeugen. Obwohl es am späteren Nachmittag wieder leicht zu regnen begann, ließ sich das Red-Bull Blanix-Team mit seinen beiden Segelflugzeugen nicht davon abhalten, ihre einzigartige Show zu präsentieren. Durch die

tiefhängenden Wolken und den Leuchtpatronen an den Flügelspitzen, ergab dies während des Flugprogrammes tolle Effekte und Lichtspiegelungen.

Ergänzend zu den zuvor erwähnten Flugvorführungen, hatte man als Besucher die Möglichkeit, einen Rundflug mit der Antonow AN-2 zu buchen. Dieses Angebot wurde gerne genutzt und so startete der größte je gebaute einmotorige Doppeldecker mehrmals mit Gästen an Bord zu halbstündigen Sichtseeing-Rundflügen.

Neben der am Fluggelände angebotenen Gastronomie hatten auch Firmen und Hersteller aus dem Modellbaubereich hier ihre Ausstellungsstände. Die Modellbaufirmen Lindinger, Freudentaler, Kirchert und Kückmeier nutzten das Angebot des ÖAeC, auf der Modelpower präsent zu sein. Doch nicht nur Vertreter aus der Modellbaubranche waren anwesend, auch der österreichische Aeroclub hatte einen großen Ausstellungsstand im Hangar. Unsere beiden Mädels Jenny und Nina verteilten Infomaterial und sorgten für einen großen Absatz an Wurfgleitern und Modelpower-Shirts. Neben dem österreichischen Aeroclub hatten noch das

Diese P47-Thunderbolt gehört zu den Falcon Wings, dem Team um Franz Obenauf



FH Johanneum, der Fremdenverkehrsverband „Hoch Steiermark“ einen eigenen Stand im Hangar. Unterstützt wurde die Modelpower vom Getränkehersteller Red Bull, der einerseits Getränke samt Ausrüstung, als auch Vorführungen des Rotorwings und des Blanix-Teams zur Verfügung stellte. Weitere Flugzeuge aus der Staffel der

Flying Bulls waren für die Veranstaltung vorgesehen, konnten aber auf ihrem Heimatflugplatz Salzburg wetterbedingt nicht starten.

Leider musste die um 21.30 Uhr geplante Nachtflugshow aufgrund des zurückkehrenden Regens abgesagt werden. Mittlerweile war auch die Graspiste so aufgeweicht, dass ein sicheres Starten und Landen

der Modelle nicht mehr gegeben war. Jedoch konnten in einer Regenpause die spektakuläre Feuershow der „Kreuzwegteufel“ und das anschließende atemberaubende Feuerwerk denn noch stattfinden. Mit diesen beiden Programmpunkten schloss die erste Modelpower ihre Pforten und wird in der Zukunft sicher ihre Fortsetzung finden. Der



Grundstein dafür ist erfolgreich gelegt und nun gilt es, das Konzept zu verfeinern und auszubauen.

Unser Dank ergeht an J. Sieber, dem „Ober“-Organisator, A. Binder, dem Vereinsobmann des Segelflugplatzes, Wolfgang Lemmerhofer, Organisator der Modelpower, R. Schadl, dem Bürgermeister der Marktgemeinde Turnau sowie an

den Veranstalter, dem österreichischen Aeroclub Modellflugsport.

Der ganz besondere Dank ist jedoch an alle freiwilligen Helfer und Funktionäre gerichtet. Durch ihren unermüdlichen Einsatz war es möglich, dass zwei so große Veranstaltungen zustande kamen und erfolgreich abgewickelt werden konnten. p

► Markus Rummer mit seiner Extra 330Sc, die elektrisch angetrieben wird und eine Verstell-Luftschraube besitzt, womit 4D-Kunstflug möglich ist.

BildX9:

◀▲ Mit der Antonow AN-2 konnten die Besucher einen Rundflug über der Region um Turnau unternehmen.

◀ Die Red-Bull Rotorwings ließen sich von dem schlechten Wetter nicht abhalten, ihr Programm durchzuführen.

Großes Bild: Das Blanix-Kunstflugteam zeigte eine tolle Show, die durch die tiefhängenden Wolken eine besondere Note erhielt.



Österreich ist Europameister! F3A EM 2014 Liechtenstein / Bendern



Heuer, an einem vergleichsweise recht frühen Termin im Jahr, fand Mitte Juli die diesjährige F3A Europameisterschaft (EM) statt. Dieser Termin garantierte aber auch ein möglichst langes Tageslicht während des Trainings und Bewerbes.

Ein Großteil des Teams – Gernot Bruckmann, Gerhard Mayr und Markus Zeiner – reiste erst zwei Tage vor dem Start der EM, am Mittwoch dem 9. Juli, an. Nur unser Junior Lukas Dietrich war bereits seit Montag auf unserem Trainingsplatz aktiv.

Gratulation!! Österreich ist F3A-Europameister in der Mannschaftswertung!

Autor
BFR Martin Rodemund

Apropos Trainingsplatz: Wir hatten mit der Modellbaugruppe Bludenz-Schlins die Vereinbarung, dass wir dort exklusiv trainieren durften. Was unser Team hier auf dem Platz erwartete, war echt einzigartig!

Die Mitglieder der Modellbaugruppe umsorgten unsere Piloten während der Dauer der EM perfekt. So wurde auch immer wieder für uns gegrillt und gekocht, sodass wir eine ganz tolle Atmosphäre erlebten, welche die bestmögliche Voraussetzung für unser Team bot.

Aber zurück zu der EM. Bereits am Donnerstag meldete ich unser Team bei der Wettbewerbsleitung an, wo die Piloten ihre Startnummern selbst ziehen konnten. In der Reihenfolge der Auslosung, bekam Lukas die Startnummer 47, Markus 49 und Gerhard 59. Am Schluss zog Gernot noch die Nummer 16.

Am Donnerstag konnten wir auf dem offiziellen EM-Platz trainieren, den wir auch am Vormittag nutzten, am Nachmittag gab es dann noch ein Training am Platz in Bludenz.

Kleines Highlight am Rande... Markus hatte eine Entzündung der rechten Hand – also ab ins Spital und er kam mit einer Gipsschiene bis zum Ellbogen retour. Ein kleiner Schock für mich, aber mit den Medikamenten, die er verschrieben bekam, war bis zum Start der EM wieder alles ok. Um keine Probleme bei einer möglichen Dopingkontrolle zu bekommen, meldeten wir alle verschriebenen Medikamente brav der Wettbewerbsleitung.

So wie immer in der Früh um 7 Uhr – wie AUSTRIA – hatten wir am Freitag dann das offizielle Training mit anschließender Modellabnahme, die ohne Probleme verlief. Als kleine Neuerung mussten ALLE abnehmbaren aerodynamischen Teile – also alle T-Canalysers etc. gekennzeichnet werden – der Edding-Marker hat es gerichtet!

Ab Sonntag fanden die Grunddurchgänge statt, wo unsere Jungs aufgrund ihrer tollen Vorbereitung am Mittwochabend komplett das Semifinale erreichten- Gratulation!!

Nach einem weiteren Trainingstag am Donnerstag, fand dann am Freitag das Semifinale mit den F-15 Programmen statt. Auch hier zeigte unser Team tolle Flüge und hier auch ein Kompliment an Lukas. In der Juniorenwertung war bereits vor dem Semifinale klar, dass er einen „Stockerlplatz“ fix hatte – es erreichten nur 3 Junioren das Semifinale. Es war ganz knapp, schlussendlich reichte es dann für den 3. Platz – SUPER LUKI!

Für unsere „Senioren“ ging es dann am Abend weiter. Nach TBL (ein Programm, das noch einmal die Wertungen durchrechnete und zu starke Abweichungen der Punkterichter ausglich) dann die Bekanntgabe der Finalisten: GERNOT, GERHARD und MARKUS – alle 3 im Finale – SUPERRRRR!!

Am Samstag, dem Finaltag wurden dann von jedem Piloten 2 x F-15 und 2 unbekannte Programme geflogen (diese wurden am Vorabend erstellt und durften auch nicht mehr trainiert werden).

Am Abend dann die Sensation: Zum ersten Mal in der Geschichte des F3A-Sports konnte Österreich in der Teamwertung am Stockerl ganz oben stehen – Platz No. 1

Auch als Sensation zu betrachten ist, dass Gernot Bruckmann bei seiner 1. EM den 3. Platz in der Einzelwertung erreichen konnte. In der Juniorenwertung erflieg Lukas Dietrich ebenfalls die Bronzemedaille.

Alles in allem durften wir eine perfekt organisierte Europameisterschaft erleben. Stets war eine freundschaftliche Atmosphäre zu spüren, es gab nie Unklarheiten. Alle wussten, wie es im Programm weitergeht, das haben wir auch schon anders erlebt!

Gratulation an Wolfgang Matt mit seinem Team für die schöne EM und auch ein Riesendankeschön an den Österreichischen Aeroclub für die Unterstützung und die Möglichkeiten, die er unseren Sportlern bietet.

Aber allen voran ein DANKE an unsere Piloten, die mit unglaublichem Einsatz trainierten, sich vorbereiteten und Derartiges deshalb möglich machten.



Das erfolgreiche österreichische F3A-Team



Gernot Bruckmann erreichte nach Liechtenstein und Frankreich den dritten Platz in der Einzelwertung.



Lukas Dietrich schaffte den 3. Platz in der Einzelwertung der Junioren.

Scalesegler mit elektrischem Nasenantrieb?

Autor
Manfred Dittmayer
Bilder
Manfred Dittmayer
Wolfgang Wallner

„Ja geht
denn das?“



Scalesegler erlangen immer größere Beliebtheit unter uns Modellpiloten. Vielleicht auch aufgrund von ausgezeichnet gefertigten und sehr gut fliegenden Fertigmodellen. Hat man einmal bei Flugtagen, beispielsweise das Red-Bull Blanix Team gesehen, so kommt man schon auf den Gedanken: „Sowas möchte ich auch mal fliegen!“ Meine Wahl fiel auf die Blanik L-13 2,7M von „Black Horse“ von Modellbau Lindinger.

Hier die Kurzbeschreibung des Modells aus dem Katalog: „Die Blanik L-13 ist im Original ein außergewöhnliches, doppelsitziges Segelflugzeug aus der ehemaligen Tschechoslowakei und wurde ursprünglich als Basistrainer für die Luftstreitkräfte entworfen. Das Modell wurde im Maßstab 1:4 entwickelt und ist komplett in moderner Holzbauweise ausgeführt. - Das Flugbild ist majestätisch und vom mantragenden Original kaum zu unterscheiden. Der Einbau eines Elektro-Antriebes und elektrischer Störklappen ist auf Wunsch jederzeit möglich und werksseitig bereits vorgesehen.“

„Der Einbau eines Elektro-Antriebes ist auf Wunsch jederzeit möglich und werksseitig bereits vorgesehen.“

Die für diese Saison vorgesehene Schleppmaschine hatte es leider vorgezogen, ihre Teilnahme vorzeitig zu beenden, daher war dieser Satz in der Beschreibung für mich der Anlass, mich um einen geeigneten Antrieb für meine Blanik umzusehen. Der von „Black Horse“ angebotene Originalantrieb kam, nach eingehendem Studium des Werksvideos- auf Grund der hohen Lautstärke des Antriebes nicht in Frage!

Ich erinnerte mich daran, dass auf der heurigen Nürnberger Messe, die Firma Hacker „Nasenantriebe“ für verschiedene Seglergrößen vorstellte und so rief ich Freund Rainer Hacker an, um zu erfahren, was er denn für meine Blanik im Sortiment hätte?

Drei Tage nach unserem Gespräch flatterte ein kleines Paket in meine Werkstatt. Der Inhalt bestand aus einem Glider-Motor mit verlängerter Welle fertig montiert, einem passenden Regler, Klappflugschraube und einem Lipo, sowie besten Grüßen von Rainer.



Der Einbau des Antriebes bereitet auf Grund der werksseitigen Vorbereitung des Modells keine größeren Probleme. Beim Auswiegen des Blanik zeigte sich, dass das doch beträchtlich Trimmblei der Seglerversion durch geschickte Positionierung des Lipo überflüssig wird. Erste Probeläufe in der Werkstatt zeigten, dass der Antrieb ausreichend kräftig erscheint, um die Blanik in ihrn Element zu befördern.

An einem der heuer leider recht wenigen sonnigen Flugtagen war es dann soweit und die Blanik wurde unter „Strom“ gesetzt. In einem

Das Antriebsset bestehend aus Regler, Lipo, Luftschraube und Glider-Motor AX30-12 XL. Die Motorwelle wird zweifach in der Wellenverlängerung gelagert.

Der fertige Einbau des Antriebssets





Die integrierte Kapazitätsanzeige der TopFuel Lipos

TECHNISCHE DATEN BLANIK

Spannweite	2700 mm
Gewicht	2500 g (leer)
Profil	NACA 63
Steuerung	H, S, Q, (M),WK, (SK)
Hersteller	Black Horse
Rumpf	Holz
Flächen	Holz/Rippenb.
Ausführung	F-Fertigmodell

TECHNISCHE DATEN HACKER-NASENANTRIEB

Motor	Hacker AX 30-12 XL Glider
Regler	Hacker BC X-55-SB-Pro
Akku	Hacker TopFuel LiPo
	20C-ECO-X 3s 3.000 mAh
Luftschraube	Aeronaut Cam-Carb. 14x8"

Winkel von ca. 50° und beachtlicher Geschwindigkeit, zog die Blanik in den blauen Himmel und erreichte nach etwa 10 Sekunden Motorlaufzeit eine gute Ausgangshöhe. „Nicht schlecht“ bestätigte Freund und Starthelfer Wolfgang den gezeigten Steigflug der Blanik. Mit nur einer Akkuladung konnten viele Steigflüge durchgeführt werden, und die Blanik mit Nasenantrieb bereitete uns einen sehr schönen und befriedigenden Flugtag.

Resümee

Wird der Elektroantrieb für ein Scalemodell richtig ausgewählt, so wird man von den „Schleppern“ unabhängig, ohne Flugleistung einzubüßen!

Wird jedoch das Segelflugmodell an einem Hang eingesetzt oder steht ein Schlepper zur Verfügung, so braucht man nur die Luftschraube zu demontieren und schon ist das Modell wieder ein reinrassiger Segler!!

Die richtige Auswahl des Antriebes ist auf www.hacker-motorshop leicht zu finden und ist man sich nicht ganz sicher, so ist natürlich das Hacker Team gerne behilflich. p

PS: Ein Antrieb für meine ASG 29 mit 5 m Spannweite ist mein nächstes Projekt - ich werde darüber berichten.

Hier geht's recht kräftig in den Himmel. Mit nur einer Akkuladung konnten viele Steigflüge erzielt werden, wobei mit 10 Sekunden Motorlaufzeit eine gute Ausgangshöhe erreicht wird.



Juniorenweltmeisterschaft Klassen F1A, F1B und F1P in Salonta, Rumänien



Autor
 Gerhard Aringer

Nachdem die Qualifikation für die „Senioren-Europameisterschaft“ für die Klasse F1A ergeben hat, dass Luca im Team ist, stand fest, dass Luca und ich ca. 3 Wochen in Salonta, Rumänien, verbringen werden. Entsprechend früh haben wir bereits im Januar die Zimmer gebucht und die Reise geplant.

Vorbereitung

Für die 3 Wochen standen folgende Wettbewerbe auf der Agenda: Junioren Weltmeisterschaft, Harghita Cup, Salonta Cup und abschließend die Senioren-Europameisterschaft. Entsprechend gefüllt waren die Modellkisten mit 12 F1A-, 2 F1P- und 6 F1C-Modellen. Ab März verbrachten wir ca. dreimal die Woche die Abende auf unserem lokalen Segelflugplatz, um zu trainieren und die F1A Modelle optimal zu trimmen. Besonderes Augenmerk lag hierbei auf den 5 geflappten Modellen, die für „besondere Aufgaben“ vorbereitet wurden.

Anreise mit Hindernis

Die einfache Strecke nach Salonta betrug für uns ca. 1.600 km. Samstag, den 27.07. ging die Reise planmäßig um 05:00 Uhr morgens los. Nach dem Tankstop in Wels leuchtete die Batterieanzeige das erste Mal auf, was dann zu einem unplanmäßigen Stopp bei Amstetten führte, Diagnose-defekte Lichtmaschine. Samstagnachmittag war da nichts mehr zu machen und das Fahrzeug wurde zu einer lokalen Werkstatt gebracht. In Linz haben wir einen Leihwagen bekommen

und haben anschließend die Reise fortgesetzt.

Die Ankunft in Salonta, Hotel Millennium war am Sonntag um 05:00 Uhr früh und somit dauerte die Nonstop-Anreise 24 h.

Training zur Junioren-Europameisterschaft

Drei Stunden, nachdem wir eingeecheckt hatten, befanden wir uns bereits auf dem Flugfeld. Entgegen meiner persönlichen Erwartungen (Übermüdung) lief alles perfekt. Luca hatte die für die WM vorge-



Bauprüfung Team Österreich in der Klasse F1A



Die Startstelle beim F1A Stechen war nicht sichtbar und unebener-schwieriger Boden

sehenen Modelle: 2 x Standard (Tschopy), kleiner und großer Flapper, der Reihe nach geflogen und es gab keine Probleme.

Die Zeit bis zum ersten Wettbewerbstag wurde für „Spaß-Fliegen“ und Einstellen der F1P-Modelle genutzt. Bis vor der Registrierung am Dienstag waren sämtliche Modelle top getrimmt. Selbst die fraglichen F1P-Modelle, welche vor dem Wettbewerb mit einer Einblatt F1C-Luftschraube ausgerüstet wurden, liefen hervorragend. Luca erreichte locker die Ausgangshöhen der russischen und ukrainischen Modelle, welche direkt neben uns trainierten. Die Motoren drehten bis zu 33.000Rpm, womit wir voll konkurrenzfähig waren.

In F1A hat er die geflappten Segler taktisch hervorragend zum Teil über herannahende LDA-Modelle platzen können.

Nach der Modellregistrierung mussten wir einen Flapper-Flügel tauschen, da ein Außenohr beschädigt wurde. Dieser Tausch ging ebenfalls problemlos von statten und erforderte nur geringfügige Korrekturen im digitalen Trimm.

Mittwoch 1. Wettbewerbstag F1A

Der Wettbewerbsbeginn war jeweils für 07:00 Uhr geplant. Dies bedeutete für uns 05:00 Uhr Wecken-Frühstück und 05:30 Abfahrt.

Bei ca. 3 m/s Wind wurde der erste Durchgang pünktlich um 07:00 Uhr begonnen. Luca setzte sein kleines Flappermodell ein und erreichte einen sicheren Max. Das Modell bremste nach 210 s in ca. 50m Höhe in ein Bisongehege. Die Bergung bereitete keinerlei Probleme, da der Veranstalter 2 „Fachleute“ im Gehege positioniert hatte, welche die Tiere bestens unter Kontrolle hatten.

Dem ersten Max folgten 6 weitere ohne Probleme. Hierbei wurde das Standard-Modell (Tschopy) eingesetzt. Aus meiner Sicht konnte Luca die Leistung im Training zu 100% bestätigen und flog über den ganzen Tag sicher. Der reguläre Wettbewerb endete um 14:15 mit 12 Teilnehmern im Fly-Off. Das erste Fly-Off wurde für 19:00 angesetzt.

Fly-Off 19:00

Zum Stechen hatten wir hervorragende Unterstützung seitens des Deutschen Teams. Es waren 3 Personen im Gelände und 2 an der Startstelle postiert, sodass es keine Probleme beim Rückholen geben sollte.

Bei 3 - 4 m/s Wind wurde das erste Stechen begonnen und Luca hat seinen kleinen Flapper eingesetzt. Nach ca. 4 min. Kreisschlepp war deutlich gute Luft zu erkennen, was Luca zur Startpositionierung bewegte. Im Anlaufen ist ihm dann die Startleine durch die Hand gerutscht, was zu einem Fehlstart führte. Das Modell hatte ich dann nicht korrekt zusammengesteckt, so dass der zweite Versuch dann mit Null Sekunden endete.

Aus der Traum!!!!

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Deutschen Mannschaft für die optimale Unterstützung im Fly-Off bedanken. Das Team GERMANY hatte auch immer während des Wettbewerbes ein Auge auf Luca's Modell.

Weltmeister wurde Maxim Babenko mit einer Flugzeit von 372 s im 2. Fly-Off. Bemerkenswert war, dass Maxim nach Information von Oleg den ganzen Wettbewerb und auch das Fly-Off ohne Kreisschlepp geflogen hatte. Dies sollte für unseren Nachwuchs doch Motivation sein, an einer der nächsten Veranstaltungen mit teilzunehmen, zumal dem gebauten „LARUS“ hervorragende Flugeigenschaften nachgesagt werden. Ich würde eine komplette österreichische F1A-Mannschaft sehr begrüßen.

Unterstützung seitens unserer aktiven Senioren sollte hierbei kein Problem darstellen.

Mittwoch

2. Wettbewerbstag F1B

05:00 Uhr aufstehen für den Mannschaftsführer, da dieser die mitgebrachten Mountainbikes der deutschen Mannschaft zur Verfügung gestellt hatte. Gegen 11:00 Uhr sind wir dann gemeinsam aufs Flugfeld herausgefahren, um noch ein kurzes Abschlusstraining mit den beiden F1P-Modellen zu absolvieren. Beide Modelle wurden unversehrt und Top eingestellt, in die Box gepackt und der nächste Tag konnte kommen.

Donnerstag

3. Wettbewerbstag F1P

Vom Tagesablauf dieselbe Prozedur wie am F1A-Tag. Pünktlich um 07:00 Uhr begann der erste Durchgang mit einer Maximalflugzeit von 180 s.

Der erste Startversuch endete mit einem Motorüberlauf von 9,3 s anstelle von max. zulässigen 7,0 Sekunden. Luca hatte anschließend die Motorlaufzeit von 6,0 auf 4,0 s reduziert und erhielt beim 2. Versuch erneut einen Überlauf von 7,2 s. Beim Betätigen der Funkbremse verhakete sich dann das Höhenleitwerk und das Modell stürzte ab. Die gestoppten Zeiten waren korrekt, der Fehler lag beim Timer. Die Ursache muss noch gefunden werden.

Ergebnis: Null Sekunden und ein Modell weniger!!! Erklärbar waren die Überläufer nicht, da dies zu keiner Zeit im Training passierte und ein elektronischer Zeitschalter zum Einsatz kam.

Im 2. Durchgang kam nun Modell Nr. 2 zum Einsatz, welches nach mäßigem Start 55 s erreichte. Durchgang 3 endete mit einem Max und in Durchgang 4 musste das Modell nach schlechtem Start gebremst werden. Hierdurch wurde auch dieses stark beschädigt und der Wettbewerb war für Luca mit 247 s in Summe und dem vorletzten Platz beendet. Nach dem 4. Durchgang waren nun alle „THERMINATOREN- Modelle“ terminiert (gem. des Films mit Arnold Schwarzenegger).

Weltmeister wurde Aleksandr Kuznetsov aus Russland mit der



einzigen Maximalflugzeit an diesem Tag. Der Deutsche Oliver Meisnest konnte Platz 3 erringen, den er sich durch seinen Trainingseinsatz mit zahlreichen Reparaturen redlich verdient hatte.

Fazit

Das Team Österreich ist durchaus mit Titelchancen, da sehr gut vorbereitet, in die Wettbewerbe gestartet. Dies wurde auch mehrfach abends nach dem Training von diversen Leuten diskutiert. Im Wettbewerb hat dann der Fehlerteufel gnadenlos zugeschlagen. Es sind Dinge passiert, die es in den letzten 3 Jahren nie gab.

Ich danke, wir wurden richtig gerettet! Sinnvoll ist es, nicht aufzugeben und seine Schlüsse zu ziehen. Luca möchte bis zur nächsten Europameisterschaft in der Klasse F1P zwei neue Modelle bauen, denn aufgeben kommt für ihn natürlich nicht in Frage.

Beim Thema F1A kann ich ihm nur raten, den Österreichischen Aero-Club anzurufen und auf ein besetztes hoffen: „Austrian Aero-Club, please hold the line....“

Die Erklärung zu obigem Ausspruch: Luca hat im 5. min. „Fly-Off“ die Startleine verloren, da die Schlaufe am Ende zu klein war. Hätte er die Leine „nur irgendwie“ gehalten und gestartet, hätte er ein sicheres Max geflogen und so das letzte Fly-Off erreicht.

Mit Geduld und Glück, ohne Letzteres geht es nicht, ist durchaus der eine oder andere Titel möglich. Das Niveau, auf dem er den Österreichischen Freiflug repräsentiert hatte, war hervorragend. Es wäre mehr als wünschenswert, wenn wir auf einer der nächsten Veranstaltungen mit einer kompletten

Bauprüfung der Modelle des Teams Österreich in der Klasse F1P

F1A Mannschaft antreten könnten. Die Kinder müssen im Team antreten und sich gegenseitig helfen und so aus solch einem Wettbewerb neue Motivation für unsere tolle Sportart gewinnen.

An dieser Stelle auch besonderen Dank an unseren Aero-Club, welcher in Person von Monika Gewessler die Veranstaltung hervorragend vorbereitet und organisiert hatte. Sämtliche Dinge wurden prompt und optimal erledigt.

Besonderen Dank auch an Franz Wutzl, der seinen freien Sonntag geopfert hatte, um mit mir am 03.08.2014 den Mietwagen gegen unser Fahrzeug zu tauschen. Auch diese Aktion lief nicht ganz reibungslos!



Der Pilot bei der Startvorbereitung



19. Jugendflugsportlager beim MFG- Klagenfurt

Jugendarbeit hat im österreichischen Aeroclub einen sehr hohen Stellenwert, der gerade in diesem Jahr einen besonderen Schwerpunkt hat. Jugendliche, die eine fundierte Modellflugausbildung erhalten, sind das Kapital für zukünftige Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Um ihnen nun die dazu notwendige Ausbildung und Förderung zu bieten, veranstaltet der österreichische Aeroclub-Modellflugsport seit fast 20 Jahren ein einzigartiges Jugendflugsportlager.

So wie auch die letzten Jahre zuvor, fand das Jugendsportlager auch heuer wieder im südlichsten Bundesland in Kärnten auf dem Modellflugplatz des MFG-Klagenfurt/St. Johann im Rosental mit

wunderschönen mit Blick auf die Karawanken statt. Diesmal errichteten die Kids ihre Zelte am Fluggelände nicht wie in den letzten Jahren im August, sondern schon einen Monat früher, in der Woche vom 13. bis zum 18. Juli 2014.

Der Platz mit seiner voll ausgestatteten Infrastruktur bietet die idealen Voraussetzungen für die Durchführung eines solchen Lehrgangs. Dazu gehören das mit einer Küche ausgestattete Clubhaus, ein



01

Autor
Wolfgang Semler

- 01 „Houston wir sind gestartet“! Die „Wasserstoff“ Rakete beim Start zu ihrem Flug ins All
- 02 Andreas Walcher unterstützt die jüngsten Teilnehmer bei ihren ersten Flügen, damit das Modell auch wieder sicher landen kann.
- 03 Zum ersten Mal in der jahrzehntelangen Geschichte wehten neben der Fahne des ÖAeC-Modellflugsport auch jene des deutschen DMFV und des Schweizer Aeroclubs beim Jugendflugsportlager in Kärnten.
- 04 Schon am ersten Tag war das Hangarzelt mit den zahlreich mitgebrachten Modellen sehr schnell vollgeräumt.
- 05 Der Zeltaufbau nach der Ankunft gehörte zu den ersten Aktivitäten des Jugendsportlagers.
- 06 Peter Zarfl und Gottfried Türk beim Briefing der Jugendlichen beim ersten gemeinsamen Abendessen
- 07 45 junge Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich nahmen in diesem Jahr am 19. Jugendflugsportlager teil.



02



03



05



06



07



08

08 Sogar das Kunstflugmodell MXS von Extremflight wird schon von den Jugendlichen professionell und mit viel Können geflogen.



09

09 Hans Weigand bei der Essensausgabe - am ersten Abend gab es zur Begrüßung Wiener Schnitzel mit Erdäpfelsalat.



10

10 Wenn es mal regnet, dann gibt es viel zu Basteln, Reparieren und Plaudern – Langeweile kommt praktisch nie auf.



11

11 Beim Jugendlager wird nicht nur geflogen, sondern auch wie hier an einem Modell von miniprop gebaut.



12

12 Ulli Gruber- verantwortlich für die Jugendarbeit beim DMFV bei seiner Begrüßung

13 Frau Bürgermeister Sonya Feinig wird in die Geheimnisse des Lehrer-Schülerfliegens eingeweiht.

überdachter Vorbereitungsraum, Nassräume und schließlich eine 140m lange Start-Landepiste.

Kärntens Landesaktionsleiter und Koordinator der Jugendarbeit in Österreich, Peter Zarfl und sein Betreuersteam, bestehend aus Dietmar Kuschnig, Manfred Schwarz, Hans Weingand, Andreas Walcher, Willi Einspieler und Gottfried Türk, unterstützten und begleiteten die 45 sechs bis sechszehnjährigen Jugendlichen eine Woche lang. Erstmals nahmen der deutsche DMFV und der Schweizer Aeroclub mit einem größeren Kontingent an Jugendlichen (je sechs Teilnehmer und zwei Betreuer) an der Lehrgangswoche teil. Einige der Kids besuchten auch schon in den vergangenen Jahren das Jugendflugsportlager. Da sie es so cool fanden, kamen sie heuer gleich wieder. Das spricht wohl für die Qualität der Veranstaltung!

Peter und seine Mitarbeiter hatten extra wieder für den Lehrgang ein großes Zelt gemietet, das so wie in den Jahren zuvor, als Hangar genutzt wurde. In diesem konnten die Teilnehmer während der gesamten Zeit ihre Modelle lagern und warten. Gleich hinter dem großen Hangarzelt hatten die Jugendlichen ihre Wohnzelte aufgeschlagen, wodurch sich das Lagerleben praktischerweise gänzlich auf das Modellfluggelände konzentrierte. An- und Abfahrzeiten zu weiter entfernt gelegenen Unterkünften entfielen ebenso, wie auch der tägliche Transport der Kids.

Für das leibliche Wohl während der Woche sorgte wieder Küchenchef Willi Einspieler, der stets die komplette Verköstigung in seiner

Küche für die gesamte Mannschaft übernahm. Bei der diesjährigen großen Anzahl von Personen war dies eine große Herausforderung, die Willi großartig meisterte.

Zum Schwerpunkt des Jugendsportlagers gehört natürlich das Fliegen der mitgebrachten Modelle unter Aufsicht der Betreuer. Wenn mal eine Reparatur nach einer harten Landung oder gar nach einem Absturz notwendig wurde, dann standen sie natürlich ebenfalls mit Rat und Tat zur Verfügung.

Neben all den fliegerischen Aktivitäten gab es noch eine Menge anderer Freizeitaktivitäten. Mehrmals täglich erfolgte je nach Wetterlage der Besuch des angrenzenden Bades. Er ist zu Fuß vom Fluggelände aus leicht zu erreichen und sorgt für Entspannung nach den anstrengenden Trainingsflügen.

Während der Woche bekamen die Teilnehmer des Jugendlagers hochrangigen Besuch in Form von Frau Sonja Feinig, Bürgermeisterin der Gemeinde Feistritz im Rosental. Sie ließ es sich nicht nehmen, selbst die Senderknüppel in die Hand zu nehmen und Lehrer-Schüler zu fliegen.

Sogar das österreichische Fernsehen (ORF)-Landestudio Kärnten kam für Filmaufnahmen vorbei, die dann am Abend im Rahmen der Sendung „Kärnten Heute“ zu sehen waren.

Neben der sportlichen Betätigung lud an einem Nachmittag das Betreuersteam die Teilnehmer zu einer Fahrt zum Pyramidenkogel mit seiner neu errichteten Aussichtswarte ein. Von hier aus hat man eine tolle Aussicht auf die Wörthersee-Region.

Zum Programm gehörten auch wieder Vorführungen von erfahrenen Modellfliegern.

In diesem Jahr zeigte Michael Jausovec mit seiner MB346, wo sich derzeit auf dem Gebiet der elektrisch angetriebenen Impellermodelle der aktuelle Stand der Technik befindet. Am Dienstag fand ein Seminar zum Thema Löttechnik statt, das von Helmut Kirsch, dem Landesfachreferenten Kärnten für Elektroflug, abgehalten wurde. Er vermittelte Tipps und Tricks für professionell und sicher hergestellte Lötverbindungen.

Natürlich durfte so wie in den vergangenen Jahren auch der große Abschluss-Wettbewerb nicht fehlen. Erstmals bestand er aus mehreren Teilwettbewerben, die von den einzelnen Verbänden organisiert wurden.

Alex Leitner und Nico Gentelini vom österreichischen Aeroclub veranstalten einen Höhenmesswettbewerb, bei dem es galt, die Flughöhe seines Modells zu schätzen. Überprüft wurde die vom Piloten abgegebene Schätzung der Höhe nach der Landung mit dem im Modell mitgeführten Höhenmesser.

Der von Ulli Gruber und Bernd Wilke von DMFV ausgerichtete Wettbewerb beinhaltete den Bau des Wurfgleiters Piccolino und einem anschließenden Weitflugwettbewerb über mehrere Runden.

Das Schweizer Betreuersteam bestehend aus Thomas Sutter und Remo Kalberer organisierten einen Ziellandewettbewerb, wobei die Landemarke aus einem Schweizer Kreuz bestand.

Bei sämtlichen Wettbewerben haben selbstverständlich auch die Betreuer mitgemacht und gegen die Kids haushoch verloren. Damit wurde der Beweis erbracht, dass die Joystick-Generation am Knüppel wesentlich flinker ist, als die „alten Herren“.

Da jedoch nicht alle Teilnehmer leer ausgehen sollten, gab es nach dem Losverfahren attraktive Preise für alle, die bei den Jugendlichen für große Freude sorgten.

Die Preise wurden von namhaften Firmen, wie Hobbico/Revell, Multiplex, Horizon-Hobby, Lindinger Modellbau und Modellbau DMT, zur Verfügung gestellt. Daneben gab es noch einige private Spenden von Modellflugsportlern

des Landesverbandes Kärnten, die hier Preise zur Verfügung stellten. Besonders erwähnenswert ist die großzügige Sachspende mit hochwertigen Preisen von Dr. Georg Breiner, Ehrenpräsident des ÖAeC.

Sponsoren sind ein wichtiger Teil des Jugendlagers, ohne deren Unterstützung ein solches Projekt nicht so leicht zu realisieren wäre.

Finanziert wird das gesamte Jugendflugsportlager vom österreichischen Aeroclub und ist somit für die Jugendlichen bis auf die individuelle Anreise kostenlos.

An dieser Stelle möchte sich Organisator Peter Zarfl bei Bundesaktionsleiter Manfred Dittmayer, Monika Gewessler, Sekretariat und seinem langjährigen Team für die Unterstützung und unproblematische Abwicklung bedanken. Des Weiteren gilt der Dank den Jugendbetreuern aus der Schweiz und

Deutschland, die hier tatkräftig das Team um Peter unterstützten.

Wer die fröhlichen Gesichter der jungen Piloten gesehen hat und mit welchem Spaß sie hier beim MFG- Klagenfurt/St. Johann im Rosental hatten, wird feststellen, dass sie den Aufenthalt genossen haben. Dabei wurden neue Freundschaften geschlossen oder bereits bestehende erneuert. Selten hat es bei einem Jugendlager so eine hervorragende Kameradschaft gegeben wie bei dem diesjährigen, die perfekt länderübergreifend funktionierte. Einstimmig haben alle Teilnehmer erklärt, dass sie ohne zu zögern sofort nächstes Jahr wieder kommen würden.

Möglicherweise hat hier der eine oder andere den Grundstein für seine spätere Wettbewerbskarriere gelegt, denn fliegerische Talente gab es hier genug zu sehen. **p**



13

Österreichische Meisterschaft

in der Klasse ferngesteuerter Segelflug (RC-SF)

Nach Alkoven 2012 wurde nun in der Klasse RC-SF die 2. Österreichische Meisterschaft am 23. und 24. August 2014 in Wörgl/Tirol abgehalten. Organisationsleiter Ekkehard Wieser hat im Vorfeld ausgezeichnete Arbeit geleistet und die Meisterschaft perfekt vorbereitet. Sogar zum Wettergott hat er einen heißen Draht verlegt – doch dazu später mehr.

Autor
BFR Dr. Wolfgang Schober

Das Nennungsergebnis war äußerst befriedigend, denn 39 (!) Nennungen waren beim Österreichischen Aero-Club eingegangen. 36 Piloten fanden sich schlussendlich am Samstagfrüh am Flugplatz in Wörgl ein, um einen spannenden Wettkampf zu bestreiten. Bei der Bundesländerverteilung war Vorarlberg mit 10 Piloten am stärksten vertreten, gefolgt von Kärnten und Tirol mit je 7, Oberösterreich mit 5, Salzburg mit 4 und Niederösterreich mit 3 Teilnehmern. Bei der

Meisterschaft wurde zusätzlich mit 9 Mannschaften auch eine Mannschaftswertung durchgeführt.

Dank der perfekten Vorbereitung kam am Samstagmorgen wegen der Anmeldung kein Stress auf, denn das hatte man schon am Donnerstag und Freitag größtenteils erledigt. Die Begrüßung durch Obmann Kurt Hasler war kurz und herzlich und auch Wettbewerbsleiter Sebastian Gasteiger hatte bei der Pilotenbesprechung schnell alles

**Kranich II 4,5 m/8,5 kg
von Roland Obrist**

Wesentliche gesagt. Es wurde viel Druck gemacht, um bei dem großen Teilnehmerfeld den Zeitplan möglichst einhalten zu können. 2 Minuten vor 9 Uhr war deshalb der erste Teilnehmer schon in der Luft und das Tempo sollte den ganzen Tag so durchgezogen werden.

ENDERGEBNIS DER EINZELWERTUNG

1. Rang	Wolfgang Schober (K)	2339 Punkte
2. Rang	Manuel Rinnerthaler (T)	2283 Punkte
3. Rang	Herbert Lenzhofer (K)	2268 Punkte
4. Rang	Karl Stöllinger (S)	2222 Punkte
5. Rang	Markus Loböck (V)	2194 Punkte

ENDERGEBNIS DER MANNSCHAFTSWERTUNG

1. Rang	Kärnten 1, Lenzhofer, Schober, Winkler	6449 Punkte
2. Rang	Tirol 1, Mayr, Rinnerthaler, Weber	6367 Punkte
3. Rang	Dornbirn 1, Bilgeri, Loböck, Salzgeber	6196 Punkte

Gerade beim vorbildgetreuen Segelflug spielen die äußeren Bedingungen eine große Rolle und obwohl die Wetterprognosen äußerst schlecht waren, gab es in Wörgl perfekte Verhältnisse. Der Himmel war am Samstag wolkenverhangen und es herrschte Windstille. Nur einmal zog ein kurzer Nieselregen durch, der aber zu keiner Unterbrechung zwang. Niemand hätte geglaubt, dass das den ganzen Tag anhalten sollte. Am Sonntag regnete es vorerst, doch pünktlich um 9 Uhr riss die Bewölkung auf und es herrschte wechselhaftes Wetter und ebenfalls Windstille. An beiden Tagen war es kühl, sodass auch keine Thermik entstand. Mit einem Satz: Es war ruhig wie in der Kirche! Segelfliegerherz, was willst Du mehr?

Diese perfekten Bedingungen bevorzugten die leichten Modelle, die deshalb durch einen äußerst vorbildgetreuen Flugstil beeindrucken konnten. Kein Wunder, dass auf den Rängen 1, 3 und 4 Modelle mit 5 Metern Spannweite und einem Gewicht zwischen 6 und 8 Kilogramm zu finden waren. Auf den Rängen 2, 6 und 7 platzierten sich Kunstflugsegelflugzeuge mit 6 bis 7 m Spannweite und Gewichten um die 20 Kilogramm. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass bei stärkerem Wind das Endergebnis anders ausgesehen hätte.

Es ist immer wieder eine Freude die große Typenvielfalt von Modellen bei RC-SF Wettbewerben zu bestaunen. Neben modernen Kunststoffseglern wie ASW 15, diversen DG Typen, Fox, Foka, usw. gibt es auch genügend Nachbauten aus der Sperrholzära - wie z.B. Ka 6, Ka 7, Mucha, Bergfalke, Kranich usw.. Karl Schober hatte sogar einen Nurflügler - eine Fauvel AV 36 - mitgebracht, mit dem er sich auf Rang 17 platzieren konnte. Das ungewöhnliche Flugbild beeindruckte die Zuseher immer wieder.

- ▶▶▶ Der 14-jährige Manuel Rinnerthaler (Silbermedaille) mit seiner Lunak 6 m/20 kg
 - ▶▶ Fox 7 m/24,7 kg von Christian Maul
 - ▶ Fauvel AV-36 4,3 m/6,5 kg von Karl Schober





Siegerehrung: Martin Haller, Manuel Rinnerthaler (2), Wolfgang Schöber (1), Herbert, Lenzhofer (3), Bgm Kundl, Ekkehard Wieser



Ein eingespieltes Team: Max Krassnitzer und Karl Stöllinger



Ohne sie geht gar nichts – die Punkterichter: Friedrich Dietrich, Thomas Kreil, Monika Neudorfer, Juror Martin Haller, Frido Schilcher, Walter Stroissnig ÖM-RCSF

Juror Martin Haller hielt sich immer in der Nähe der Punkterichter auf, um einerseits den Aufsetzpunkt bei der Landung zu überwachen und andererseits die Leerzeiten zwischen den Teilnehmern zu minimieren. So war er ein Garant für eine rasche Durchführung der Meisterschaft. Am Samstag endeten die ersten beiden Durchgänge um 17.45 Uhr, und die 5 Punkterichter hatten einen schweren Tag hinter sich gebracht. Nicht nur, dass sie 8 Stunden in den Himmel starteten, hatten sie auch 370 Figuren zu bewerten gehabt. Ein großes Dankeschön für diese außerordentliche Leistung. Leider waren einige Teilnehmer mit ihren Punktezahlen nicht zufrieden, was meist auf Interpretationsunterschiede der Modellsportordnung zurückzuführen war. An diesem Problem wird wohl von beiden Seiten noch gearbeitet werden müssen. Hinzu kommt, dass bei den perfekten Bedingungen alle Piloten sehr gute Flüge zeigten, was für die Punkterichter besonders schwierig zu bewerten war. Die Punkteskala kennt eben nur ganze Punkte zwischen 0 und 10, und für geringe Unterschiede in der Ausführung von Flugfiguren wären auch halbe Punkte wünschenswert. Sind bei den schwierigen Figuren - wie liegende Acht oder hochgezogene Kehrtkurve - noch eher Präzisionsunterschiede in der Ausführung zu erkennen, so sind bei den Figuren Kreis, Haarnadel oder Verfahrenskurve kaum Unterschiede zu entdecken. Kein leichter Job für die Punkterichter.

Wie in Wörgl üblich, wurde am Abend noch ausgiebig bis spät in die Nacht gefeiert und auch der Hexenflug durfte nicht fehlen. Überhaupt kommt die Herzlichkeit der Tiroler Freunde bei den Piloten gut an, was noch durch die ausgezeichnete Verpflegung bestärkt wird. Doch jedes Fest hat ein Ende, denn am nächsten Tag wartete der 3. Durchgang. Auch dieser wurde rasch und zügig absolviert und ►

Die Gesamt- bzw. die Detailergebnisse stehen auf unserer Homepage www.mfg-reblaus.com

5 Jahre Modellbau Kager

Über 200 gebaute Großmodelle

Unser Angebot:
 Bau von Flugmodellen aller Art
 Alle Reperaturen, Service und Instandhaltungsarbeiten
 Einstell und Einflug-Service
 Designentwicklung nach Wunsch
 Beratung und Verkauf
 Modellflugschule mit Bernhard Kager

nun wurde ausgewertet, Ergebnislisten und Urkunden gedruckt, die Siegesfeier vorbereitet.....

Die Freude des erst 14-jährigen Manuel Rinnerthaler war besonders groß, da er sich bei seiner ersten Österreichischen Meisterschaft gleich 2 Medaillen holen konnte, nämlich Silber in der Einzelwertung und Silber in der Mannschaftwertung - Gratulation nochmals an dieser Stelle.

Resümee

Eine durch Ekkehard Wieser hervorragend organisierte und vorbereitete Meisterschaft, die durch perfekte Flugbedingungen gekrönt wurde. Mein Dank gilt außerdem dem Obmann Kurt Hasler und seinem Team, die uns sehr herzlich aufgenommen und umsorgt haben. Sportlich gesehen ist die Klasse RC-SF weiter im Aufwind und die Verantwortlichen werden dafür sorgen, dass das auch in Zukunft so bleiben wird. p

- ▶▲ Ka-8 6 m/16,5 kg von Josef Ehrenstrasser
- ▶ Bergfalke 4,7 m/6,5 kg von Manfred Schiefert
- ▼ Schwerarbeit! Salto 7,8 m/20 kg von Florian Sporer



Modellbau vom Feinsten!

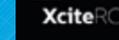
Hier sind Sie absolut richtig gelandet!



599,-

Phantom 2 2,4 G Quadcopter RtF

Naza-M Autopilot-System in neuester V2-Version · Komplett aufgebaut zu 95 % flugfertigem Modell · Nur Landegestell und Propeller müssen noch montiert werden · GPS- und kompassunterstützte Steuerung. 1051235



369,-

Rocket 400 GPS Quadcopter

2,4 GHz Fernsteuerung · 6-Achsen-Gyro für perfekte Stabilisierung · Windunempfindlich · GPS und Höhensensor integriert · Autom. Zurückfliegen zum Startpunkt per Knopfdruck. 1217141

Haben Sie den perfekten Blick!



299,-

First person View Headset Predator Videobrille und Kamera V2

Ideal zur Steuerung einer feststehenden Kamera · FPV-Technik · Breitwinkel 100 °C · 5,8 GHz Übertragung · 2 Mikro-VGA-Farb-LCD's. 806193

Ich bin groß und stark!



Level
Beginner — Profi

999,-

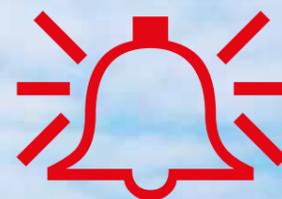
1:5 Benziner Desert Buggy XL RTR

23 cm³ Benzinmotor · Wassergeschützte Elektronik · 4 WD · Inkl. 2,4 GHz Fernsteueranlage · Abm. B x L: 485 x 781 mm · Gewicht: 13.010 g · Ab 14 Jahre. 1095850

Viele weitere Top-Angebote finden Sie unter www.conrad.at

Top-Modellbau-Sortiment in Österreichs größtem **Technikparadies**

HAIALARM



Autor
Wolfgang Wallner
Fotos
Ingrid Wallner



SHARK von MULTIPLEX der Alleskönner im Urlaubsgepäck

Mit diesem neuen FUN-Modell versucht MULTIPLEX den Spagat zwischen Segel/Motormodell zu Lande und am Wasser. Das Konzept scheint aufzugehen, hat doch der Autor mit dem Modell bereits in allen Disziplinen positive Erfahrungen gemacht. Wie diese im Detail ausgefallen sind, zeigt dieser Testbericht.

Lieferumfang und Aufrüstung

Der SHARK kommt in einer gut durchdachten und optisch ansprechenden Verpackung beim Kunden an. Im großen Klarsichtfenster sind der Rumpf und Teile der Tragfläche wie auf dem Präsentierteller gut platziert. Mit dem in Blau gehaltenem Design verspricht der SHARK von Beginn „let's have FUN“. Dieser Spaß ist auch in der uns vorliegenden RR+ Version schnell zu erreichen. Alle Servo (Höhe und Seite) sind eingebaut und angelenkt, der Empfänger ist angeschlossen und in Verbindung mit einer SX Fernsteuerung ist bis auf das Binden keine weitere Einstellarbeit mehr notwendig, da der Empfänger mit

seiner intelligenten ID Technologie sofort den richtigen Speicherplatz anspricht. Wird wie beim Autor eine Cockpit-SX Sendeanlage verwendet, ist auch in diesem Fall die fertige Programmierung als Download im MPXLauncher vorbereitet. Der beiliegende 3s-950-mAh-Lipo benötigt nur seine erste Vollladung. Will man lange Freude mit dem neuen Akku haben, so empfiehlt der Autor für die erste Ladung maximal 50% des empfohlenen Ladestroms zu verwenden. In diesem Fall 0,5 A. Der Akku dankt es mit einer besseren Spannungslage zwischen den Einzelzellen. Flugbereit ist das Modell in wenigen Minuten. Das als Pendelruder ausgeführte

Höhenleitwerk muss zusammengesteckt werden bis ein leises Klicken gehört wird. Zur Demontage muss nur auf der Unterseite des Höhenruders die Kunststoffklappe leicht eingedrückt werden und schon können die beiden Hälften des Höhenruders auseinandergezogen

werden. Auch die Tragfläche ist zweiteilig ausgeführt. Aluminiumholme geben der Tragfläche die nötige Festigkeit und stellen auch die mechanische Verbindung zwischen den beiden Hälften her. Gehalten wird die Tragfläche am Rumpf durch eine Nylonschraube M4. Es



Gute Manövrierfähigkeit auch ohne Wasserruder



Landungen und Starts am Wasser sind ein Genuss





Detail abnehmbares Höhenleitwerk

gibt hier keine weitere Arretierung mittels Bolzen oder einer Nase zum Rumpf. Trotzdem ist der Sitz am Testmodell fest und in harmonischer Linie zum Rumpfübergang. Auf den Flügelenden sind je zwei Grenzsichtzäune angebracht. Meines Erachtens mehr Design als aerodynamische Notwendigkeit. Der SHARK ist als Zweiachsmodell ausgeführt, hat also keine Querruderanlenkung. Als Option kann hier ein Nachrüstsatz geordert werden, doch dazu etwas später. Aus der Schachtel heraus halten wir einen E-Segler in Händen. Der Antrieb ist als Pusher wie im EasyStar ausgeführt. Die direkte Anströmung von Höhen und Seitenleitwerk lässt deshalb auch als Zweiaxser ein agiles Flugverhalten erwarten.

Optionen

MULTIPLEX hat sich für den SHARK ein Klippsystem zum schnellen Wechsel von E-Segler auf Motormodell mit Fahrwerk oder Wasserkufe einfallen lassen. Die Montage ist denkbar einfach und genial. Das Fahrwerk wird durch einen Schlitz am Rumpfboden am Modell eingesteckt bis es wieder Klick macht. Zur Demontage wird im Rumpf im Bereich der Kabinenhaube eine Kunststoff-Lasche betätigt und das Fahrwerk kann wieder abgenommen werden. In gleicher Weise wird auch die Schwimmkufe für den Spaß am Wasser oder Schnee befestigt. Für Landungen des E-Seglers auf hartem Untergrund gibt es auch eine GFK Lande-

Unter der Kabinenhaube ist genügend Platz für den Akku

schutzkufe. Leider hat diese nicht die gleiche Befestigungsmethode wie Fahrwerk und Schwimmkufe. In diesem Fall ist Klebeband oder Klettbandbefestigung angesagt. Für die Verwendung als Wasserflieger ist das Querruder-Upgrade Set bestehend aus 2 Miniservos + Anlenkung und Kabelverlängerungen aus meiner Sicht die wichtigste Option. Die Montage ist in weniger als einer ¼ Stunde durchgeführt. Die Querruder müssen nur seitlich von der übrigen Fläche getrennt werden (Dremel mit Trennscheibe oder Cutter Messer) und die beiden Servo und Ruderhörner mit etwas Sekundenkleber in den bereits bestehenden Vertiefungen fixiert werden. Je nach verwendeter Option verändern sich am Modell das Gewicht und damit auch die Flugeigenschaften. Mehr dazu im Kapitel Fliegen.

Fliegen

Der Erstflug als Zweiaxser erfolgte bereits im Frühjahr. Bei Modellen von MULTIPLEX hat der Autor dabei keinen beschleunigten Puls, die Dinger fliegen eigentlich immer. Nach dem üblichen Reichweitencheck und nochmaliger Kontrolle der seitenrichtigen Ruderausschläge (ja auch ich habe schon ein Modell gestartet das bei Querruder rechts nach links gerollt ist) wird der SHARK ohne Motor aus der Hand zum ersten Gleitflug gestartet. Sofort fällt auf, dass der SHARK mit der Nase Richtung Boden strebt. Einige Zacken Höhe beheben diese Tendenz. Nach ca. 25 m Segelflug wird der Gasknüppel flott nach vorne geschoben und das Modell reagiert dabei mit

Gelungene Verpackung und Transportkarton



einer heftigen Bewegung um die Längsachse! Hoppla das Drehmoment des Antriebs ist hier deutlich spürbar. Also Ausrichten mit dem Seitenruder und Motor auf 2/3 Gas gedrosselt. Jetzt steigt der SHARK ruhig und stetig Richtung Sonne. Die Ruder-Reaktion ist für einen von der Konzeption aus gesehenen Anfängersegler im Motorbetrieb schon recht agil. Außerdem zieht das Modell im Kraftflug leicht nach rechts. Bei Vollgas wird der Antrieb konzeptionsbedingt doch etwas lauter. Mit Halbgas ist der kleine Hai aber bestens unterwegs und auch entsprechend leiser. Nach Erreichen von gut 100 m über dem Boden wird der Antrieb abgeschaltet und der Hai wird auf der Suche nach Thermik zum Vogel. Das Kreisflugverhalten ist ok, ther-

mikgierig ist der SHARK nicht unbedingt. Alleskönner sind nun mal in keiner Disziplin Weltmeister! Nach diesem ersten Flug wird im Bastelraum erstens das Höhenruder mechanisch auf die erflogene Grundeinstellung korrigiert. Dies ist mittels des beiliegenden Imbus-Schlüssels am seitlichen Loch im Rumpf unterhalb des Höhenruders ein geringer Aufwand. Zusätzlich bekommt der Testkandidat sein Querruder-Upgrade. Programmiert wird auch als Landehilfe das Aufstellen der Querruder nach oben mit ca. 45°. So geht es wieder auf den Flugplatz. Mit Querruder fliegt sich das Modell für mich einfach agiler und besser. Rollen gelingen mit etwas Fahrt und Querruderdifferenzierung von 35% ganz gut. Hier merkt man natürlich die V-

Form der Tragfläche die sich gegen die erzwungene Querlage wehrt. Rückenflug und Looping macht der Hai besser mit.

Nach der Landung wird das Fahrwerk aufgesteckt und aus dem E-Segler wird eine Motormaschine. Das geringe Gewicht verändert den Schwerpunkt nur wenig in Richtung Nase und auch das Mehrgewicht ist kaum spürbar. Gewarnt durch den Erstflug wird bei Start auf der kurz gemähten Graspiste der Gasknüppel sanft Richtung Vollgas geschoben. Nach etwa 10 m Rollstrecke hebt der SHARK ab und fliegt sich optisch ganz anders als vorher ohne Fahrwerk. Man hat den Eindruck ein Motormodell zu steuern, wenn sich auch das Flugverhalten nicht wirklich zu vorher unterscheidet.

Detail Steckung der geteilten Tragfläche mit Alu-Holm





*Selbst als zweiachs-
gesteuertes Modell
agil und wendig*



*Mit optionalen Quer-
rudern kommt richtig
Spaß auf*



*Der Motorflieger
SHARK. Große Quer-
ruderausschläge für
Rolle sind Pflicht*

*SHARK im Landeanflug zweiachs-
gesteuert als E-Segler*

Im Urlaub am Bodensee muss das neue Modell natürlich mit. Auf Grund des geringen Packmaßes und ausgerüstet mit drei Akku-Packs soll der Kleine zeigen ob er am Wasser ebenso gut bestehen kann wie am Land. Vorsichtshalber habe ich noch zu Hause Steller und Empfänger mit PlastiDip vor Nässe geschützt. Eine Maßnahme welche gut, aber beim SHARK nicht notwendig ist, wie sich nach den Wassertests herausstellen sollte. MULTIPLEX legt dem Schwimmersatz fünf Metallkugeln für die zusätzliche Schwerpunktkorrektur bei. Für den ersten Start habe ich drei Kugeln verwendet, anschließend auf vier Kugeln erhöht. Unbedingt die Kugeln mit etwas Klebstoff im Schwimmer sichern, sonst gehen sie nach dem ersten Umbau auf Landbetrieb schnell verloren. Vor dem Start habe ich noch einen schaltbaren Mischer Quer auf Seite mit 45% Anteil programmiert. Eine sehr sinnvolle Maßnahme wie sich noch zeigen sollte. In Kressbronn am Bodensee gibt es einen schönen Park mit öffentlichem Zugang zum Wasser. Nochmaliger Check aller Funktionen und nichts wie rein ins kühle Nass mit dem SHARK. Ein Hai gehört nun mal ins Wasser! Leichter Wind Richtung Ufer und dementsprechend kleine Wellen am Wasser sollten den ersten Wasserstart noch begünstigen. Ein Wasserruder besitzt der SHARK nicht, braucht er es? Nein, die Manövrierfähigkeit mit dem durch den Antrieb angeströmten Seitenruder reicht vollkommen aus. Ich erinnere mich noch an meine Startversuche mit der Libray ohne Wasserruder mit Zuantrieb. Da brauchte es meistens einige Startversuche bis das Modell in der Luft war und nach der Landung wieder das Ufer erreicht hat! Zurück zum SHARK. Mit etwas mehr als Halbgas wird der Hai vom Ufer weggefahren. Schnell kommt das Modell auf Stufe. Jetzt noch mehr Gas und schon beim ersten Startversuch ist der SHARK in der Luft. Bei der ersten Kurve kommt das AHA Erlebnis. Quer nach links und



TECHNISCHE DATEN SHARK

Typ	E-Segler / Motorflieger
Bauweise	RR & RR+
Hersteller/Vertrieb	Multiplex
Preis	RR+ 194,90 €
Bezug	Fachhandel



AUFBAU

Rumpf	Elapor
Tragfläche	Elapor
Leitwerk	Elapor

ABMESSUNGEN

Spannweite	1.070 mm
Länge	870 mm
Tragflächeninhalt	19,5 dm ²
Gewicht (Herstellerangabe)	500 g
Fluggewicht Testmodell	520 g
	(E-Segler bis 640 g mit Wasserkufe)
Flächenbelastung Testmodell	25,6 g/dm ² bis 32,8 g/dm ²
Tragflächenprofil	k.A.

VERWENDETER ANTRIEB

Motor	Multiplex BL-O 2816-1450
Propeller	5,5 x 4,5
Regler	Multiplex MULTIcont BL 20 SD
Akku	Multiplex 11,1V 3s 950 mAh 25C
Strom	Halbgas 2,2 A Vollgas 7,8 A bei 11,2 V
Steigen	3 bis 4 m/s
Flugzeit	mind. 10 Minuten bis 15 Minuten

VERWENDETE KOMPONENTEN

Sender	Multiplex Cockpit SX
Empfänger	Multiplex RX-5 M-LINK 2,4 GHz
Seite	Multiplex MS 12015
Höhe	Multiplex MS 12015
Quer	2x Multiplex Nano-S

Kurve mit Höhe durchziehen. Aber Halt Pilot und Modell haben eine kleine Kommunikationslücke! Der SHARK ist im halben Messerflug und will eigentlich nicht so wirklich eine Linkskurve durchfliegen. Erst mit einem zusätzlichen Seitenruderausschlag nach Links fliegt das Modell als ob nichts gewesen wäre lammfromm eine schöne Linkskurve. Na gut, dafür gibt es ja den schaltbaren Mischer. Mit Quer und Seite sind auch enge Kurvenradien leicht zu steuern. Das Mehrgewicht der Schwimmkufe mit den Metallkugeln im Bauch macht sich beim Steigflug stark bemerkbar. Trotzdem reicht für den Normalflug Halbgas aus. Rollen werden beim Wasserflieger noch fassförmiger als bei der Motor oder Seglerausführung. Nach dem Fliegen muss man landen. Die Landungen gelingen mit etwas Schleppgas wie auf Schienen. Überhaupt der SHARK ist als Wasserflieger ein wahres Start und Landetalent. So einfach und ohne jede Tendenz zum Eintauchen einer Fläche bei Start und Landung habe ich noch keines meiner Wasserflugzeuge erlebt. Hier ist er wirklich für Anfänger des Wasserflugs eine heiße Empfeh-

lung. Flugzeiten mit einem Akku von 12- bis 14 Minuten sind bei mir mit diesem Modell normal. Die anschließende Kontrolle mit abgenommener Kabinenhaube zeigt keinerlei Wassereintritt im Rumpf. Hier haben die Entwickler wirklich sehr gut gearbeitet und dass ohne jede Art von Dichtung oder einem besonderen Falz. Bei meinen Überflügen der Bodenseeschiffe wurde der SHARK x-mal fotografiert. Es macht einfach Spaß mit dem Modell in 20 bis 30 Meter Höhe über dem Wasser seine Runden zu fliegen und landen und starten und ...

Fazit

MULTIPLEX ist der Spagat zwischen Segel-Motor und Wasserflieger durchaus gut gelungen. Als Urlaubsmodell ist der SHARK erste Wahl. Kompakt im Packmaß mit großem Spaßpotential. Seine Stärken kann er im Motor und Wasserflug voll ausspielen und einen E-Segler hat man noch als Draufgabe im Paket. Die Option Schwimmer sollte unbedingt mit dem Querruder-Upgrade Set zusammen verwendet werden. Von der Redaktion gibt es für den SHARK den Titel „Urlaubsflieger des Jahres“ p

**Urlaub am
Bodensee mit
SHARK und
Zeppelin**

- + Ideales Urlaubsmodell für Land und Wasser
- + 3 Modelle in Einem
- + Ansprechendes Design
- + gute Flugeigenschaften
- + einfache Starts und Landungen am Wasser

- lautes Motor/Propellergeräusch bei Vollgas
- Spinner ist angeklebt
- etwas Empfindlich auf abruptes Vollgas-geben



Klare Ansagen!

Durch die neue, integrierte Sprachausgabe.



Neue Software V2.11 **NEW**

- Programmierbare Sprachausgabe in drei Sprachen (D, F, EN)
- 500 verschiedene Wörter, Zahlen und vollständige Sätze
- Frei wählbarer Geber für Lautstärkeinstellung Sprache
- 4 Magic Switch
- Anzeige der Telemetrie Min- und Max-Werte durch Drücken der ENTER-Taste

PROFI TX



weitere Infos auf www.multiplex-rc.de



JETS OVER

VIENNA



Autor
Wolfgang Semler

Doch nun zurück in das Jahr 2014, wo das Jetfliegen durch den technischen Fortschritt problemlos zu handhaben ist und auch bei der Veranstaltung „Jets over Vienna“ hautnah zu erleben war. An einem heißen und windigen Samstag Anfang August trafen sich 24 Piloten mit ihren Kerosin- und Impellerjets am Fluggelände des MFC Falke, um den anwesenden Besuchern nicht nur ihr Können, sondern auch ihre tollen Modelle vorzuführen. Unter den Gästen waren auch unser Präsident Michael Feinig, Bundessektionsleiter Manfred Dittmayer, Landessektionsleiter Manfred Geyer und ich als Öffentlichkeitsreferent- bzw.

- **Fototermin der Piloten mit ihren Modellen**
- ▼ **Im Vorbereitungsraum parkten gut sichtbar die Modelle für die Zuseher.**
- ▲ **Auch Großsegelflugmodelle wie diese ASW 17 können mit Hilfe des Turbinenantriebs auf Höhe gebracht werden.**
- ◀ **Wolfgang Fürnhausers Viperjet beim tiefen Überflug mit gesetzten Klappen und ausgefahrenem Fahrwerk**



Bereits als Fixpunkt im Programm des Landesverbandes Wien ist die Veranstaltung „Jets over Vienna“, die alljährlich in den Sommermonaten am Modellfluggelände des MFC Falke stattfindet. Ich kann mich noch gut an eines der ersten Meetings erinnern, das noch auf dem alten Platz des Vereins stattfand. Das Jetfliegen entstieg gerade den Kinderschuhen und wurde erst so richtig der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Damals hat diese Art des Antriebs auf mich großen Eindruck gemacht, sodass hier in gewisser Weise bei mir der Jetvirus seinen ersten Abdruck hinterließ. Es sollte jedoch noch einige Zeit dauern, bis er so richtig bei mir mit einem eigenen Jet ausgebrochen ist.



prop Redakteur zu finden. Die Vorführungen der Modelle wechselten auf lockere Weise zwischen Kerosin- und Impellerjets, wobei als Highlights Sepp Schmirls Red Bull Cobra und Turbofever mit Turboprop-Antrieb zu erwähnen sind. Dass Großsegelflugmodelle nicht immer eine Schleppmaschine benötigen, bewies Dissertori Walter mit seiner gewaltigen ASW17. Sein Modell besitzt am Rumpfrücken eine auffahrbare Turbine, die das Modell auf die benötigte Ausgangsflughöhe brachte.

Bei den Vorführungen gab es kein starres Flugprogramm, sondern jeder konnte nach Voranmeldung bei der Veranstaltungsleitung sein Modell dem Publikum im Flug präsentieren. Starker Seitenwind machten den Piloten, speziell bei den Landungen, größere Probleme, sodass nicht gleich jede Landung auf Anhieb klappte.

Selbstverständlich macht eine solche aufregende Show mit den vielen Höhepunkten hungrig und durstig. Für Abhilfe sorgte das Küchenteam des „MFC-Falke“, welches mit Speis und gekühlten Getränken bei den Piloten und Besuchern eine entspannte Atmosphäre vermittelte. Doch nicht nur tagsüber gab es Action über dem Himmel von Strasshof. Nach Einbruch der Dunkelheit startete die Nachtflugshow mit Elektroflugmodellen zu ihrem spektakulären Auftritt.

Wir alle hoffen, dass im nächsten Jahr „Jets over Vienna“ wieder seine Pforten öffnet und neuerlich der Duft von Kerosin und Bratwürstel die Besucher aus Nah und Fern zu diesem im Osten Österreichs einzigartigen Event lockt. **p**



▲▲ Bundessektionsleiter Manfred Dittmayer und Landessektionsleiter Manfred Geyer mit Lebensgefährtin besuchten am Nachmittag die Veranstaltung.

▲ Neben den zahlreichen Viperjets mit Turbinenantrieb gab es auch solche mit Impellerantrieb. Wie hier zu sehen, jener von Alfred Hamernik.

▼ Die F16 von Günter Art wartet auf ihre Startfreigabe. Da es heiß war, bekam der Pilot bei geöffneter Kabinenhaube noch Frischluft



HELI-SHOP.COM
Ihre sympathische SAB Distribution



www.heli-shop.com

SAB - Direktversand

- ✓ laufend neue Sondermodelle
- ✓ Lieferung auf Rechnung
- ✓ Kauf auf Raten

Goblin 380

Schon heiß erwartet. Dann nichts wie unverbindlich vormerken! Einfach eine e-Mail an info@heli-shop.com Stichwort "Goblin 380" und schon sind Sie ganz vorne mit dabei.



hier gibt's die Goblins!
hier gibt's das Know How!

SAB Distribution
seit 2001

Service Hotline
0043 5288 64887

Händleranfragen erwünscht

BE ORIGINAL
Goblin
direkt und ohne Umwege



Goblin Distribution
seit 2011

Direkte Lieferung
schnell und zuverlässig

Skookum SK720
...kann das wovon andere
nicht mal zu träumen wagen!

kein Goblin
ohne FBL
Spitzentechnologie

Skookum SK540
Flugdynamik neu definiert mit
DUAL SENSOR Technologie



Goblin URUKAY
Das F3C "Uhrwerk" optional mit 3-Blatt System.
20 Jahre F3C Erfahrung in konzentrierter Form



SAB BLACKLINE
Die Typen 1D, 2D und 3D bieten für jede
Anwendung das kompromisslos richtige Blatt

TOP NEWS

Sätze
Lieferkapazitäten
Alleine unser Kleinteil-
und Ersatzteillager für
den Goblin hat über
200 Quadratmeter.

Neuheiten am
laufenden Band

Unsere Modellreihen
und Sondermodelle sind
stets kompatibel mit den
Standardhelis

HPS 3
Rotorsystem

Das neue HPS 3 Rotor-
system verfügt über
definierte Schlaggelenke

100% Vertrauen



SEHR GUT
Kein Risiko

Wir liefern auf Rechnung.
Sie prüfen die Ware
Erst dann wird bezahlt
Besser als jedes Gütesiegel

"erst dann wird bezahlt"

Kein unautorisiertes Zugriff
auf E-Mail Adressen durch
Betreiber von Gütesiegeln
oder Bewertungsportalen

"einfach mehr Sicherheit"

wirecard

PayPal Verified by VISA

MasterCard SecureCode

Nachwuchstrainingslager in Parndorf beim FMC Seeadler



Unter Führung von Helmut Danksagmüller, einem Toppiloten, der Österreich bei vielen Europa und Weltmeisterschaften äußerst erfolgreich vertreten hat, und BFR Martin Rodemund fanden sich am verlängerten Wochenende von 29. Mai bis 1. Juni 2014 junge Talente aus Österreichs Nachwuchsriege in RC III und F3A am Modellflugplatz in Parndorf ein.

Autor
BFR Martin Rodemund

Leider waren die Windbedingungen über das gesamte Wochenende mehr als grenzwertig. Trotz allem waren unsere Jungen voll motiviert und stellten sich den Herausforderungen des Nordwest- bis Nordwindes.

Was aus Sicht von Helmut und Martin besonders herausstechend

war, ist die Tatsache, dass unsere „Jungen“, die bei den ersten Flügen doch sehr mit dem ungewohnten Windverhältnissen zu kämpfen hatten, auf alle Anweisungen und Tipps sofort reagierten.

Helmut und Martin führten über die Flüge quasi Buch und machten sich Notizen, um dann nach dem Flug mit den Piloten ausgiebig darüber zu sprechen, zu analysieren und auch den einen oder anderen Tipp weiterzugeben.

Es war eine echte Freude mit den „Jungs“ zu arbeiten – zumeist war bereits beim darauffolgenden Flug eine starke Verbesserung, oft sogar das „Verschwinden des Fehlers“ erkennbar.

Conclusio dieses Wochenendes: Der österreichische Motorkunstflug bringt immer wieder junge Nachwuchspiloten hervor. Sie kön-

nen an die Tradition, welche diese Sportart in unserem Land, bzw. beim ÖAeC hat, immer erfolgreich weiterführen.

Einen großen Dank an die Teilnehmer und auch vor allem an Helmut, der mit jahrelanger Erfahrung und seinem enormen Wissen über Motorkunstflug wohl einer der besten Trainer ist, den man sich als junger Pilot nur wünschen kann. p

▲ Teilnehmer Novak Michael, Kaiblinger Stefan, Fuchs Oliver mit Trainer Helmut Danksagmüller und BFR Martin Rodemund
▼ Alltag während des Nachwuchstrainings
▼ Geflogen wurde bis die Sonne hinter dem Horizont verschwand.



HELI-SHOP.COM
Ihr Multicopter Spezialist



Zero Tech **GEMINI**
unsere Antwort auf LFG.67

Dual Redundant (LFG.67)
Master + Slave + Comperator (LFG.67)
Black Box Diagnose
Rettungssystem mit Fallschirm
Battery Management
Waypoints
Follow me
WiFi & Blue Tooth

Ground Station für:
* Tablet mit Android
* Windows XP, 7, 8
u.v.m.

Rettungssystem
mit Fallschirm

Wir haben die Lösung!
Händleranfragen erwünscht

GPS für Android
und Windows

www.heli-shop.com

MRT
MULTI-ROTOR TECHNOLOGY

GA226002
€ 810.-

GAUI 840H MRT
Hochlast Hexacopter. Eigengewicht ca. 2.400g, Max. Abfluggewicht 8.000g. Geringster Stromverbrauch bei 5.000g
Optimal für Profianwender - auf Wunsch mit DJI Naza V2

GAUI + DJI

im Combo GA226005

DJI Naza V2
NAZA V2 mit GPS und vollem Zubehör für nur € 150 im Combo mit einem GAUI MRT840H.

MRT ab € 169.-

GAUI 500X
Der kompakte Quadflyer mit enormer Nutzlast. Trägt sogar spiegellose Kameras!

MRT

3-Achs
Smart Gimbal mit BASE CAM MINI Board € 229.-
GAUI 540H Optionen
Zahlreiche Applikationen z.B. anklappbares Landegestell, diverse Gimbals u. v. m.

€ 169.-

Zero Tech XS-S4 V2
Der Einstieg in die Profiklasse, erweiterbar mit Ground Station für Android und Win. XP, 7, 8

BASE CAM - Alex Mos
Beste Ergebnisse mit originale BASE CAM Boards und erstklassigen Gimbals

Der preiswerte Einstieg in die Profi Klasse

DJI
mit DJI Naza

SNAP 6
CFK Chassis, erstklassige Antriebe, CFK Prop für erstklassige Leistung und Performance.

TOP NEWS



- * FPV Kameras
- * FPV Sender
- * FPV Receiver
- * FPV Bildschirme
- * FPV Pulte
- * und vieles mehr...

100% Vertrauen



SEHR GUT
Kein Risiko

Wir liefern auf Rechnung. Sie prüfen die Ware. Erst dann wird bezahlt. Besser als jedes Gütesiegel.

Kein unautorisiertes Zugriff auf E-Mail Adressen durch Betreiber von Gütesiegeln oder Bewertungsportalen

„einfach mehr Sicherheit“



Autor
Wolfgang Semler
Flugaufnahmen
Heinrich Janiba



Perfektion in RTF-Bauweise

Viper Jet
von TAFH Hobby/DMT-Modellbau

In den letzten Jahren wurden die von einer Pilotengruppe geliebten und von den anderen nicht ernst genommenen Schaummodelle richtig erwachsen. Anfangs erschienen sie in nur sehr einfacher und optisch nicht sehr ansprechender Ausführung. Mittlerweile haben Schaummodelle sich auf dem Markt etabliert und sind in ihrer Qualität wesentlich besser geworden, sodass sie von weitem nicht mehr von ihren Kollegen aus GFK und Holz zu unterscheiden sind.

Eines dieser „High-End“-Modelle ist der Viper Jet von Taft Hobby im Vertrieb von DMT-Modellbau. Er sieht nicht nur gut aus, sondern ist technisch mit vielen Raffinessen versehen, die vor ein paar Jahren noch unvorstellbar schienen.

Sogar der Umbau auf Turbinenbetrieb ist bei diesem Viper Jet möglich und wurde bereits erfolgreich von Modellflugkollegen praktiziert. Dafür bietet das Fachgeschäft DMT auch einen entsprechenden Umbausatz an.

Genau dieser Jet musste den heimischen Hangar bereichern und daher wurde er samt großvolumigem Lieferkarton beim letzten Fachhändler-Besuch nach Einwurf barer Münze einfach in den Kofferraum gepackt. Die Wahl fiel dabei auf die in grün-grau-weiß gehaltene Lackierung des Jets. Erhältlich ist er alternativ mit einer rot-grau-weißen Farbgebung, wobei hier der persönliche Geschmack entscheidet. Neben den unterschiedlichen Farbenkleidern ist der Viperjet in zwei unterschiedlichen Ausstat-

tungsvarianten (Ready to Fly, bzw. ARF) bei DMT erhältlich. Bei der „Ready to Fly“ Variante werden noch der Flugakku, Empfänger und Fernsteuerung benötigt. Gewählt wurde die Variante „Ready to Fly“, da in dieser alle passenden Komponenten bereits enthalten sind und somit das Gesamtkonzept stimmig passt. Außerdem entfällt der Kauf von weiteren Zubehörteilen, sodass das Modell recht zügig flugfertig ist.

Vorbereitungsarbeiten

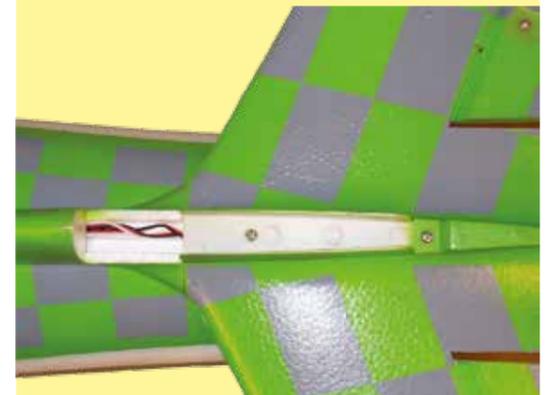
Da das Modell in dieser Variante bis auf ein paar Schrauben wirklich bereits ab Werk komplett aufgebaut ist, kann der Punkt „Zusammenbau“ eigentlich entfallen. Geliefert wird der Viper Jet in einem stabilen Verpackungskarton, wo die einzelnen Komponenten sorgfältig verpackt und geschützt beim Kunden ankommen. Beigefügt ist dem Lieferumfang eine kurzes Infoblatt, wo die wichtigsten Schritte, wie das Zusammenfügen von Rumpf, Tragfläche und Leitwerken, beschrieben sind. Für den Zusammenbau wird kein Klebstoff benötigt, sie werden einfach mit ein paar 3mm-Schrauben miteinander verbunden. Es sind sogar sämtliche Servos für alle Ruder-Landeklappen und Fahrwerksfunktionen bereits werkseitig verbaut. Die Servokabel für das Seiten-Höhenleitwerk werden durch einen Kabelkanal zum Empfänger in den vorderen Teil des Rumpfes geführt. Als Flächensteckung liegt ein CFK-Stab bei, der später für die notwendige Festigkeit im Flug sorgt. Bei der Flächenmontage schiebt man ihn einfach nur in die im Rumpf vorgesehene Führung und anschließend werden die Flächenhälften einfach aufgefädelt.

Zum Schutz der Winglets ist es empfehlenswert, sie mit durchsichtigem Tape abzukleben. Dadurch ist der Farbauftrag vor dem Abblättern geschützt und bleibt so länger erhalten. Ergänzend ist zu erwähnen, dass an den Flächenenden Positions-LED's vorhanden sind, die bereits fertig an den Empfänger-Stromkreis angeschlossen sind.

Außer dem Empfänger sind bereits alle RC-Komponenten eingebaut, sodass hier ebenfalls keine Arbeiten anfallen. Wie schon weiter oben erwähnt, benötigt man



Das Seiten- und Höhenruder muss nur noch mittels zweier Schrauben im Rumpf befestigt werden.



Das Höhenleitwerk wird mittels zweier 3mm Schrauben am Rumpfrücken montiert. Um die Servo-Anschlusskabel zum Empfänger zu führen, steht ein Installationstunnel zur Verfügung.



Ansicht des fertig montierten Seiten-Höhenleitwerks



Die Flugeigenschaften des Viper Jets sind hervorragend, im Flug wird nur Halbgas benötigt.

zusätzlich nur mehr einen 6s LiPo-Akku mit 5000mAh und schon kann es mit der Programmierung der RC-Funktionen losgehen. Bei der Empfangsanlage ist eine solche mit sechs Kanälen vorgesehen, wobei hier die Tactic TTX650 Fernsteuerung mit dem sechs-Kanalempfänger TR624 von Hobbico/Revell zum Einsatz kommt. Alternativ kann man auch für jede Funktion einen eigenen Kanal vorsehen, sodass dann ein 10 Kanal- Empfänger benötigt wird. Doch dazu muss man die werkseitig gebündelten Servokabel vorher auflösen.

Für die Zusammenführung der Servo-Kabel von Landeklappen, Querruder, Seiten- und Höhenruder befindet sich im Rumpf eine eigene Steck-Platine, an der letztendlich die sechs Anschlusskabel

Der Viper Jet benötigt auf Asphalt beim Start nur 40 Meter bis er abhebt.

zum Empfänger übrig bleiben. Besonders gut gelöst ist die Zusammenführung der Servokabel in der Tragfläche auf eine Steckleiste. Somit muss nach der Montage der Tragfläche der Stecker nur mehr in die Steckplatine eingesteckt werden.

Programmierung

Erfreulich ist, dass werkseitig bereits die Einstellung der Ruder vorgenommen wurde, sodass bei der Programmierung nur mehr geringfügige individuelle mechanische Anpassungen erforderlich sind. Die Ausnahme bilden hier die Landeklappen, wo es aufgrund der unterschiedlichen Zahnung der beiden Servowellen ein wenig mehr zu tun gibt. Da bei den Anlenkungen Kugelköpfe verwendet werden, ist es am einfachsten, den Kugelkopf mit einem Sechskantschlüssel aus dem Servohebel zu schrauben und die Anlenkung auf die gewünschte Länge einzustellen. Nach dem neuerlichen Zusammenbau ist es empfehlenswert, die Schraube im Kugelkopf durch einen Tropfen Sekundenkleber zu sichern. Wer die Ruderwege mittels Servotester einstellen möchte, sollte dies beim Einziehfahrwerk unterlassen, denn der Sequenzer ist so programmiert, dass er immer +/- 100% der Ruderweges benötigt. Ansonsten kommt der Sequenzer durcheinander und es kann beim unkoordinierten Ein-Ausfahren der Fahrwerksbeine zu Schäden kommen.

Da der richtige Servoweg für den Gaskanal vom Regler nicht automatisch erkannt wird, muss er bei der ersten Inbetriebnahme neu programmiert werden. Das funktioniert so, dass nach dem Einschalten des Senders, der Gasknüppel in die Vollgas-Position gebracht und anschließend der Flugakku angeschlossen wird. Nach einer Rei-



Sämtliche Verkabelungsarbeiten sind bereits herstellerseitig erledigt, man muss nur noch den Empfänger seines Fernsteuersystems einbauen und die Funktionen programmieren.

henfolge von Pieps-Tönen ist der Gasknüppel wieder auf die Null-Position zu stellen, was auch mit einer Tonfolge quittiert wird. Der Schwerpunkt lässt sich beim Viper Jet durch das Verschieben des Akkus sehr leicht einstellen. Er liegt an der Tragflächenwurzel gemessen bei 100mm ab der Nasenleiste. Markiert wird er mit einem dünnen Strich auf dem Akkubrett, damit die richtige Position nach dem Akkutausch wieder stimmt. Ist diese Hürde geschafft, rückt man dem ersten Rollout schon ein ganzes Stück näher.

Einziehfahrwerk

Ein besonderes Highlight ist das Fahrwerk des Viper Jets, denn es besteht zur Gänze aus Aluminium und weist eine hohe Robustheit auf. Starts und Landungen auch

auf Rasenpisten sind ohne Probleme möglich. Sehr interessant ist es, das Ein- und Ausfahren der Fahrwerksbeine zu beobachten, da beim Hauptfahrwerk sich zuerst die Fahrwerksklappen öffnen, dann das Fahrwerk ausfährt und sich anschließend wieder schließt- realistischer geht es wohl kaum mehr! Die Fahrwerksklappen sind aus Kunststoff gefertigt und werden über Microservos präzise angesteuert. Das Ein- und Ausfahren des Fahrwerks dauert ca. acht Sekunden, wobei hier insgesamt sechs Stück Servos ihren Dienst bei Fahrwerk und Abdeckungen versehen.

Antrieb

Bei den Antriebskomponenten kommt ein Hobbywing-Regler mit einem Nennstrom von 80A zur Anwendung und versorgt einen Brushlessmotor der Marke „No Name“ mit 1450 KV. Der Impeller ist eine Eigenentwicklung von Taft Hobby, dessen Rotor elf Blätter besitzt. Der 6s; 5000mAh Antriebsakku der Marke SLS hat seinen Platz im vorderen Rumpfbereich unter dem abnehmbaren Cockpit. Durch die Klettbandschleife wird er auf dem eingeklebten Sperrholzboden festgehalten und gegen Verutschen gesichert. Mit Hilfe der Klettbandschleife kann auch durch Verschieben des Flugakkus der Schwerpunkt des Viperjets eingestellt werden. Schön wäre ein Blitzschutz zur Reduzierung der Funkenbildung beim Verbinden des Akkus mit dem Regler. Apropos Regler: Man sollte nicht vergessen, den 80A Hobbywing Regler an der Rumpfwand zu befestigen. Dieser liegt bei Lieferung nur lose im Rumpf und es besteht die Gefahr, dass er durch die rückwertigen Öffnungen vom Impeller angesaugt wird.

Dasselbe gilt auch für den Empfänger und die Fahrwerkssequenz-Elektronik. Die Versorgung des Empfängerstromkreises erfolgt durch ein eigenes BEC-Modul, das eine Ausgangsspannung von 5V liefert. Vor der Inbetriebnahme sollte man unbedingt prüfen, ob der hierfür zuständige Schalter auch in der richtigen Position steht. Somit kann man auf einen separaten Empfängerakku verzichten, was schließlich auch Gewichtseinsparung bedeutet.

Flugerprobung

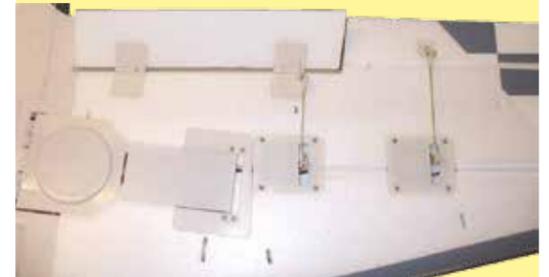
An einem sonnigen, leicht windigen Sommertag war es dann am heimischen Modellflugplatz soweit. Der langersehnte Erstflug sollte endlich stattfinden. Der SLS 6s- 5000 mAh LiPo Akku war vollgeladen und nach den üblichen Ruderchecks und dem Reichweitentest rollte der Viper Jet zur asphaltierten Startpiste. Nochmals kurz durchatmen und den Gasknüppel Richtung Vollgas geschoben und schon beschleunigte das Modell mit einem sehr realistischen turbinengetreuen Sound. Nach ca. 40 Meter hob der Viper Jet ohne Probleme ab und flog als wenn er nie etwas anderes getan hätte. Schon nach den ersten Eingewöhnungsrunden zeigten sich die gutmütigen und stabilen Flugeigenschaften des Modells. Die gewählten und in der Anleitung angegebenen Ausschläge haben sich als optimal herausgestellt. Es mussten hier keine grundsätzlichen Nachjustierungen vorgenommen werden. Nur beim Querruder wurde der Expo-Wert von 30 auf 40% erhöht, damit das Modell weicher durch die Kurven fliegt. Doch das ist eher persönliche Geschmacksache und jeder hat hier seine eigenen Vorstellungen dazu. Der in der Anleitung angegebene Schwerpunkt von 100mm passte perfekt und musste nicht verändert werden. Betreffend der Langsamflug-Eigenschaften wäre zu erwähnen, dass diese sehr gut sind und speziell bei der Landung auf kurzen Flächen mit Unterstützung der Landeklappen kein Problem darstellen. Die Landung selbst kann man nach Ausrichten des Modells auf die Landebahnmitte in einem flachen Gleitwinkel und leichten Höhenrudereinsatz ohne Gaseinsatz sehr sanft durchführen. Wenn mal keine Asphaltpiste zur Verfügung steht, dann steckt das Fahrwerk die Belastungen einer Rasenpiste sehr gut weg, selbst wenn sie keine Golfplatzqualität besitzt.

Zum Abschluss

Mit dem Erwerb des Modells Viper Jet von Taft Hobby im Vertrieb von DMT-Modellsport erhält man ein ausgereiftes Produkt, das wirklich den Ankündigungen der Werbung entspricht. Durch den hohen Vorfertigungsgrad des Modelles in



Digital servos der 9-mm-Klasse übernehmen die Ansteuerung der Ruderflächen. Hier ist das Servo für die rechte Landeklappe zu sehen. Qualitativ hochwertige Servorahmen und Deckel halten das Servo sicher in seiner Position, wodurch eine exakte Führung der Ruder ermöglicht wird.



Sauber eingebaut sind die Servos für das Querruder und die Landeklappen. Die Abdeckungen für das Hauptfahrwerk liegen bündig an und sorgen für eine gute aerodynamische Auslegung.



Ansicht des Bugfahrwerks mit Anlenk- und Klappenmechanik Das Bugfahrwerk ist aus massivem Aluminium hergestellt und gegen Landestöße gut gelagert. Somit sind auch Start- und Landung von einer Graspiste kein Problem.



Eine echte Show ist das Ein- und Ausfahren der Fahrwerksbeine samt Fahrwerks-Abdeckklappen.



TECHNISCHE DATEN VIPER JET

Typ	Elektroimpeller Jet
Bauweise	Foam
Hersteller/Vertrieb	Taft Hobby/DMT-Modellsport
Preis	260,- €
Bezug	DMT Modellflugsport www.d-m-t.at

AUFBAU

Rumpf	Foam
Tragfläche	Foam
Leitwerk	Foam

ABMESSUNGEN

Spannweite	1.450 mm
Länge	1.275 mm
Tragflächeninhalt	ca. 29,31 dm ²
Flächenbelastung	ca. 101,78 g/dm ²
Tragflächenprofil	halbsymmetrisch
Gewicht	

(Herstellerangabe)

2.050 g

VERWENDETER ANTRIEB

Motor	BL 3541, 1450 KV
Impeller	90mm/11 Blatt
Regler	Hobbywing 80A-BEC
Akku	SLS 5.000m Ah, 6s

VERWENDETE KOMPONENTEN

Sender	Tactic TTX650
Empfänger	TR 624 6-Kanalempfänger
Seite	9g-Digitalservo mit Metallgetriebe
Höhe	2 x 9g-Digitalservo mit Metallgetriebe
Quer	2 x 9g-Digitalservo mit Metallgetriebe
Landeklappen	2 x 9g-Digitalservo mit Metallgetriebe

der Variante RTF (Ready to Fly) ist man recht bald bereit für den Erstflug. Die kompakten Abmessungen sorgen für handliche Transportmaße, sodass der Jet im Ganzen auf den Flugplatz transportiert werden kann. Flugvorbereitungen beschränken sich daher ausschließlich auf den Einbau und Anschluss des Akkus. Nicht nur am Boden macht der Viper Jet ein gutes Bild auch in der Luft kann er durch seine sehr guten Flugeigenschaften und das ansprechende Flugbild überzeugen. Das elektrische Einziehfahrwerk ist sehr robust ausgeführt und hält den Belastungen beim Rollen auf einer Graspiste stand. Das Ein- Ausfahren des Fahrwerks mit den Abdeckungen funktioniert bei dem Testmodell einwandfrei und ergibt ein sehr realistisches Bild. Der Impellerantrieb gibt einen sehr realistischen Sound ab, der einer Gasturbine sehr nahe kommt. Die Leistung des Antriebes kann als ausreichend bezeichnet werden, doch kommt mit Übung und Routine der Wunsch nach mehr auf. Dazu besteht die Möglichkeit des Tausches auf „echten“ Turbinenantrieb, wofür DMT-Modellbau einen Umrüstsatz anbietet. p

Der Viper Jet mit dem Tactic TTX650 Sender beim Foto-Shooting am Modellfluggelände. Aufgrund seiner handlichen Abmessungen und seines robusten Hauptfahrwerks ist er ein alltagstauglicher Impellerjet, bei dem nicht unbedingt eine Asphaltpiste benötigt wird.



Air Race Feeling.

EDGE 540 ARF

Best-Nr.: FLWA4090

Spannweite . . . 1700 mm

Gewicht ab 3600 g

Länge 1570 mm



- ★ **Zahlreiche Modell-Typen im lizenzierten Red Bull Design**
- ★ **Minimales Abfluggewicht**
- ★ **Für extremste 3D-Flugmanöver**
- ★ **Hochwertige Materialien in FliteWork-Qualität**

In Lizenz der Red Bull GmbH/Austria

Der Gleitschirm „Stunt3.0“ besitzt eine Spannweite von 3 m und 1,8 m² Fläche. Das komplette Set des Para RC Trike wird von Werk aus flugfertig mit Fernsteuerung, Akku und Ladegerät ausgeliefert. Hierbei wird der Gleitschirm mit einem Motortrike, dem „Airbull“, geflogen.

Stunt 3.0

Hacker Para-RC Gleitschirm



Den ersten Kontakt mit einem ferngesteuerten Paraschirm hatte ich auf der Messe in Friedrichshafen. Beim Messe-Rundgang habe ich bei diversen Ständen, verschiedene Produkte in vielfältigen Kombinationen gesehen. Neben wenigen anderen Herstellern, waren sie fast immer mit Antriebskomponenten von der Firma Hacker ausgerüstet. Somit habe ich mir das Programm von Hacker genau angesehen bzw. erklären lassen. Als Scale-Fan hat mich der Schirm Stunt 3.0 sehr angesprochen.

Die Firma Hacker ist mir wohl vertraut als Lieferant hochwertigster

Autor
Bernd Vonbank

E-Antriebe. Ich dachte, wenn ein Traditionsunternehmen

sich einer neuen Richtung annimmt und diese auf den Markt bringt, wird das wohl auch so gut und ausgereift sein, wie die bereits bekannte Modellpalette. Meine Erwartungen wurden zu 100% erfüllt, oder besser gesagt wirklich übertroffen.

Lieferumfang

Zunächst probierte ich den Stunt 3.0 mit dem Trike. Der Propellerkorb und das Trike waren im Paket mit passendem Hartschaumstoff so untergebracht, dass alles optimal geschützt war. Vorgefunden habe ich darin einen Flugakku der Marke Hacker, die Steuerung, eine Betriebsanleitung sowie eine Kontrollliste. Bei genauer Betrachtung des Schirms stellt man fest, wie stabil und gut dieser verarbeitet

ist. Die Leinenbefestigung ist optimal gelöst und stabil. Die Kammern öffnen sich leicht, weil sie durch Stäbchen gut unterstützt werden und somit die Form gut halten. Diese Stäbchentechnik wird auch bei mantragenden Schirmen verwendet. Ein absoluter Scale-Gleitschirm!

Auspacken, Sender mit Batterien ausstatten, Akku laden - und schon kann es losgehen. Nach dem ersten Motortestlauf ist das absolut ruhige Laufverhalten des Antriebes aufgefallen, absolut keine Unwucht – einfach „Hackerlike“. Gut dass ich bei einem Markenhersteller gekauft habe!

Idealerweise bringt man am Rahmen des Trikes (Akkubefestigungspunkt) und am Akku zusätzlich einen Klettverschluss an. Es sind zwar

hochwertige Klettbänder dabei, sie halten garantiert den Akku auf dem Rahmen und verhindern aber das Verrutschen nicht zu 100%.

Funktionsweise

Ich habe die Anleitung an einem Abend studiert. Auch absolute Neulinge des RC-Modellsports finden dort jede Menge interessanter Sicherheitshinweise, bzw. Tipps für die Handhabung von LiPo Akkus. Schon alleine das stabile Aussehen und die hochwertige Vormontage gaben mir Sicherheit und erzielten bei mir einen absolut guten und professionellen Eindruck. Der Para-Mix ist ein speziell von Hacker entwickeltes Modul, das zwischen Servos und Empfänger geschaltet wird. Es ermöglicht durch einfache Programmierung (Motormo-

dell mit Querruder) eine perfekte Funktionsweise für ferngesteuerte Paragleiter. Der Para-Mix ermöglicht das Fliegen wie bei seinem großen Vorbild. Dies bedeutet, dass sich die Arme bzw. Lenkhebel von Pilot und Trike zum Lenken bewegen und die Steuerleinen bedienen. Die Leinenaufteilungen der Hacker-Paragleiter sind genau beschrieben. Es ist klar ersichtlich, wie die Bremsleinen befestigt werden müssen. Ebenso gut beschrieben ist, wie der Gleitschirm beim Starten und dem Aufziehvorgang ausgelegt sein muss (Bremsleine gespannt, aber ohne die Austrittskante/Hinterkante bereits herunterzuziehen). Seitens Hacker werden beim RTF-Set vom Werk aus die Bremsleinen wirklich PERFEKT eingestellt ausgeliefert – man fin-

det eine Markierung bei der Leinenbefestigung, um bei eventuellen Veränderungen immer wieder die „Werkseinstellung“ zu finden.

Da das Trike schon ein ordentliches Eigengewicht hat, empfiehlt es sich, wie vom Hersteller beschrieben, zu Beginn den Schirm an einem leicht geneigten Hang einzufliegen. Der Schirm ist richtig eingestellt, wenn er bei etwas Wind sich gut aufziehen lässt und anschließend stehen bleibt.

Startvorbereitungen

Das perfekte Aufziehen stellt am Anfang einen zu hohen Anspruch an den Piloten.

Da es sich beim Stunt 3.0 aber um einen sehr gutmütigen Schirm handelt, sind die Aufziehhüben letztendlich doch gut zu beherr-



Rucksackmotor- rückwertige Ansicht



Detailaufnahme des Trike



Detailaufnahme des RC-Stunt 3.0 Trikes

sehen. Wichtig dabei ist, dass der Schirm schön „hufeisenförmig“ ausgelegt wird. Auch die Windrichtung ist natürlich ein Thema – gegen den Wind erzielt man das beste Ergebnis!

Das Fliegen

Der Antrieb ist mehr als kräftig genug. Mit knapp Halbgas macht man ordentlich Fahrt und steigt bereits sehr gut auf. Natürlich zieht man den Schirm zu Beginn nicht optimal

auf, was an den anfänglichen Pendelbewegungen des Trikes erkennbar ist. Aufgrund der Stabilität des Schirmes und des Gewichtes des Trikes „beruhigt“ sich das Fluggerät aber sehr rasch. Die ersten Steuerbewegungen sollten klarerweise sehr sanft erfolgen.

Der Stunt 3.0 ist aufgrund seiner Auslegung sehr gutmütig und verzeiht Fehler. Nach den ersten Flügen traut man sich schon mal stärker in die Steuerung des Schirmes einzugreifen. Die Steuerbewegungen sollten nicht zu heftig ausfallen, sodass der Schirm beim Kreisen und Kurven die gewonnene Höhe hält.

Grundsätzlich muss einem Gleitschirmmodell mehr Zeit zum Reagieren gegeben werden, als einem Flächenmodell. Dies ist für erfahrene Modellpiloten anfänglich etwas ungewohnt. Ein Gleitschirm benötigt etwas Zeit, bis er reagiert. Ebenso ist wichtig, dass man den Knüppel so lange in der gewünschten Position hält, bis das Modell reagiert. Dann wird der Knüppel langsam wieder in Neutralstellung zurückgeführt.

Abrupte und hastige Steuerbefehle führen bei Gleitschirmen zwangsläufig zum Aufpendeln. Ich habe festgestellt, dass der Schirm ruhiger fliegt, wenn nicht all zu viel Gas gegeben wird. Hat man etwas stärkeren Gegenwind (Starkwind ist nicht die Flugzeit für einen Parac) ist das Trike sehr weit vorne und in einem Winkel nach oben. Ist dieser Winkel zu stark, wird das Trike leicht unruhig. Lieber nur mit Halbgas oder knapp darüber, sowie eine großräumige Kurve mehr fliegen, damit die gewünschte Höhe erreicht wird.

Ab einer gewissen Höhe und Entfernung ist nur schwerlich ein Unterschied zu einer manntragenden Ausführung zu erkennen. Das Landen will wie beim Flugmodell natürlich auch gelernt sein! Hier sollte man den Tipp des Herstellers Hacker beachten, den Schirm vor der Landung etwas anzubremsen und erst kurz vor dem Aufsetzen die Bremsleinen komplett durchzuziehen.

Da unmittelbar nach der Landung der Schirm „zusammensackt“, muss der Antrieb sofort ausgeschaltet werden, damit sich keine Leinen in der Luftschraube verfan-

STUNT 3.0 MIT TRIKE RTF

Hersteller	Hacker Motor GmbH
Lieferumfang	Kompletter Schirm, Trike, Sender, Empfänger, Lipo, Ladegerät, Anleitung
Setpreis RTF	899,- €
Fernsteuerung und Akku	589,- €

ABMESSUNGEN

Spannweite ausgelegt	3.000 mm
Spannweite projiziert	2.350 mm
Tragflächeninhalt	180 dm ² ausgelegt – projiziert 150 dm ²
Profiltiefe außen	17,1 cm
Zellenzahl	25
Gewicht	2,5- 3 kg

AUSRÜSTUNG

Motor	Hacker A30 12M
Regler	Hacker X-40 SB Pro

gen können. Die Motorbremse sollte aktiviert sein, damit ein Nachlaufen der Luftschraube am Boden verhindert wird.

Natürlich hatte ich auch das Erleben des Einklappens des Schirmes. Der Schirm „verkleinerte“ sich auf etwa knapp die Hälfte. Das Trike drehte unter dem Schirm kräftig und es ging abwärts.

Für mich war klar, dass nun Eines beschädigt sein wird – WEIT GEFEHLT! Mit einem Modell riskieren wird natürlich wesentlich mehr,

als unsere Kollegen der manntragenden Zunft.

Ich fliege mit dem Gleitschirmmodell auch bei Bedingungen, bei denen man mit einem Manntragenden nicht mehr fliegen würde. „Klappt“ der Schirm, dann wird durch Pumpen der Steuerleinen dieser wieder geöffnet.

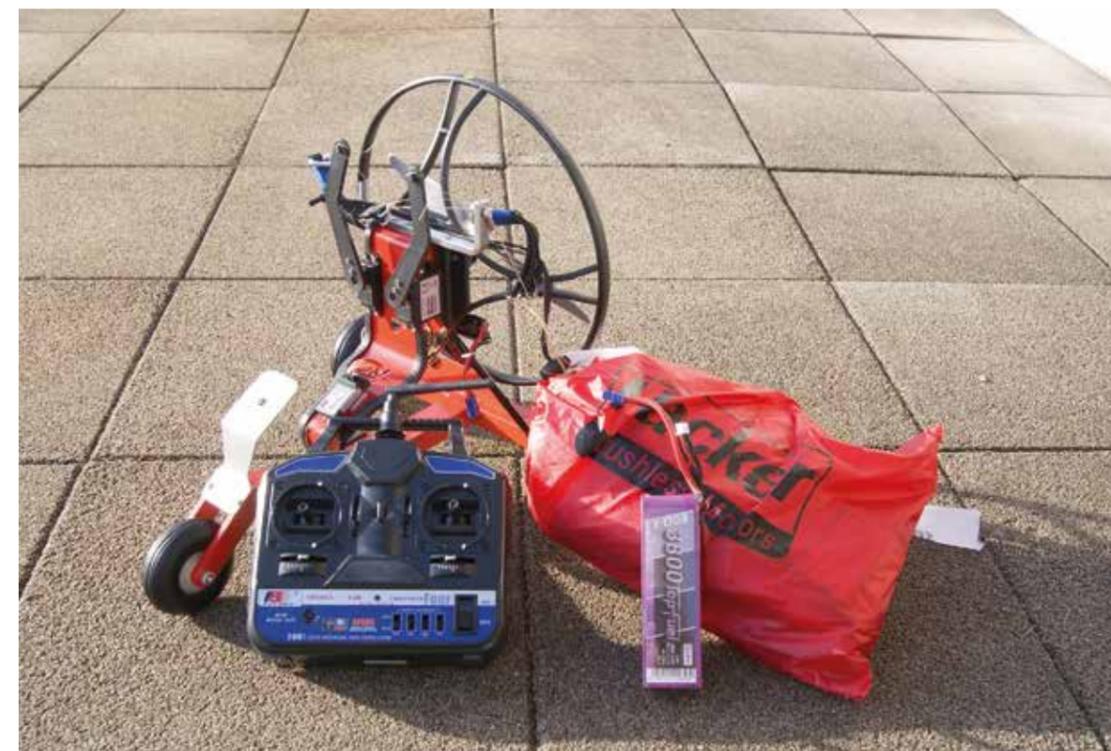
Mit der Zeit probierte ich schon kräftigere Lenkbewegungen aus. So manövrierte ich den Stunt 3.0 schon mit weit auf die Seite schwingendem Trike. Wenn man

möchte, kann das Modell auch sehr agil bewegt werden. Nach einigen Versuchen war die Landeeinteilung des Stunt 3.0 für mich absolut kein Problem mehr. Ich habe nach dem Aufsetzen des Trikes versucht, mit voll gespannten Leinen wieder zu starten- auch das geht problemlos, somit ist „Touch and Go“ also auch möglich!

Nicht immer hat man einen Hang zur Verfügung. Ein Bodenstart gelingt mit Helfern recht gut, wenn der Schirm durch den Wind etwas „aufgebläht“ wird und sie ein paar Schritte mitlaufen. Bei gleichmäßigem Wind kann man auch selbst mit einer Hand den Schirm stabil nach oben führen, bis er gefüllt ist. Der Handstart ist sehr einfach, wenn man etwas Übung besitzt.

Alles in allem ist das Fliegen mit dem Stunt 3.0 sehr entspannt und naturgetreu. Nach einiger Übung und dem Herantasten wird man als Pilot schon frecher und bemerkt, dass der Stunt 3.0 auch agil bewegt werden kann. Mir wurde aber relativ rasch bewusst, dass ein gutes Flugverhalten immer eine Kombination aus dem richtigen Gewicht unter dem Schirm und dessen Größe und Einstellung ist. p

Das Set des RC-Stunt 3.0 RTF

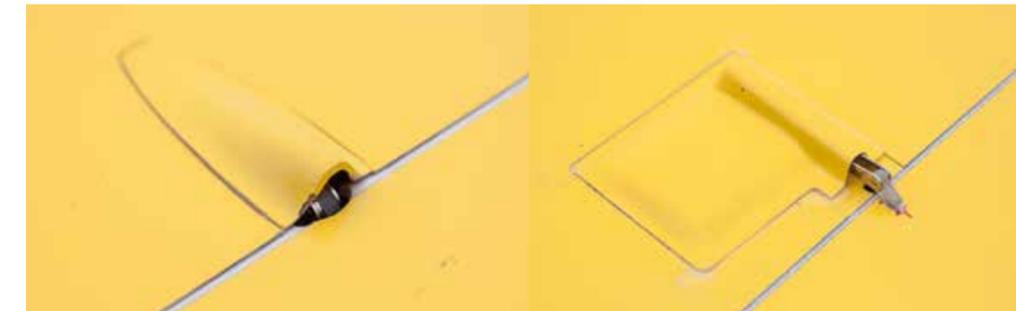


Schleichende Katze?

Tomcat von EMC-Vega



Die Steckung des HLW hatte etwas Luft und wurde mit Sekundenkleber aufgedickt, wie in der Anleitung beschrieben. Jetzt passt es.



Strömungsgünstig ausgearbeitete Abdeckungen: Links die Anlenkung der Wölbklappen auf der Tragflächen-Oberseite, rechts die Anlenkung der Querruder



Passen gut zusammen: Edler Flieger in edler Transporthülle von rc-taschen.at

Wiktionary, das freie Wörterbuch beschreibt den Begriff so (Auszug): [1] der Kater; [2] übertragen, amerikanisch: der Schürzenjäger ... Herkunft: ... tomcat tritt erstmals 1789 oder 1809 auf und ist möglicherweise durch das Kinderbuch „The Life and Adventures of a Cat“ (1760) mit der Figur Tom the Cat beeinflusst.

Bericht
Frank Schwartz

Fotos
Monika und Frank Schwartz

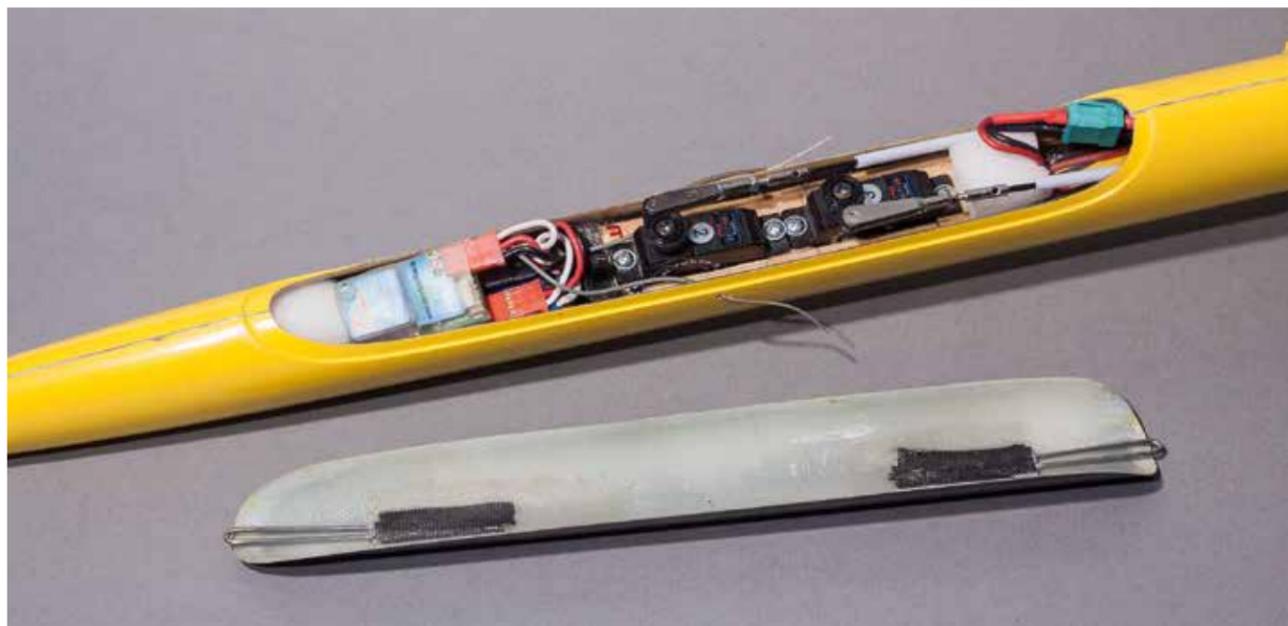
Dem Tomcat von EMC-Vega, um den es hier geht, könnte man attestieren, dass er schleicht wie eine Katze. Er ist leise. Aber er ist schnell. Sehr schnell. Ein Schürzenjäger ist er nicht, erregt aber bei Modellfliegern hohe Aufmerksamkeit.

Lieferumfang

Der Rumpf ist dünn, sehr dünn. Bei den Tragflächen ist zwar die Option einer GFK-Variante gegeben, jedoch rate ich bei diesem Modell zur CFK-Fläche. Je verwindungssteifer eine Tragfläche ist, desto mehr Tempo ist drin. Und letztlich

muss man sich beim Kauf für eine der Farbvarianten entscheiden.

Geliefert wird das Modell in nahezu fertiger ARF-Bauweise. Lediglich die Fernsteuerkomponenten (Servos) und die Ruderanlenkungen sind ein-, bzw. fertig zu bauen. Alle Ruderkappen, Seiten- und Querruder sowie Wölbklappen sind funktionsfertig, ebenso wie die Wippe für das Pendel-Höhenleitwerk. Die Flächensteckung ist passgenau vorbereitet. Hier müssen lediglich die Torsionsstifte eingeklebt werden. Selbst bei sorgfältigem Arbeiten ist das Modell in weniger als zehn Stunden flugfertig aufzubauen.



Im Rumpf geht es eng zu, schließlich musste auch der SM-Logger als Vario-Sensor Platz finden. Der 3-Kanal-Empfänger wurde seines Gehäuses beraubt und sitzt unter dem Logger.



Stecker und Buchse habe ich in Rumpf und Tragfläche fest eingeklebt.



Da als reiner Hangsegler vorgesehen, wurde auf einen Hochstarthaken verzichtet. Ein schraubbarer Flitschenhaken fand direkt vor den Servos Platz.



Im CFK-Flächenverbinder ist Platz für Ballast: Vier Messingstangen 6 x 12 x 150 mm bringen 370 g auf die Waage.

Montage

Ein solches Modell verlangt auch nach hochwertigen Komponenten. Als Servos habe ich sechsmal das S3171SB von robbe/Futaba eingebaut. Verkabelt wurde mit dem robbe S.BUS-System, so reicht der kleine 3-Kanal-Empfänger R7003SB für alle Anschlüsse. Die Servo-Steckverbindungen Rumpf/Fläche sind die grünen MPX-Stecker. Sowohl im Rumpf als auch in der Tragfläche sind Stecker und Buch-

sen fest eingeklebt. So geht die Montage auf dem Flugplatz oder am Hang schnell vonstatten. Gesichert werden die Tragflächen und das Höhenleitwerk jeweils mit einem kurzen Tesafilm-Streifen.

Für das Einstellen von Schwerpunkt und Ruderausschlägen liefert EMC-Vega exakte Werte. Diese stellen eine Grundeinstellung dar, die auf der sicheren Seite liegt. Insbesondere die Wölbklappen-Ausschläge für die verschiedenen

TECHNISCHE DATEN TOMCAT CFK 160

Typ F3F-Segelflugmodell
Bauweise ARF
Hersteller/Vertrieb EMC-Vega
Preis 679,- €
Bezug www.emc-vega.de

AUFBAU

Rumpf GFK/Kevlar/CFK-Rovings
Tragfläche CFK

ABMESSUNGEN

Spannweite 2.490 mm
Länge 1.270 mm
Tragflächeninhalt 42,1 dm²
Gewicht (Herstellerangabe) k.A.
Fluggewicht Testmodell 1.850 g
Flächenbelastung Testmodell 44 g/dm²
Tragflächenprofil k.A.

VERWENDETE KOMPONENTEN

Sender robbe/Futaba FX-32
Empfänger robbe/Futaba R7003SB
Empfänger-Akku 2s LiFe 1.100 mAh (A123)
Seite Futaba S 3171 SB
Höhe Futaba S 3171 SB
Quer 2x Futaba S 3171 SB
Wölbklappen 2x Futaba S 3171 SB

Flugzustände habe ich letztlich gegenüber der Vorgabe in etwa verdoppelt. Leider war für das Einstellen des richtigen Schwerpunktes so viel Ballast (110 g) in der Rumpfspitze nötig, so dass ich den Empfänger-Akku (LiFe 2s 1.100 mAh) nicht mehr ganz vorne im Rumpf platzieren konnte. Macht nichts, er hat auch im Bereich der Flächen Platz im Rumpf. Übrigens: Bei Verwendung von robbe/Futaba-Empfängern und den vorgenannten Servos speise ich bei Seglern mit 2s LiFe-Akkus immer direkt und ohne Spannungsreduzierung ein. Das funktioniert gut, mit der höheren Spannung sind die Servos auch etwas schneller.

Flitschenstart macht Laune: Ausziehen bis zum Anschlag und mit einem gigantischen „Schuss“ sowie einer ordentlichen Startüberhöhung beginnt der Flug.

„Die meisten Modelle gehen beim Transport kaputt.“ Diesen Spruch kennen wir Modellflieger nur zu gut. Deshalb habe ich dem Tomcat eine edle, maßgeschneiderte Transport-Verpackung aus 3-lagigem Steppgewebe der Firma rc-taschen.at gegönnt

Mit den vorgeschlagenen Einstellwerten verlief der Erstflug ohne negative Überraschungen. Nach und nach konnte ich den Schwerpunkt etwas zurücklegen, bis ich mein(!) Optimum gefunden hatte. Dann ging es an die Feinabstimmung der Ruder- und Wölbklappen-Ausschläge.

Zum Starten habe ich lediglich einen Flitschenhaken eingebaut. Mit 7 m Scale-Gummischlauch (ebenfalls von EMC-Vega) plus 7 m Nylonschnur sind imposante Starts möglich. Mein Rekord liegt bisher bei 70 m, gemessen mit dem GPS-Logger von SM. Aber da steckt noch mehr drin.

Fliegen

Und was muss ich sagen: Der Vogel geht ab wie Schmidts Katze, oder besser: wie Toms Cat. Das macht Laune, sogar in der Ebene, aber ganz besonders am Hang.

Überfahrt hält er extrem lange bei oder setzt sie wieder gut in Höhe um. Die Neugier der anwesenden Modellflieger ist geweckt. Rollen dreht der Tomcat ganz schön schnell. Die Wölbklappen nehme ich bei Querruder-Ausschlag zu 50% mit.

Lässt der Hangwind nach, muss nicht gelandet werden. Jetzt darf Thermik gekurbelt werden. Sicher, der Tomcat ist kein Floater, kann aber sauber gekreist werden. Und mit fast senkrecht nach unten gestellten Wölbklappen – Querruder lasse ich für bessere Steuerwirkung neutral(!) – kommt der Tomcat handzahn zur Landung.

Tomcat und ich werden lange Freunde bleiben!



Tactic TTX650

Fernsteuerung von Revell/Hobbico

Wer eine Zweit-Fernsteuerung sucht und bei Komfort und Funktionen nicht zurückstecken will und dafür kein Vermögen ausgeben möchte, der ist mit der Sechskanal-Fernsteuerung Tactic TTX650 gut beraten. Das unschlagbare Preis-Leistungsverhältnis sind gute Gründe, sich für das Einsteiger-Modell von Revell/Hobbico zu entscheiden. Speziell dann, wenn auch die Empfänger kein großes Vermögen kosten, aber dennoch im Flugbetrieb ihren Mann stellen.

Autor
Wolfgang Semler

Geliefert wird die Fernsteuerung TTX650 in einem handlichen Verpackungskarton mit einem robusten Innenkarton, in dem sie vor Beschädigung gut geschützt ist. Darin befinden sich auch die deutsch/englischsprachige Bedienungsanleitung und der TA624 Empfänger. Nach dem Öffnen der Verpackung und der Entnahme dessen, merkt man recht schnell wie gut er in den Händen liegt. Hierbei kommt schnell das Gefühl von Vertrautheit auf, und das gilt nicht nur für das Gehäuse mit seinen ergonomisch gestalteten Griffschalen, sondern auch für die Gestaltung der Knüppel. Uns Mitteleuropäer stört nur die werkseitige Lieferung der Knüppelbelegung im Mode 2. Doch das lässt sich durch Umbau mit ein paar Handgriffen schnell beheben.

Auffallend ist die reichhaltige Ausstattung des Senders mit Schal-

tern und Tastern, hier hat man wirklich nicht gespart, werkseitig ist er bereits vollausgebaut. In der Mitte des Senders befindet sich die Kommandozentrale mit einem großen Display, das rechts und links von drei Eingabetasten umgeben ist. Oberhalb des Anzeigefeldes ist der Ein- Ausschalter angeordnet. Über ihn wird der Sender mit Energie von den vier AA-Batterien, die sich im Fach auf der Rückseite des Senders befinden, versorgt. Auf der linken Seite im unteren Bereich der Griffschalen befinden sich zwei Anschlüsse, einer für das Ladekabel, der andere zum Anschluss des Firmware- Updatekabels. Vier Tasten für die Trimmung sind jeder Knüppelfunktion zugewiesen, ihre Position ist im Display nach dem Einschalten erkennbar.

Hierbei sind wir auch schon bei der ersten Inbetriebnahme des TTX650 Senders, wo gleich nach

Betätigung des Versorgungsschalters zunächst der Markenname Tactic, der Modelltyp TTX650 und die Versionsnummer erscheinen. Anschließend sind am Display die Grundinformationen über Modelltyp, -name, Senderspannung und Timer abzulesen. Aufgrund der Intensität des Displays ist die Schrift auch bei Sonnenlicht sehr gut ersichtlich.

Programmierung

Bis zu 20 Modelle können in der Tactic TTX650 Fernsteuerung ihren Programmplatz finden. Grundsätzlich ist die Programmstruktur hier sehr einfach und logisch aufgebaut, sodass man sich recht schnell und fast ohne Programmieranleitung zu Recht findet. Mit Hilfe der Enter- der Plus- und Minustaste ist das Navigieren durch die Programmzweige- und funktionen kein Problem. Vom Hauptprogramm, genannt

zahl der Ruder ausgewählt werden. Weitere Parameter, welche die Einstellungen bei den Servos betrifft, bzw. Dual Rate und Expo, Gaskurve sind in zusätzlichen Untermenüs festzulegen.

Einige Menüs, wie z.B. das Servomenü bieten noch weitere Untermenüs, in denen die Servorichtung oder der Mittelpunkt (Sub-Trim) eingestellt werden können.

Einen Vorteil bietet der Sender und der ist in dieser Klasse von Fernsteuerungen nicht so selbstverständlich. Man kann eine freie Zuordnung der Übertragungskanäle zu den Steuerkanälen vornehmen und ist nicht an ein vorgegebenes Schema gebunden. Ebenfalls nicht außer Acht zu lassen sind die vier frei programmierbare Mixer, mit denen die unterschiedlichsten Kanäle miteinander gemischt werden können. Bei Bedarf ist über einen ebenfalls frei zuordenbaren Schalter der Mixer deaktivierbar. Zusätzlich gibt es eigene fertig konfigurierte Mischer für Querruder und Seitenrudder oder Landeklappen und Höhenrudder.

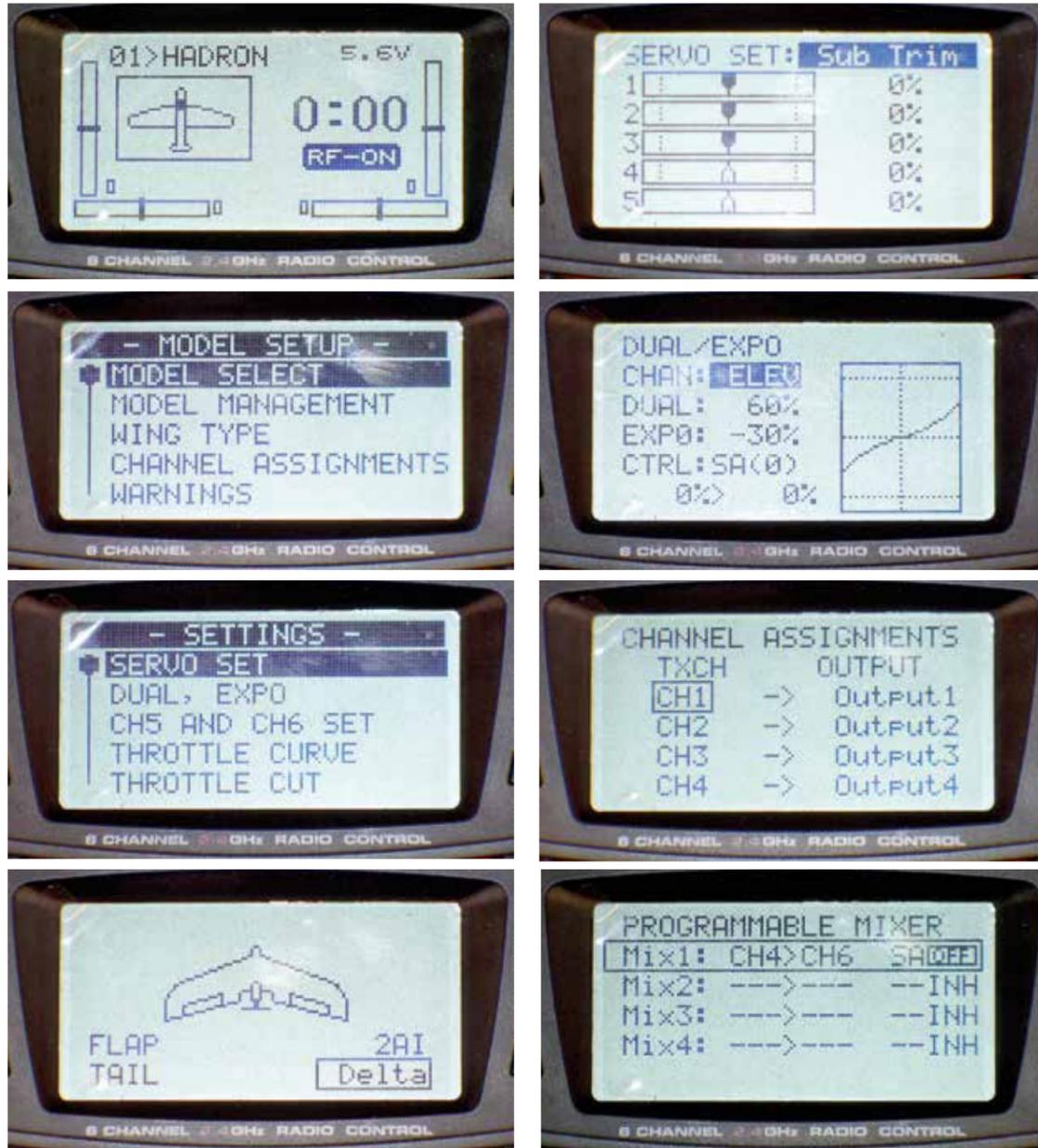
Hilfreich ist die Funktion des Timers, der entweder die Zeit nach dem Vorschieben des Gashebels, auf- oder abwärts zählt. Dies ist aufgrund der fehlenden Telemetriefunktion ein wertvoller Hinweis auf die verbleibende Zeit bis zur Landung des Modells, wenn dann der Akku schön langsam leer wird. Die zuvor erwähnte nicht vorhandene Telemetriefunktion ist auch schon der einzige Wermutstropfen, der erwähnt werden kann. Doch mal ganz ehrlich, wer braucht sie auch schon bei einem einfachen Flugmodell, das mit 6 Kanälen ausgestattet ist!

Praktische Erfahrungen

Ihre erste Anwendung fand die Tactic TTX650 beim Deltamodell Hadron, der ebenfalls im Vertrieb von Revell/Hobbico erhältlich ist. Bei dem Modell ist bereits der TA624-Empfänger im Lieferumfang enthalten und sogar schon richtig verdrahtet. Daher konnte gleich mit dem Binden des Empfängers mit der TTX650 begonnen werden. Dies erfolgt durch Drücken der Bindetaste am Empfänger und nach wenigen Augenblicken ertönt schon das „Gefunden-Signal“. Die weiteren Einstellungen der Ruderfunktionen und Ausschläge befanden sich in der Betriebsanleitung des Hadron, somit stellte die weitere Programmierung kein weiteres Problem dar. Dabei sollte man auf die Einstellung des Gasweges nicht vergessen, da er werkseitig nicht automatisch voreingestellt ist. Die Definition des Weges erfolgt so, dass nach dem Einschalten des Senders der Gasknüppel in die Vollgasposition geschoben und erst danach der Flugakku mit dem Regler verbunden wird. Nach dem Quittieren durch eine Signalfolge schiebt man den Gasknüppel wie-

▼ **Der Lieferumfang der Tactic TTX650 Fernsteuerung umfasst neben der Fernsteuerung selbst, eine deutschsprachige Bedienungsanleitung und einen Sechskanal-Empfänger TR624. Abgerundet wird der Inhalt durch vier AA-Batterien zur Energieversorgung des Senders.**
▼◀ **Auf der linken Seite des Senders sind der Anschluss zum Firmware- Update und eine Ladebuchse angeordnet.**





- 1 Nach dem Einschalten des Senders erscheint auf dem Display links oben der Senderplatz und Name des Modells. Darunter ist der Typ des Modells- in diesem Fall ein Flächenmodell zu sehen. Daneben ist der Timer und ob das RF-Modul aktiv ist zu sehen. Die Zeile darüber zeigt die aktuelle Versorgungsspannung des Akkupacks an.
- 2 Im Menü „Model Setup“ kann das Modell ausgewählt werden, bzw. weitere Einstellungen wie der Flächentyp, bzw. im „Model Management“ der Typ (Fläche oder Heli), Name etc.
- 3 Im Menüpunkt „Settings“ können weitere spezifische Einstellungen z.B. Servosetup, Dual, Expo, Zuweisung des Kanals 5 und 6, Gaskurve, Motor aus und Querruder- Differenzierung.
- 4 Bei der Einstellung des Flächentyps kann zwischen Delta- oder der klassischen Fläche und die Anzahl der Querruder bzw. Klappen eingestellt werden.
- 5 Über die Funktion „Subtrim“ ist der Mittelpunkt des Servos frei einstellbar. Auch hier gibt es eine grafische Darstellung, bzw. Angabe in Prozenten.
- 6 Die Einstellungen von Dual Rate und Expo sind rechts in einem eigenen Fenster sichtbar und können bei Bedarf über einen frei wählbaren Schalter weggeschaltet werden.
- 7 Im Menüpunkt „Channel Assignments“ ist die individuelle Zuordnung der Kanäle zu den Steuerfunktionen möglich. Man muss sich nicht unbedingt an das vom Hersteller vorgegebene Kanal-Schema halten.
- 8 Die Funktion „programmierbare Mixer“ erlaubt das Mischen von verschiedenen Kanälen, wobei auch hier über einen freiwählbaren Schalter die Deaktivierung möglich ist.

der in die Nullstellung und wartet erneut auf die Tonfolge, mit welcher der Nullwert festgesetzt ist.

Die weiter oben schon erwähnte Programmierung der Ruderfunktionen war sehr einfach, da auch hierfür in der Beschreibung des Flugmodells Hadron alle notwendigen Schritte erklärt sind. Generell ist bei allen Modellen der Marke Revell/Hobbico immer die genaue Programmieranleitung in den Betriebsanleitungen enthalten, wodurch man als Kunde bestens betreut und nicht alleine gelassen wird. Hier sorgt der Hersteller wirklich für Kundenbindung und -service, sodass auch in der Programmierung von Fernsteuerungen weniger versierte Modellflugsportler hier ausreichend Hilfestellung bekommen.

Programmiert wurde beim Hadron neben der Zuweisung des Programmplatzes, die Deltafunktion, Expo- und Dualrate für die beiden Ruder auf der Tragfläche, sowie die Aktivierung des Mischers für das Seitenruder und der damit gekoppelten Schubvektorsteuerung. Zusätzlich kann über den Schalter SA(der linke oberhalb des Seitenhöhenruderknüppels) die Schubvektorsteuerung aktiviert bzw. deaktiviert werden.

Test im Flug

Anschließend ging es gleich auf den heimischen Modellflugplatz, wo die praktische Anwendung der TTX650-Fernsteuerung im Flug erfolgen sollte. Nach dem Verbinden des Flugakkus mit dem Regler und



dem Aktivierungston fand der Vorflugcheck bei allen Ruderfunktionen statt und schon wanderte zum Start des Modells der Gasknüppel in Richtung Vollgasstellung. Die ersten Steuerbewegungen konnten als unspektakulär eingestuft werden, alle Steuerfunktionen arbeiteten einwandfrei und ohne Probleme- war ja auch nicht anders zu erwarten. Die Befehle kommen bei den Rudern direkt und feinfühlig an. Obwohl das Modell zu der schnell fliegenden Kategorie gehört, das viel Platz benötigt, konnten keine Probleme beim Signalempfang festgestellt werden. Somit konnte der Beweis angetreten werden, dass hier die volle Reichweite vorliegt und

der Sender bedenkenlos im täglichen Flugbetrieb anwendbar ist.

Fazit

Mit der Tactic TTX650 von Hobbico/Revell erhält man eine alltagstaugliche Fernsteuerung mit bis zu sechs Kanälen und voller Reichweite, die gerade für kleine und einfache Modelle sehr praktisch ist. Gerade als Zweitsender ist sie empfehlenswert, wenn man nicht mit seinem „Paradesender“ zum Zwischendurch-Fliegen auf den Platz fahren will. Einziger Wermutstropfen ist die fehlende Telemetriemöglichkeit, die aber bei den hierfür vorgesehenen Modellen, vom größten Teil der Anwender, auch nicht wirklich vermisst wird. Durch den sehr günstigen Anschaffungspreis des Senders braucht man nicht lange überlegen, ob man mit der TTX650 den heimischen Senderpark vergrößern möchte. Auch betragen die Kosten des Empfängers nur einen Bruchteil von so manchen Konkurrenzprodukten, wodurch man bei der Anschaffung eines solchen, für ein neues Modell sehr günstig wegkommt. Apropos neues Modell: Wer eines aus demselben Hause auswählt, bekommt gleich noch die richtige Programmieranleitung des jeweiligen Modells mitgeliefert.

TECHNISCHE DATEN

Modell Typen	Flugzeuge und Hubschrauber
Kanäle	6
Frequenzen	2.403 - 2.480 GHz
Modulation	FHSS spread spectrum
Betriebsspannung	3,4-7,0 V
Stromverbrauch	Ca. 100 – 120 mAh
Niederspannungswarnung	3,2 V -5,6 V einstellbar
Modellspeicher	20, mit Kopierfunktion
Steuermoder	zwei
Trimmung	Digital
Schaleraufgaben	Benutzerdefiniert
Display	128 x 64 grafisches Display mit justierbarem Kontrast
Kanalkontrollen	Servo-Umkehr, Endanschläge, Sub-Trim, Dual-Rate, Expo
Timer	Stoppuhr, Countdown, Flug-Timer
Trainerfunktion	Drahtlos, Tactic SLT kompatibel



MULTIPLEX verbindet den PC mit dem „echten“ Modell. Der Sender SMART SX und der MultiFlight Stick zusammen mit der Software CD-plus sind ein Top-Angebot.

Autor
Wolfgang Wallner
Fotos
Ingrid Wallner

Übung macht den Meister

MULTIflight PLUS Set Flugspass für zu Hause und am Flugplatz

In erster Linie hat hier der Einsteiger in den Modellflug die Möglichkeit sein Modell vorab in der Simulation kennen und beherrschen zu lernen. Jedoch auch der bereits erfahrene Pilot profitiert von der Möglichkeit Flugfiguren immer wieder gefahrlos trainieren zu können.

Lieferumfang

Der Käufer erhält um 79,90 € den bekannten 6 Kanal Sender SMART SX in Mode 1+3 oder 2+4 sowie den USB Stick und die MultiFlight PLUS CD. Der Sender wurde bereits in PROP 2/2013 vorgestellt und getestet. Ist bereits ein M-LINK Sender vorhanden, kann auch der Stick + CD alleine um 57,90 € erworben werden. Der geringe Preisunterschied des kompletten Sets inklusive Sender lässt jedoch eine klare Präferenz für das MultiFlight PLUS Set erwarten. Der zusätzliche Sender kann dann bei Bedarf als Lehrer / Schüler Einheit sehr gut verwendet werden. Eine abgespeckte Software ohne Stick findet man auch zum kostenlosen Download auf der Homepage von MULTIPLEX.

▼ Modell Pilatus zum Start bereit



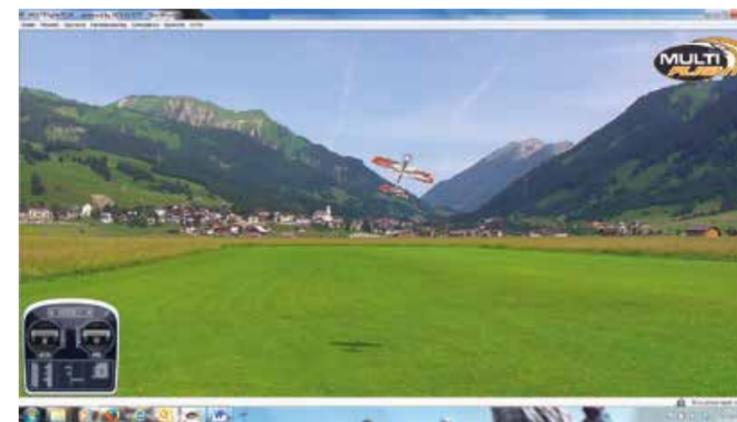
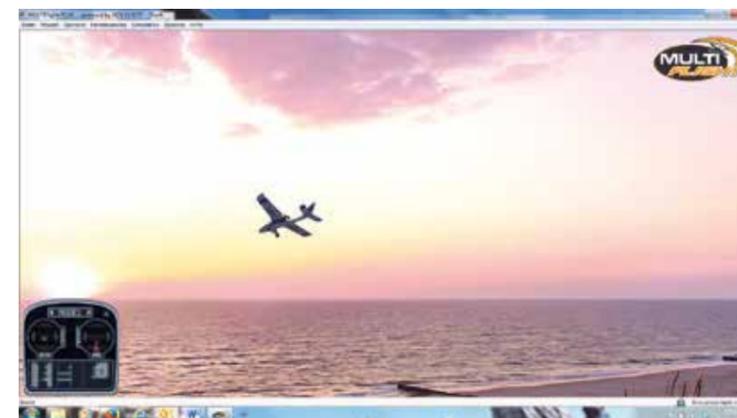
Inbetriebnahme

Der MultiFlight Stick wird an einen freien USB Anschluss des PC angesteckt. Windows erkennt das neue Gerät automatisch. Anschließend wird der Sender mit dem Stick gebunden. Ist dies erledigt muss nun das Programm von der beiliegenden CD mit SETUP geladen werden. Beim Öffnen des Programms wird automatisch nach einem Update bei bestehender Internetverbindung gesucht. Aktuell ist die Version 1.2. Nach Bestätigung erfolgt das Update.

Jetzt wird der MultiFlight nochmals gestartet und der Spaß könnte beginnen. Vorher sollte allerdings noch das PLUS Paket aktiviert werden. Damit sind vier Flugszenen, 17 Modelle und vier Parameter wie Windstärke, Windrichtung, Aufwind und thermische Aktivität frei einstellbar.



◀ Lieferumfang und Anschluss am PC / Laptop
▼ Ansicht Einstellungen Sender



Fliegen am PC oder Laptop

MULTIPLEX hat alle aktuellen Modelle außer dem TUCAN in der Software implementiert. Dazu zählt auch der erst vor kurzem auf den Markt gekommene StuntMaster. Die Simulation läuft ruck frei und sehr realistisch, passiert sie doch auf dem REFLEX XTR². Die Sicht auf das Modell ist der typische Blickwinkel eines Modellpiloten. Um die ersten Flugversuche leichter erfolgreich um zu setzen, hat der Anfänger die Möglichkeit mit einmaligem Druck auf den linken Knüppel der SMART SX den Dual Rate Modus zu aktivieren. Dadurch werden die Ruderausschläge auf 50% reduziert und das Modell reagiert sanfter auf die Steuerbefehle. Die vier Szenen umfassen drei Flugplätze mit unterschiedlichen Umgebungen. Gestartet und gelandet wird dabei zweimal auf Graspiste und einmal auf einer befestigten Roll und Startbahn. Durch die Möglichkeit der einstellbaren Parameter für Wind und Thermik ist eine Anpassung an die Verhältnisse am Heimflugplatz möglich. Für die ersten Flugversuche sollten die vorgegebenen Verhältnisse beibehalten werden, sie sind für mich stimmig und realistisch gewählt. Modelle mit Fahrwerk werden vom Boden aus gestartet, Segler aus 2 m Höhe wie bei einem Handstart freigegeben. Auch drei Hubschraubermodelle stehen zur Verfügung. Bei den Flächenmodellen sind außer den Modellen von MULTIPLEX noch vier weitere Flugzeuge auszuwählen. Am eingeblendeten Sender sind die Knüppelbewegungen und die Größe des Ausschlags in % in Echtzeit dargestellt. Bei einem Crash ist das Modell nach kurzer Zeit sofort wieder startbereit. Da ich selbst einige Modelle von MULTIPLEX besitze konnte ich feststellen, dass die Flugeigenschaf-

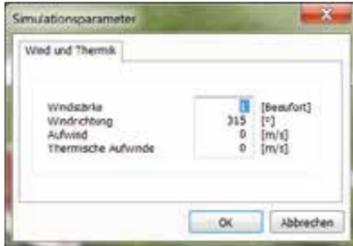
▲ Modell SHARK am Roten Kliff
◀ Modell StuntMaster im Trainingseinsatz



- + kostengünstiges Komplett-Set
- + SMART SX Sender auch für Echtmodelle gut verwendbar
- + realistisches Flugverhalten der 17 Modelle
- + problemlose Inbetriebnahme
- + regelmäßig neue Modelle, etc. zum kostenlosen Download

- nichts aufgefallen

- ◀ Updatevorgang
- ▼◀ Ansicht Simulationsparameter Einstellmöglichkeit



ten am Simulator sehr gut dem realen Flugverhalten entsprechen. Die vierte Szene erlaubt Hangflug am Roten Kliff in Sylt und das mit jedem Modell. Der SHARK (Test in dieser PROP-Ausgabe) beweist auch hier seine Segelflugeignung. Besonderen Spaß hat der Autor mit dem neuen StuntMaster. Hoovern lerne ich jetzt vielleicht doch noch! Anstatt des beiliegenden SMART SX Senders wurde noch die neu aufgelegte Royal SX 16 mit dem MULTIFlight Stick gebunden. Damit gelingt mir das Hoovern durch die größere Auflösung der Übertragungsschritte (feinfühligere Steuerungsverhalten) gegenüber der SMART SX noch besser. Auch werden alle Weganpassungen und Mischmöglichkeiten des Senders am PC 1:1 umgesetzt. Dies ist ein Vorteil für den fortgeschrittenen Piloten, da er mit seiner bereits vorhandenen M-LINK Fernsteuerung und der Software besondere Flugmanöver ohne Crash trainieren kann.

Fazit

Das MULTIFlight PLUS Set bietet eine kostengünstige Möglichkeit zu Hause bei jedem Wetter seinem Hobby nach zu gehen. Der Einsteiger erhält eine Fernsteuerung die auch für die ersten Modelle im Freien bestens verwendet werden kann und eine Reichweite über 2.000 m besitzt.

Den Vorteil des virtuellen Trainings braucht man heute ohnehin nicht mehr extra betonen. Mit einem RR+ Modell von MULTIPLEX kann nach dem Training am PC das Gelernte sofort im Freien umgesetzt werden. Ein Empfänger ist ja in jedem Modell in der RR+ Variante enthalten, und muss nur mehr an die SMART SX gebunden werden.

MULTIPLEX beweist wieder einmal dass die Förderung des Nachwuchses ein fixer Bestandteil der Firmenpolitik ist. Denn die Neueinsteiger von heute sind die Käufer von morgen. p



- ◀ Ansicht Szenenwahl
- ▼◀ Ansicht Modellauswahl



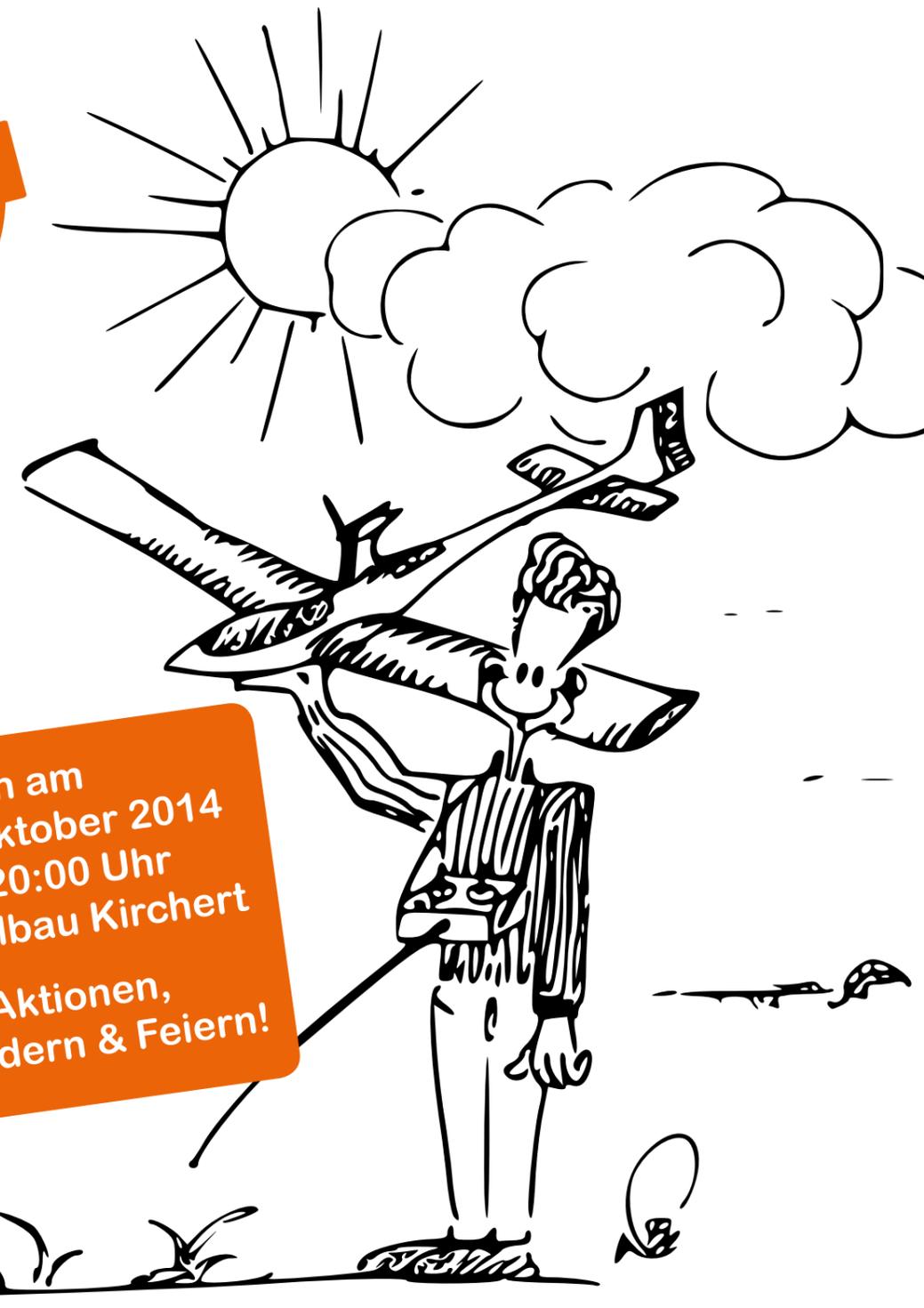
TECHNISCHE DATEN MULTIFLIGHT PLUS SET

Typ RC-Flugsimulator
inklusive Sender SMART SX
Hersteller/Vertrieb Multiplex
Preis 79,90 €
Bezug Fachhandel

LIEFERUMFANG

Sender Multiplex SMART SX 2,4 GHz
MULTIFlight Stick 2,4 GHz
Software CD-PLUS

PC-Betriebssystem Microsoft Windows® XP (SP2), Windows® Vista®, Windows® 7 oder Windows® 8
CPU Intel® Pentium® 4 oder AMD Athlon™ 64 mit 1.6 GHz, 512 MB RAM, 2 GB freier Festplattenspeicher



Wir feiern am
Samstag, 18. Oktober 2014
von 10:00 - 20:00 Uhr
50 Jahre Modellbau Kirchert
Tombola, Aktionen,
gemütlich Plaudern & Feiern!

EINLADUNG
ZUR JUBILÄUMSFEIER
50 Jahre - Tradition die Freude macht!



GK Modellbau + Kopierservice

G. KIRCHERT

1140 Wien, Linzer Straße 65

01 / 982 44 63, office@kirchert.com

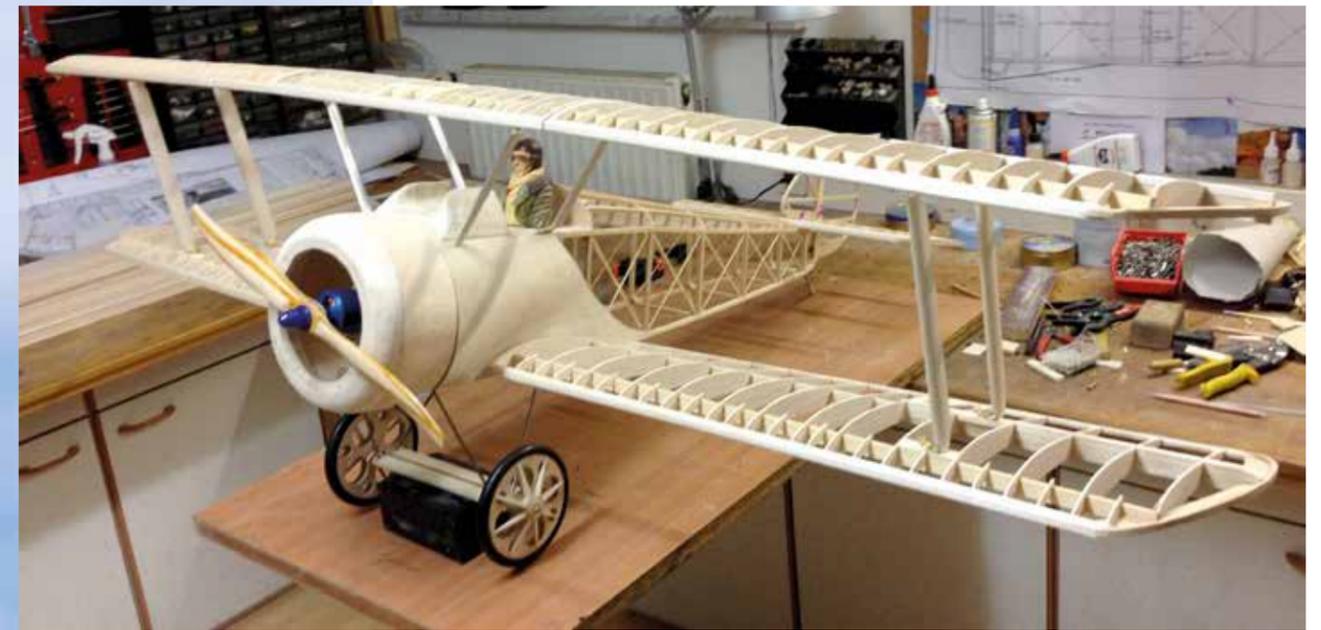


Sopwith Camel Staffel

Am Anfang war das Balsabrett

Da sitzen sie wieder, die Jungs vom Modellflugclub (MFC) Kappel-Althofen bei ihrem donnerstäglichen Stammtisch (von ihren Frauen liebevoll „Selbsthilfegruppe“ genannt) und diskutieren, welches Projekt als nächstes gestartet werden sollte. Ausdrücke wie „Elapor“ und „ARF“ kommen ihnen dabei nicht über die Lippen – es soll natürlich wieder ein kompletter Eigenbau werden.

Autoren
Stephan Leitner und Guido Engler
Bilder
Chris Markus, Gerhard Nott,
Stephan und Alexander Leitner



Guido, Klaus, Gerhard, Chris, Heinz und Alex vor dem Erstflug



Die Wahl fällt schließlich auf die Sopwith Camel, einen Doppeldecker aus dem Ersten Weltkrieg. Nach einigen hitzigen Diskussionen bezüglich der Größe wird die Spannweite schließlich auf ca. 1.700 mm festgelegt. Für die eingefleischten Verbrenner-Freaks bedeutet dies ein 15 – 20 ccm Viertaktmotor und Elektro-Junkies wählen äquivalent 5s - 6s LiPo.

Vereinbart wird aber auch, dass sämtliche Komponenten, mit Ausnahme von Motor und Elektronik, selbst anzufertigen sind.

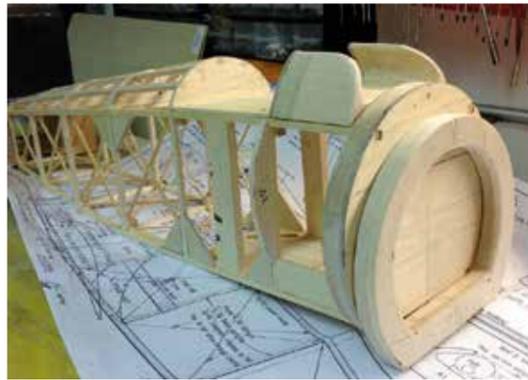
Zum Original

Eigentlich hieß dieses Englische Jagdflugzeug Sopwith Biplane F.1, der Name „Camel“ entstand erst später wegen der höckerartigen Verkleidungen der beiden Maschinengewehre. Der Doppeldecker hatte eine Spannweite von 8,5 m und einen 9-Zylinder Umlaufmotor mit Verlustschmierung. Dieser hatte eine Leistung von 100 kW aus 17,5 l Hubraum. Der Erstflug fand Ende 1916 statt. Mit über 5.000 Stück war es eines der häufigsten Kampflugzeuge des Ersten Weltkrieges. Kurioserweise waren die

Verluste bei der Ausbildung höher als die Verluste in Kampfhandlungen, da viele Piloten mit der Maschine nicht zurechtkamen - was sich übrigens auch beim Modell bewahrheiten sollte, aber dazu später mehr.

Das Modell

Den Ausgangspunkt bildet ein Bauplan von RC Model World aus 1986 im Maßstab 1:5. Die Materialbeschaffung übernimmt Klaus und nach wenigen Tagen werden beim offiziellen „Projekt-Kick-Off“ Plan, Balsabretter, Folie und weite-



◀ Rumpf-Rohbau

▼◀ Rad aus Holz und Benzinschlauch

re Materialien an insgesamt neun bauwütige Vereinsmitglieder übergeben.

Der Bau

Im Herbst 2013 nehmen mehrere Bauteams die Arbeit in Angriff, wobei ständig wettgeiebert wird, wer die schöneren Detaillösungen und den schnelleren Baufortschritt hat. Die fast 700 Rippen für die Tragflächen werden dankenswerter Weise vom jugendlichen Mitglied Alex auf CAD übertragen und von Prof. Didi Hauer auf der Portalfräsmaschine der HTL1 Klagenfurt gefertigt. Regelmäßige gegenseitige Spionagebesuche unter den Bau-Teams sorgen für perfekten Know-how-Transfer, sodass nach gut vier Monaten sieben Rohbauten rechtzeitig zum festgesetzten Lackiertermin fertiggestellt sind.

Das Finish

Unser Erwin stellt „Die Freie Werkstätte Althofen“ einen ganzen Tag lang zur Verfügung, um die Rohbauten mit der Basislackierung zu versehen. Das individuelle Finish wird in Heimarbeit erstellt und anschließend geht es wieder in die Lackierbox für die Klarlackschicht.

◀ MG-Atrappen aus Holz

▼◀ Motoratrappe aus Elektro-Installationsschlauch

TECHNISCHE DATEN

Typ WW1 Jagdflugzeug
Bauweise Rippenflächen und Holzrumpf
Erbauer Alexander, Chris, Dietmar, Gerhard, Guido, Heinz, Johannes, Klaus und Rudi vom MFC Kappel - Althofen

ABMESSUNGEN

Spannweite 1.680 mm
Länge 1.100 mm
Gewicht 4.000 g - 5.400 g
Antrieb Verbrenner 15 - 20 ccm Viertakt
Antrieb Elektro 5s - 6s Lipo 4.000 - 5000 mAh
Steuerfunktionen: Höhe, Seite, Quer, Motor

Der Erstflugtag

Sechs Märitreiter schafften es, ihre Camel bis zum festgesetzten Erstflugtag am 29. Mai 2014 fertigzustellen. Weitere 13 Modelle warten an diesem Tag auf ihren Jungferflug. Per Losentscheid wird die Startreihenfolge unter allen Erstfluganwärtern festgelegt. Als die erste Camel unter tosendem Applaus sicher abhebt, sind alle sehr erleichtert. Die weiteren nervösen Anwärter übernehmen nun hektisch die aus den ersten Flugfahrten gewonnen Erkenntnisse wie Ruderausschläge und Schwerpunkt. Trotzdem rächen sich Flächenverzug und Ruderspiel, sodass nicht alle den Erstflug unbeschadet überstehen. Generell kann jedoch gesagt werden, dass das Modell bei richtiger Abstimmung sehr ausgewogene Flugeigenschaften und vor allem ein tolles Flugbild aufweist.

Fazit

Nach mehr als zehn derartigen Projekten innerhalb unseres Vereines in den letzten Jahren ist es immer wieder schön zu sehen, dass dadurch einerseits der Zusammenhalt im Verein gehoben wird und andererseits auch weniger erfahrene Mitglieder in die tiefen Geheimnisse des Modellbaues eingeweiht werden. Und so steht als nächstes ein Jet-Projekt von 1944 fest. Aber mehr dazu nach den hoffentlich erfolgreichen Erstflügen im Frühjahr 2015. P

Weitere Fotos unter www.members.aon.at/mfc-kappel



Colours of Power

POLARON Serie

- Weltweit erstes platzsparendes Standdesign
- Benutzerfreundliches 3.0" Farbtouchdisplay außer POLARON Sports
- 2 Ausgänge
- 40 Akkuspeicher für verschiedene Ladeparameter
- In 5 Farben erhältlich

POLARON SPORTS

Ladeleistung
je Ausgang DC 120 W
je Ausgang AC 60 W
Einsteiger Modell



POLARON AC/DC

Ladeleistung
je Ausgang DC 120 W
je Ausgang AC 60 W
Eingebautes Netzteil

POLARON PRO



Ladeleistung
1 x 500 W bei 24 V
1 x 260 W bei 12 V
Combo Netzteil 300 W
Lademöglichkeit
1-14 LiPo-Zellen

POLARON PRO COMBO



POLARON EX



Max. Ladeleistung 800 W
2 x 400 W bei 24 V
2 x 220 W bei 12 V
Combo Netzteil 300 W

POLARON EX COMBO



Modelle und Neuheiten 2014:



Alle Infos zur den Ladegeräten:



Aktuelle LiPo Akkus:



Fesselflug

die unbekannte Flugsportart

Der Fesselflug – manchmal auch als Kreisflug bezeichnet – ist in der heutigen Zeit nahezu unbekannt, obwohl er eine der „actionreichsten“ Modellflugsparten ist. Trotz der geringen Verbreitung dieser Sportart werden viele internationale Wettbewerbe in Europa durchgeführt, sowie alle zwei Jahre abwechselnd eine Europameisterschaft und eine Weltmeisterschaft.

Beim Fesselflug wird bei einem Motormodell über zwei Steuerleinen das Höhenruder angelenkt. Der Pilot hält einen Steuergriff in der Hand, an dem eben diese Steuerleinen befestigt sind. Wird das Modell gestartet, fliegt es in einer Kreisbahn um den Piloten herum, der im Mittelpunkt steht. Durch die Betätigung des Steuergriffs werden die Steuerbefehle über die Leinen auf das Höhenruder übertragen und nun bewegt sich das Modell nicht mehr

nur im Kreis, sondern auf einer Halbkugel um den Piloten herum. Man kann sich vorstellen, dass nun die waghalsigsten Flugmanöver möglich sind. Im klassischen Fesselflug sind die Leinen 15,92 m (im Kunstflug bis zu 22 m) lang; d.h., man ist höchstens 16 m vom Boden entfernt und Steuerfehler wirken sich dramatisch aus = actionreich.

Geschichte

Der Fesselflug hat sich in der Nachkriegszeit rasch zu einer beliebten Modellflugsparte entwickelt. Fernsteuerungen gab es noch keine und trotzdem wollte man Kunstflugfiguren - wie Loopings, Achter, Rückenflug usw. in den Himmel zaubern. Das war die Blütezeit des Fesselflugs. Am Beginn der 1960er Jahre habe auch ich mich mit der Kreisfliegerei beschäftigt. Fernsteuerungen wurden zwar im Handel nun schon einzeln angeboten, aber zu schier unerschwinglichen Preisen. Als Jugendliche waren diese außerhalb meiner finanziellen Reichweite, der Fesselflug hingegen war billig und spannungsgeladen. Es waren ganz einfache Modelle, meist mit Brett-Tragflächen ausgerüstet, die mir aber viel Spaß und stressreiche Flüge bescherten. Das war wohl die wildeste Zeit in meinem Modellfliegerleben. Als sich der ferngesteuerte Modellflug durchzusetzen begann, ist der Fesselflug mehr und mehr verschwunden und zu einer heutzutage fast unbekannteren Modellflugsparte geworden.

Trotzdem sind einige Enthusiasten übrig geblieben, die immer noch mit großer Leidenschaft dem Fesselflug frönen. Es ist eben die einzige Modellflugsparte, wo das Modell während des ganzen Fluges direkt mit dem Piloten verbunden ist. Der durch die Fliehkraft des Modells entstehende Leinenzug

geht über die Hand „direkt ins Gehirn“, sagt Walter Weinseisen, und das kann wohl keiner widerlegen. In keiner anderen Modellflugsparte hat man das Gefühl zur Steuerung so direkt in der Hand wie beim Fesselflug. Auch die Tradition wird in diesen Kreisen hoch gehalten. Ähnlich wie Automobilenthusiasten ihre Oldtimer vorführen, pflegen die Fesselflieger ihre Klassen.

Modellflugklassen

Und davon gibt es 5!
F2A-Geschwindigkeit, Speed: der Weltrekord steht derzeit bei über 300 km/h!

F2B-Kunstflug: ein vorgegebenes Kunstflugprogramm wird geflogen.

F2C-Mannschaftsrennen: 3 Teams fliegen gleichzeitig 100 Runden.

F2D-Fuchsjagd: 2 Piloten versuchen, den Krepptreifen des Gegners abzuschneiden.

F4B-Scalemodelle: Vorbildgetreue Fesselflugmodelle

Für einige dieser Klassen waren natürlich spezielle Konstruktionen notwendig, weshalb diese oft ein abstraktes Aussehen besitzen. Die damit erreichten Leistungen sind aber mehr als beeindruckend.

Modellauswahl heute

Seinerzeit war ein wichtiges Argument für den Fesselflug, dass man außer dem Motor ALLE benötigten Teile selbst problemlos fertigen konnte. Vor den Erfolg hatten die Götter damals noch den Schweiß



Richard Kornmeier (GER) im Rückenflug



Kunstflugmodelle im Vorbereitungsraum



Hans Straniak (AUT) beim Fangen des Modells



Teamracerpiloten in Action

gesetzt. In Zeiten von Schaumwaffeln und Fertigmodellen hat dieses Argument allerdings seine Bedeutung nahezu vollständig verloren. In den üblichen Modellbaugeschäften sind die seinerzeitigen Holzbaukästen gänzlich verschwunden und es gibt keine reinen Fesselflugmodelle mehr zu kaufen. Sollte der am Fesselflug interessierte wirklich ein Fertigmodell erstehen wollen, so empfiehlt Walter Weinseisen, die einschlägigen Kataloge nach folgenden Kriterien zu durchforsten:

- Mitteldecker mit 1,2 bis 1,5 m Spannweite
- möglichst keine V-Form
- ein Abfluggewicht von 1,5 bis 1,8 kg
- Elektroantrieb (ist in der heutigen Zeit empfehlenswert!)

In Eigenregie wären dann noch das Steuersegment und die Höhenruderanlenkung anzubringen und das Fesselflugmodell wäre fertig.

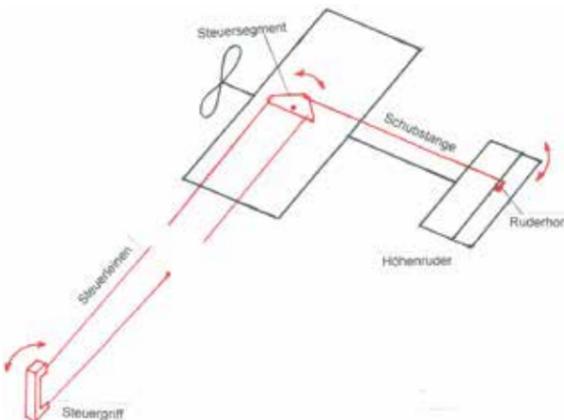
Die wenigen Fesselflieger haben sich zur „Fesselflugfamilie“ zusammengeschlossen, die gerne weiterhilft und Neulinge in ihren Kreis aufnimmt. Es gibt auch eine hervorragende Homepage www.fesselflug.eu, in der alles Wissenswerte enthalten ist. Sehr empfehlenswert ist dort das Kapitel „Was ist Fesselflug?“, in dem der Anfänger alle Informationen bekommt, die er zum erfolgreichen Beginn einer Fesselflugkarriere braucht. Dort sind auch Anfängermodelle angeführt - wie z.B. der Asterix des Niederösterreichers Franz Wenzel. Vom Bauplan bis zum Einfliegen werden alle Tipps und Tricks bereitwillig weitergegeben und auch bei der Besorgung von Komponenten - wie Steuerleinen, Steuergriff, Timer,.....- ist man behilflich.

Wiedereinstieg

Nach langer Fesselflugabstinenz begann ich mich vor etwa 15 Jahren wieder mit der Materie zu beschäftigen. Zugegeben, eine gehörige Portion Nostalgie war bei diesem Entschluss schon dabei. Aber ich wollte wieder einmal dieses unmittelbare Gefühl erleben, wenn man ständig in Bodennähe fliegt und sich keine Sekunde Auszeit nehmen kann. Auch die Einfachheit der ganzen Technik, die ohne Programmierung und elektronischen Schnickschnack auskommt, war ein Anreiz, sich wieder mit dem Fesselflug zu beschäftigen. Auch im 21. Jahrhundert sind das Gründe, sich zu den Wurzeln des Modellfluges zu besinnen und sich mit dieser Sportart auseinander zu setzen. Und es ist wirklich ein Sport, denn körperliche Fitness und Reaktionsvermögen werden bei keiner anderen Modellflugsparte so gefordert wie beim Fesselflug. Für einen aktiven Modellflieger ist das sogenannte „finanzielle Risiko“ nahezu Null, denn die meisten benötigten Komponenten finden sich ja ohnehin in der „Kramurikiste“. Ich möchte meine ferngesteuerte Modellfliegerei nicht missen, aber so kleine Seitensprünge zum Fesselflug haben schon was für sich.

Mein Wiedereinsteigermodell war auch der Asterix, den ich in der Folge bei den Erklärun-

Autor
Wolfgang Schober
Co-Autoren
Walter Weinseisen
und Walter Reinisch
Fotos
Claudia Kehnen



gen zu den physikalischen Grundlagen als Bezug immer wieder zitieren werde:

- Spannweite 1 m
- Fluggewicht 810 g
- Motor O.S.max 25 LA 4 ccm
- Luftschraube 9 x 6

Ein Flachrumpf (Brettrumpf) mit kurzem Leitwerkshebelarm trägt neben Steuersegment und Leitwerk auch Motor und Tank. Der Styroflügel hat ein dickes vollsymmetrisches Profil und ist hohlgeschnitten und lediglich mit Papier bespannt (geringes Gewicht!). Den Rohbausatz habe ich gekauft und der Rest war dann schnell erledigt. Hin und wieder versuche ich mich im Fesselflug und habe manchmal auch Abstürze durch Steuerfehler zu verzeichnen. Das Modell bleibt dabei meist unbeschädigt. Den Kick, den ich bei der Fesselfliegerei aber erlebe, den gibt es sonst bei keiner anderen Modellflugsparte – und das möchte ich eben manchmal erleben.

Physikalische Grundlagen

Im letzten Abschnitt möchte ich noch kurz auf die physikalischen Grundlagen des Fesselflugs eingehen. Wem das zu theoretisch ist, der sollte lieber darauf verzichten und selbst einen Fesselfluggriff in die Hand nehmen. Der Rest ergibt sich von selbst! Sollten genauere Informationen gewünscht werden, so ist Bundesfachreferent Mag. Max Dillinger der ideale Ansprechpartner. Er ist über den Österreichischen Aero-Club, Sektion Modellflugsport, erreichbar.

Der Fesselflug funktioniert nur, wenn der Leinenzug groß genug ist, um die Steuerbefehle über die Steuerleinen direkt und unmittelbar zu übertragen. Wird der Leinenzug zu klein, ist die Steuerung nicht mehr möglich und der Absturz ist (meist) vorprogrammiert. Für den Asterix wurde eine Grundgeschwindigkeit von 90 km/h gemessen (25 m/s). Bei einer Schnurlänge von 17 Metern errechnet sich eine Zentripetalbeschleunigung (v^2/r) von 36 m/s²; d.h., das Modell ($m = 0,8$ kg) wird mit einer Kraft (Fliehkraft) von 29 Newton nach außen gezogen. Der Pilot spürt deshalb in seiner Hand eine ebenso große Kraft (Zentripetalkraft) von 29 Newton. Im Horizontalflug ist die Fliehkraft mehr als ausreichend, um das Modell sicher zu steuern. Doch was passiert, wenn man über sich fliegt? Beim Hochsteigen verliert das Modell an Geschwindigkeit (v wird kleiner) und damit wird die Zentripetalbeschleunigung erst recht kleiner, da ja v^2 in die Rechnung eingeht. Im oberen Scheitelpunkt der Halbkugel muss ein Leinenzug aber immer noch vorhanden sein und hier gilt es, 2 Faktoren zu berücksichtigen:

1. Die geringere Geschwindigkeit ergibt eine geringere Fliehkraft
2. Das Gewicht des Modells oder - genauer gesagt - die Gewichtskraft wirkt nun genau entgegen der Fliehkraft.



Teamracermodell



In Action



Franz Marksteiner (AUT) beim Start



Speedmodell im Startwagen

actro

Der richtige Antrieb für jede Modellklasse: www.aero-naut.de



aero-naut

Informationen zu diesen und weiteren Produkten erhalten Sie im Internet unter www.aero-naut.de Lieferung nur über den Fachhandel.

aero-naut Modellbau
Stuttgarter Strasse 18-22
D-72766 Reutlingen
www.aero-naut.de

CAMcarbon

Die Sieger-Luftschraube entwickelt von Rudolf Freudenthaler

Die neue Klappluftschrauben-Generation von Rudolf Freudenthaler in CAM-Technik. Die optimierte sehr dünne Profilauslegung und mit Computer berechnetem Profilstrak garantiert eine sehr hohe Genauigkeit mit optimalem Wirkungsgrad bei geringer Leistungsaufnahme des Elektromotors. Als Material wird ausschließlich eine Mischung aus Carbonfasern mit Nylon verarbeitet, das der Luftschraube eine hohe Verwindungsfestigkeit gibt und sich seit Jahren bei unseren Luftschrauben bewährt hat.



CAMcarbon

Die Klappluftschraube für Profis in 135 Größen

CAMcarbon Power-Prop

Die starre Luftschraube für Verbrenner & Elektro

CAMcarbon Light Prop

Höchstleistung für Multirotor-Modelle

- Das aero-naut Luftschrauben-Programm:**
- 135 Größen Klappluftschrauben
 - 78 Größen starre Luftschrauben (Elektro + Verbrenner)
 - 23 verschiedene Mittelstücke (2-Blatt, 3-Blatt, 4-Blatt)
 - 39 Wellen-Aufnahmen
 - 153 verschiedene Spinner



Schnell zur Seite www.aero-naut.de/prop7



Walter Weinseisen (AUT) im Geradeausflug



Start des Modells

Im Klartext: von der geringeren Fliehkraft muss noch die Gewichtskraft abgezogen werden. Die jetzt übrig bleibende Kraft ist der Leinenzug nach außen.

Rein rechnerisch wäre für unser Beispiel der Leinenzug am oberen Scheitelpunkt bei 50 km/h gleich Null. Ein Steuern ist nun längst nicht mehr möglich! In der Praxis war eine Fluggeschwindigkeit von etwa 70 km/h im Scheitel erforderlich, um noch ausreichenden Leinenzug zu entwickeln.

Es ist nun verständlich, dass die Fesselflugmodelle eine beträchtliche Grundgeschwindigkeit aufweisen. In Prop 2/2014 Seite 64 - 66) wurde ein einfaches Fesselflugmodell vorgestellt, das mit 16-jährigen HTL-Schülern gebaut und geflogen wurde. Mit der vorgegebenen Motorisierung (Speed 400, Günther Prop, 2s-Lipo) war die Fluggeschwindigkeit so gering, dass bei 15 Metern Schnur kein vernünftiger Leinenzug auftrat und das Modell unfliegar war. Erst bei 7 m Leinenlänge war das System zu beherrschen. Die Schnur wurde beim Training im Turnsaal sogar auf 5 m verkürzt – Drehwurmgefahr!

Apropos Umdrehungsdauer: Beim Asterix ergibt sich eine Rundenzeit (bei $v = 90$ km/h) von 4,2 Sekunden. Werden Kunstflugfiguren wie Loopings oder Achten geflogen, so verharret man als Fesselflugpilot sowieso auf der Stelle - also keine Gefahr für Schwindelanfälle! p

F2B Fesselkunstflug-Elite



Gruppenbild der Teilnehmer, Wettbewerbsleiter und Jury

Autor
DI Heimo Stadlbauer

Bei wechselhaftem Wetter konnten am 31.5. und 1.6.2014 zu diesem hochkarätig besetzten Fesselkunstflug-Wettbewerb in der Klasse F2B 25 Piloten aus Deutschland, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Polen, Schweiz und Österreich begrüßt werden. Bereits zum zweiten Mal fanden

im Rahmen des F2B-Worldcups der F2B Styria Cup und die Österreichische Staatsmeisterschaft in Liezen statt. Der Bewerb wurde von der Akaflieg Graz (Organisationsteam Adi Hansemann, Walter Reinisch, Günther Pichler und Thomas Jauk) ausgerichtet. Der Flugplatz wurde wiederum dankenswerterweise vom WSV-Liezen für drei Tage zur Verfügung gestellt.

Unter den gestrengen Augen der Punkrichter Klaus Kosmalla (GER), Rostislav Rozboril (CZE) und Franz Oberhuber (AUT) mussten anspruchsvolle Flugfiguren, wie z.B. Innen- und Außenloopings, Rückenflug, liegende und stehende Achten, Sanduhr und vierblättriges Kleeblatt geflogen werden.

Als Wettbewerbsleiter fungierte wiederum Heimo Stadlbauer, die Jury setzte sich aus Pavol Barabarc (SVK), BFR Max Dillinger (AUT) und

Heinz Jenecek (AUT) zusammen. Die Auswertung der Ergebnisse machte Bernhard Hansemann.

Bei den Flugmodellen handelte es sich oft um seit Jahren bewährte Konstruktionen mit einer Spannweite von 1,5 bis 1,6 m und einem Gewicht von ca. 1,8 kg. Ca. 50% der teilnehmenden Piloten setzten bereits auf elektrische Antriebe. Verbrennerantriebe hatten üblicherweise einen Hubraum von 10 cm³.

Nach drei spannenden Durchgängen standen die Sieger fest. Den F2B Styria-Cup gewann der amtierende F2B-Weltmeister Igor Burger (SVK), vor Kornmeier R. (GER) und Schrek A. (SVK). Die weiteren Plätze: 4. Benes (CZE), 5. Morotz (HUN), 6. Tokai (HUN), 7. Sobiech (GER), 8. Ruisl (SVK), 9. Weinmann (AUT), 10. Weinseisen (AUT), 11. Meisl (CZE), 12. Wenczel (AUT), 13. Kaminski (POL), 14. Stief (GER), 15. Borer (SUI), 16. Travnik (HUN), 17. Hansemann (AUT), 18. Gromann (GER), 19. Reinisch (AUT), 20. Kofler (AUT), 21. Ecker F. (AUT), 22. Marksteiner (AUT), 23. Miorini (AUT), 24. Dolzal (AUT), 25. Ecker M. (AUT). Heraus gewertet wurde die Österreichische Staatsmeisterschaft, die Weinmann E. (OÖ) vor Weinseisen W. (T) und Wenczel F. (NÖ) gewann. Insgesamt 11 Wertungen.



Den Baukasten Brodak Cardinal erhielt als jüngster Teilnehmer Michael Ecker.

Der amtierende F2B-Weltmeister Igor Burger gewann den F2B Styria-Cup.



Die Österreichische Staatsmeisterschaft gewann Weinmann E. (OÖ) vor Weinseisen W. (T) und Wenczel F. (NÖ).

Die Pokale und ein ARC-Baukasten (Brodak Cardinal) wurden von der ASVÖ-Steiermark gesponsert. Den Baukasten erhielt als jüngster Teilnehmer Michael Ecker.

Die Siegermodell:
Burger Igor: Modellname „Max-Bee“, Spwte. 1,5 m, Gewicht 1,8 kg, Antrieb AXI 2628/13, Akku 6s, 2600 mAh, Propeller 11x5.

Weinmann E.: Modellname „Trivial Pursuit“, Spwte. 1,55 m, Gewicht 1,75 kg, Antrieb AXI 2826/14, Akku 5s, 2.600 mAh, Propeller 13x5,5.

Dank an den WSV-Liezen, Heinz Jenecek, den Akaflieg Graz mit dem Organisationsteam, allen Funktionären, Helfern und besonders der Küchenfrauenschaft. Auf ein Wiedersehen 2016!



© Reed Exhibitions Messe Wien /vanderdan.com

MODELLBAU MESSE®

Österreichs wichtigste Messe und Show für
Modelltechnik, Spielen, Hobby und Basteln

23. – 26.10.2014
Messe Wien

Eingang A+D, Messeplatz 1, 1020 Wien
U2-Stationen: Messe-Prater + Krieau

Landesmeisterschaft und Nationaler Wettbewerb RC-H2 in Sillian



Die gesamten Teilnehmer des RC-H2

Autor
Obm. Christoph Kraler
Modellflieger Hochpustertal

Siegerehrung der LM. v. links. Obm. Kraler Christoph; OB STV. Pressl Martin; 2. Kurt Sporer; 1. Hal-ler Martin; 3. Florian Sporer; Kassier Kraler Franz



In Hinblick, darauf dass ein für jedermann und jede Preisklasse geeigneter Modellflugbewerb vor nicht allzu langer Zeit kurz vor dem Aus war, freut es umso mehr, dass dieser RC-H2 Bewerb wieder ausgetragen wurde und dadurch frischen Wind bekam. Als Veranstalter waren die Modellflieger Hochpustertal federführend und trugen diesen doch sehr anspruchsvollen Bewerb auf ihrem Vereinsgelände aus.

Die Teilnehmer reisten aus Tirol, der Steiermark und aus Niederösterreich an. Insgesamt nahmen 21 Piloten teil, wobei die Altersgruppe breit gefächert war. Der jüngste Teilnehmer war gerade mal 6 Jahre alt. Bereits in den Morgenstunden trafen die ersten Modellpiloten ein, um sich mit dem Gelände und den Gegebenheiten vertraut zu machen, sowie letzte Trainingsflüge zu absolvieren. Schon da konnte man die zu erwartende Leistung einzelner Teilnehmer erahnen.

Um 10:30 Uhr wurde der erste Durchgang gestartet, wobei man den Versuch unternahm, laut Reglement zu fliegen. Jedoch verhinderten der Wind aus Süd bis Süd-West sowie vereinzelt Regennattaken, die maximale Flugzeit von 180sec. zu erreichen. So entschied die Wettbewerbsleitung für die nächsten Durchgänge, die maximale Flugzeit auf 120sec. zu verkürzen. Trotzdem blieben die Verhältnisse schwierig und verlangten einerseits viel Fingerspitzengefühl und andererseits auch eine gute Einschätzung der Windverhältnisse, um im Zielkreis mit einem Durchmesser von 30 Meter, punktgenau in der Mitte zu landen. Zusätzlich galt es die Flugzeit von 120sec. nicht aus den Augen zu verlieren. Unter eifrigem Einsatz mit fairen Bedingungen fanden so am Vormittag zwei Durchgänge statt. In der Hoffnung auf Wetterbesserung wurden die Durchgänge drei bis fünf am Nachmittag durchgeführt. Die Mittagspause nutzten alle Teil-



Der Jüngste im Teilnehmerfeld mit 6 Jahren



Electra in Action



Silvester Buchegger von den „Melktaler Überfliegern“ bei einem seiner Wertungsflüge

nehmer und Gleichgesinnte für Würstel, Getränke, sowie sonstige Stärkungen zu sich zu nehmen, die vom Verein zubereitet wurden.

Ein Wechselspiel zwischen Sonnenstrahlen und Regentropfen machte diesen Bewerb in jeder Hinsicht spannend. Unterstrichen und spektakulär wurde dieser Tag durch die herausragenden Leistungen der Piloten. Trotz des ho-

hen Eifers und Wettkampfgeistes herrschte Fairness. Am Lächeln der Piloten konnte man bei jedem den Spaß an der Sache ablesen.

Die Sieger wurden anschließend bei der am Platz durchgeführten Siegerehrung mit tollen Preisen ausgezeichnet. Der restliche Tag konnte dank Wetterbesserung mit freiem Fliegen am Hang genossen werden und fand in wirklich kame-

radschaftlicher Runde inklusive Lagerfeuer seinen Abschluss.

Die rege Teilnahme bei der Durchführung werden den Bewerb RC-H2 neu beleben und im nächsten Jahr noch mehr Interessierte finden.

Die Modellflieger Hochpustertal bedanken sich für die zahlreiche Teilnahme, sowie bei allen Sponsoren und jenen die den Bewerb unterstützt haben. p




Schon mal einen Modelljet geflogen?

Interessiert????

Dann melde Dich zum Einsteigerseminar für Turbinenjets des österreichischen Aeroclubs- Modellflugsport an!

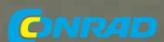
Das Rookie Meeting findet vom **11.10. - 12.10.2014** beim UMFC- Gnas statt.

Der EAC Champion Alex Balzer wird als Fluglehrer ebenfalls mit dabei sein.

Teilnahmegebühr: 120 Euro inkl. Abendbuffet, exkl. Unterkunft, Verpflegung
Exklusiv für aktive Mitglieder des ÖAeC.

Anmeldung und weitere Info unter modellflug@aeroclub.at

Anmeldeschluss 30.09.2014

Mit freundlicher Unterstützung der Firma    

2. Österreichische Meisterschaft in RC-PARA



Autor
Werner Hufnagl

Wie jedes Jahr, wird bei uns auf dem Modellflugplatz MFSU-Traubach der Wettbewerb RC-PARA ausgetragen. Dieser findet immer eine Woche nach Pfingsten statt. Heuer war es Samstag der 14.06.2014.

Da der Bewerb im vorigen Jahr etwas früher stattfand, trugen wir wetterbedingt noch die Winterjacken, heuer wäre auch die Badehose noch zu viel gewesen. Einzig der Wind ließ die Temperaturen etwas kälter wirken, als sie eigentlich waren. Bereits am Donnerstag reisten die meisten Teilnehmer an, um noch etwas für das Zielspringen zu üben. Die zahlreichen Schleppmaschinen brachten die Springer sicher auf Höhe, danach wurden eifrig die Männchen auf die Ziellandepunkte dirigiert.

Nach der Anmeldung am Samstag fand eine kurze Einschulung für

die Kreis- und Punkrichter an der Zielkreispläne, sowie anschließend das Pilotenbriefing für alle statt. Wolfgang Hofmann begrüßte mit ein paar Worten die Piloten aus Österreich, Deutschland und der

Schweiz. Udo Straub vom DMFV, welcher Sportreferent der Klasse RC-Fallschirmspringer ist, richtete ein paar Worte an die Teilnehmer. Bei diesem Wettbewerb wird ja die EPT (European Para Trophy)



Auswertung und Kassa bei ihrer Tätigkeit



Wertungssprung auf die Zielplane



Jede Menge Schleppmaschinen warten auf ihren Einsatz.



Wunderschöne Pokale warten auf die glücklichen Gewinner.

herausgewertet, man kann das Programm unter www.fallschirmspringen.dmfv.aero durchblättern. Gesamt waren es dann 35 Teilnehmer, erfreulicherweise schon 6 aus Österreich, die für die Österreichische Meisterschaft gesprungen sind. Um 10:00 Uhr startete die erste Schleppmaschine mit zwei Springern, um den Probesprung durchzuführen. Nach diesem konnten wir zwei Durchgänge ohne jeglichen Stress bis zur Mittagspause durchführen. Nach einer kleinen Mahlzeit machte sich ein jeder wieder an seine Geräte, um für den dritten und vierten Durchgang startklar zu sein. Die beiden Durchgänge gingen ebenso glatt über die Bühne, was aber nur der Disziplin der einzelnen Teilnehmer zu verdanken war. Somit konnten wir bereits um 15:15 Uhr mit der Siegerehrung beginnen.

Gerhard Bayer löste mich als Österreichischer Meister ab und belegte Platz 1, gefolgt von Michael Kaltseis und mir.

Leider ging dieser schöne Tag viel zu schnell zu Ende und die Teilnehmer traten ihre Heimreise an. Ich möchte mich bei allen, die uns so tatkräftig unterstützt haben recht herzlich bedanken, ohne diese Leute geht es nicht. Vielen Lieben Dank!!

p

Fliegen in Kärnten

Modellfliegen im Urlaub: NEU: eigener Modellflugplatz (2 Min.)
unterm Hotel mit 2 Rasenpisten, Tischen, Stromanschluss (220 V) und Wasser, Modellflugplatz Amlach (10 Min.), eigenes Hangfluggelände mit Thermik und Aufwind am Rottenstein, Bastelräume, Flugsimulator und **Flugschule mit Peter Kircher:** Kurse von April bis Oktober. Am Glocknerhof fühlt sich jeder wohl: Gute Küche, Wellness, weites Panorama, großes Sportangebot und viel Abwechslung **für die ganze Familie.** Buchen Sie direkt auf unserer Homepage - einfach & bequem mit Bestpreisgarantie!

21.09. - 26.09. Hangflug-Seminar
02.10. - 05.10. Warbird-Tage

25.04. - 02.05. Seglerschlepp-Woche
weitere Termine auf www.glocknerhof.at

Glocknerhof
FERIENHOTEL
www.glocknerhof.at

Familie Adolf Seywald
A - 9771 Berg im Drautal 43
Tel: 04712 721-0 Fax -168
hotel@glocknerhof.at



4. Rosentaler Elektro-Impellermeeting



Schon zum 4. Mal (seit 2008) fand vom 26.7.-27.7.2014 auf dem Modellflugplatz der MFG Klagenfurt - im schönen Feistritz/Rosental - das internationale Elektro-Impellermeeting statt. Weit mehr als 50 aktive Pilotinnen und Piloten haben heuer wieder daran teilgenommen. Teilweise sind die Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich schon Tage vorher angereist, um die idealen Platzbedingungen zu genießen und ihren Urlaub in dieser schönen Gegend zu verbringen.

Autor
Dr. Michael Jausovec

Der Obmann der MFG Klagenfurt,

Peter Zarfl und sein „Küchenteam“ haben die Teilnehmer und zahlreichen Zuseher mit Köstlichkeiten (fester und flüssiger Natur) verwöhnt. Auch der Wettergott hatte mitgespielt, sodass bis auf kurze Unterbrechungen fast immer geflogen werden konnte.

Angefangen vom Eigenbau-Fesselflug-Impellermodell bis zu großen elektrisch betriebenen Jetmodellen war alles vertreten. Von der „Schaumwaffel“ bis zum GFK-Modell, Passagiermaschinen und „Trainer“ – sie alle waren zu sehen. Erfreulich war, dass die Firma Schübeler auch dieses Mal wieder den weiten Weg aus dem Norden Deutschlands bis ins Rosental nicht

gescheut hat und mit ihrem Informationsstand und den geschulten Mitarbeitern den Pilotinnen und Piloten mit Rat und Tat zur Seite stand. Es wurde in lockerer Atmosphäre „fachgesimpelt“ und neue Freundschaften geschlossen. Teilweise wurden bis tief in die Nacht konstruktive Gespräche geführt und natürlich auch viel gelacht.

Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten Anfahrtswege

◀◀ Die Warteschlange an Modellen, die darauf wartet, starten zu dürfen.

▼ Takeoff vom Biertisch

▲ Ansicht eines Teils der Modelle, die beim E-Meeting zum Einsatz kamen.

► Das Küchenteam um Willi Einspieler



bis zu 1.000 km nicht gescheut, um wieder im Rosental präsent zu sein und bei dieser – in Deutschland, der Schweiz und Österreich sehr bekannten – Veranstaltung dabei sein zu können.

Mein besonderer Dank gilt den beiden Initiatoren dieses tollen Meetings, Karl-Heinz Gatterning und Peter Zarfl, die diese schöne Veranstaltung wieder unfallfrei über die Bühne bringen konnten. 2015 gibt es das nächste Meeting beim Partnerverein in Salzburg und 2016 wieder im Rosental. p

Bildberichte und Videos finden Sie im RC-Network 4. Rosentaler E-Jetmeeting
www.rc-network.de/forum/showthread.php/432270-4.-Rosentaler-E-Jetmeeting



Modellbau



Freudenthaler

Modellbau Freudenthaler
Kienzlstraße 7
4240 Freistadt
Österreich

Tel. 0043-7942-74990
info@modellbau-freudenthaler.at

www.modellbau-freudenthaler.at



27. Modellflug- in Hofkirchen

Jugendlager

Autor
Gerhard Niederhofer
Union Eisenerz



1. Platz Stefan Ranzenmayer, 2. Platz Julian Mieß, 3. Platz Andre Tripolt mit schönen Sachpreisen
- 2 Auch der 4. Platz für Pascal Gözl war ein großer Erfolg
- 3 Julian startet selbst.
- 4 Patrick Weber beim Start
- 5 Martin landet punktgenau.



Vor 27 Jahren veranstaltete die Union Eisenerz das erste Jugend- und Trainingslager für F3B auf der Kaiserau bei Admont. Ein Jahr später übersiedelte das Jugendlager nach Hofkirchen bei Hartberg, wo ein wunderschöner Modellflugplatz mit einer schier unendlichen Piste auf uns wartete. Dem damaligen Besitzer und leider schon verstorbenen Stefan Buchberger ist es zu verdanken, dass wir hier herzlich aufgenommen wurden und eine zweite Heimat finden konnten. Der Modellflugplatz wird vom Fallschirmspringer Club Hofkirchen mustergültig gepflegt. Mit diesem Verein, aber auch mit dem Grundbesitzer, der Familie Buchberger, haben wir bestes Einverständnis. Es ist auch ein ausgesprochenes Glück, dass wir eine Unterkunft finden konnten, die ihresgleichen sucht. In der Pension und Imbissstube von Frau Frieda Ednitsch wurden und werden unsere jungen Adler mit bestem Essen versorgt. Ein Geheimtipp für Jedermann!

Zum heurigen Jugendlager vom 6. - 13. Juli 2014 haben sich rund 15 Kinder und Jugendliche gemeldet. Manche von ihnen sind schon einige Jahre dabei und kennen sich hier schon recht gut aus. Einige waren das erste Mal da und waren echte „Fluganfänger“. Mit dem Co-Trainer Thomas Rauninger, der mich schon seit vielen Jahren bei der Arbeit unterstützt, teile ich mir die Arbeit. Ich übernehme die reinen Anfänger, Thomas die fortgeschrittenen Modellflieger. Weitere erwachsene Teilnehmer an diesem Jugendlager helfen aktiv mit und sind in der Gruppe bestens integriert. Geflogen wird hauptsächlich mit Elektrosegelfliegern. Aber natürlich kommen auch schon Elek-

tromotormaschinen für einfachen Kunstflug zum Einsatz. Im heurigen Jahr stand alles im Zeichen des abschließenden Jugendwettbewerbes für Modellsegelflugzeuge. So wurde auch gezielt trainiert.

Nach dem Frühstück um 8 Uhr geht es zum nahegelegenen Flugplatz in Hofkirchen. So ein Trainingstag dauert oft bis zum Dunkelwerden. Meistens verlassen wir den Flugplatz erst um 22 Uhr. Auf diesem äußerst gepflegten Flugplatz landen öfters Heißluftballone, aber auch mannttragende Drachenflugzeuge. Gemeinsam lässt es sich aber hier gut leben, da der Platz in dieser Woche für die Modellflieger reserviert ist. Im Hangar und im daneben befindlichen Haus des ehemaligen Besitzers konnten wir unsere mitgebrachten Modelle unterbringen. Für diese Unterbringung bekamen wir vom sehr freundlichen Grundbesitzer auch den Hausschlüssel. Im Übrigen sind wir bei der Bevölkerung in der Umgebung sehr freundlich aufgenommen worden. Oft werden unsere jungen Adler mit Herzlichkeit begrüßt.

Neben der Ausbildung zum Modellflugpiloten gibt es auch ein sportliches und kulturelles Programm. Gerne wird das nahegelegene, wunderschöne Bad in Hartberg besucht. Ein Besuch der römischen Villa in Löffelbach ist zum kulturellen Fixpunkt geworden. Dazu gehört auch das gemeinsame Antreten vor dem Grab des Gönners dieses Jugendlagers, Herrn Stefan Buchberger.

Seit vielen Jahren wird dieses Jugendlager auch von etlichen Erwachsenen hilfreich begleitet, die beim beliebten Grillen tätig sind oder den Jugendlichen bei diversen Reparaturen ihrer beschädigten Modelle helfen. Ihnen sei herzlich gedankt. Natürlich trainieren auch die Erwachsenen mit ihren Fluggeräten.

Nach sieben Tagen ist ein erfolgreiches und außergewöhnlich harmonisches Jugendlager zu Ende gegangen. Wir freuen uns schon auf das Jugendlager 2015.

Wer bekommt die lange Wurst?

Modellflug-Jugendwettbewerb

Am 12. Juli 2014 fand am Modellflugplatz in Hofkirchen bei Kaindorf ein Modellflug-Jugendwettbewerb, organisiert von der Union Eisenerz, statt. Der Wettbewerb stand am Ende eines Jugendlagers, das seit vielen Jahren in Hofkirchen durchgeführt wird und der auch im Terminkalender des österreichischen AERO Clubs verankert ist.

Die Vorbereitungsarbeiten für diesen Wettbewerb begannen bereits im Februar dieses Jahres. Die steirischen Vereine wurden speziell angeschrieben, zum Teil auch persönlich kontaktiert. Viele Firmen wurden um Sachpreise gebeten und so konnte für die Siegerehrung ein beachtlicher Gabentisch zur Freude der teilnehmenden, jungen Piloten bereit werden. Unser Dank gilt folgenden Firmen, die den Modellflug-Jugendwettbewerb unterstützt haben: D-M-T Modellsport-Team, Modellbau Freudenthaler, Modellbau Lindinger, Modellsport Schweighofer, rcmodellbaushop.com sowie den großen Modellbaufirmen Graupner, Multiplex und Robbe.

Der Wettbewerb begann um zehn Uhr und endete um ca. 16 Uhr. Eine Stunde Mittagspause zur Stärkung der jungen Adler teilte die sechs Durchgänge, die außergewöhnlich spannend und von wirklich großartigen Leistungen geprägt waren. Dreizehn jugendliche Wettkämpfer gingen mit viel Engagement an den Start. Geflogen wurde mit Elektroseglern (z.B. Easystar, Easyglider etc.).

Eine maximale Motorzeit wurde vorgegeben, die anschließende Seglerzeit und die Landung im Landekreis mit einem Durchmesser von 30 m wurden mit Punkten bewertet. Die Spannung war bis zur Auswertung sehr hoch, da die Leistungen ein knappes Punkteergebnis erwarten ließen. Sieger wurde letztendlich Stefan Ranzenmayr mit 3.900 Punkten vor Mieß Julian mit 3.889 Punkten und Tripolt Andre mit 3.821 Punkten.

Ziel dieses Wettbewerbes ist es, die Jugend lustbetont in den Bereich des Modellflugsportwettkampfes einzuführen. Mit Sicherheit werden wir diesen Modellflug-Jugendwettbewerb auch im nächsten Jahr durchführen. Der Erfolg gibt uns Recht. p



PRO
Gegen Vorlage
dieser Anzeige erhöhen Sie
den ermäßigten Eintrittspreis
von 10,- statt 13,- €

Faszination Modellbau

Internationale Messe für Modellbahnen und Modellbau

31. Okt. - 2. Nov. 2014

MESSE FRIEDRICHSHAFEN



Öffnungszeiten: Fr. und Sa. 9.00-18.00 Uhr, So. 9.00-17.00 Uhr

Das Erlebnis-Event im Dreiländereck und ein „Muss“ für jeden Modellbau-Enthusiasten • beste Einkaufsmöglichkeiten • über 350 Aussteller • alle Modellbausparten • Indoor-Flugshow • Flugschau „Stars des Jahres“ • RC-Car-Stuntshow • German Open RC-Car Masters • Truckparcours • Militärparcours • 400m²-Schiffsmodellbecken • Modellbahn-Anlagen aller Spurweiten • und das „who-is-who“ der Hersteller aus Modellbahn und Modellbau.

www.faszination-modellbau.de

VERANSTALTER: Messe Sinsheim GmbH • Neulandstraße 27 • D-74889 Sinsheim
T +49 (0)7261 689-0 • F +49 (0)7261 689-220 • modellbau@messe-sinsheim.de • www.messe-sinsheim.de

MESSE SINSHEIM
IHR VERANSTALTUNGSPARTNER





Was als Idee vor etwa einem Jahr begann, endete am 5. Juli als Retro-Treffen bei der MFG Klagenfurt im schönen Rosental / Kärnten. Das Organisationsteam Franz Kogler und Björn Wulsch hat das mit Bravour umgesetzt. Und die Geschichte wiederholt sich nach 37 Jahren. 1977 gewannen bei den Südafrikanischen Meisterschaften exakt die gleichen Modelle in der gleichen Reihenfolge und der Sieger seinerzeit war kein geringerer als der Kärntner Hanno Prettnner. Das kann kein Zufall sein!

Der Wettbewerb

Es gab die Idee, einen Kunstflugwettbewerb mit einem Flugprogramm und entsprechenden Modellen aus der Zeit um 1975 zu veranstalten. Als erstes musste ein passendes Kunstflugprogramm her und das war auch schnell gefunden. Um den Schwierigkeitsgrad nicht zu hoch zu hängen, beschränkte man sich auf ein reines Zentralprogramm ohne gewertete Wendefiguren, allerdings zählten Start und Landung voll mit.

Damit auch alles fair abgeht, hat man drei sehr erfahrene Punkterichter für die Idee gewinnen können, neben Helmut Brunner und Didi Waltritsch saß kein geringerer als Gernot Bruckmann auf der Punkterichterbank. Das, was am Himmel geflogen wurde, fand sich in den Bewertungen wieder, da gab es volle Zustimmung von allen Piloten.

▲ **Eines der meist eingesetzten Modelle: die Curare im Vertrieb von Modellsport Schweighofer**

◀ **Die Gewinner v.l.n.r. Björn Wulsch, Gerald Zikulnig, Lothar Beyer**



Die Modelle

Die Zeit um 1975 war der Beginn der Ära Hanno Prettnner. Mit seiner heute immer noch legendären Curare hat er reihenweise Weltmeisterschaften und TOC's gewonnen. So war es dann auch kein Wunder, dass 2/3 aller Modelle Curare waren.

Um den starken Elektroantrieben Einhalt zu gebieten, gab es für eingesetzte Methanoler Bonuspunkte, die interessierten Piloten nahmen den Retro-Gedanken sehr ernst und so waren die Elektro-Modelle in der Minderheit. Versucht man heute in F3A möglichst langsam zu fliegen, war die damalige Zeit geprägt von Vollgas und davon, möglichst viel Speed mit nach oben zu nehmen. Das haben alle Piloten perfekt umgesetzt und es wurde mit viel Speed durchs Programm geflogen.

Übrigens hatten alle Piloten ihre Modelle perfekt unter Kontrolle, es gab nicht einen Schaden und nur einen einzigen Absteller im Flug. Selbst die Landewertung wurde bravours gemeistert und alle Fahrwerke blieben intakt. Übrigens: so manche Startkiste war auch noch aus der Zeit um 1975.



Die Piloten

Gewonnen wurde der Wettbewerb von Gerald Zikulnig, ein Routinier und bestens bekannt in der Österreichischen Kunstflugszene. Mit seiner Verbrenner-Curare flog er extrem ruhig und gleichmäßig durchs Programm und machte mit zwei 1.000ern den Sieg klar. Björn Wulsch hat bis jetzt eine sehr erfolgreiche F3A-Saison mit mehreren Siegen hingelegt und sich in nur einer Woche vom Konstant-Flugstil auf den Speed-Flugstil seiner sehr gut gehenden Phoenix mit Verbrenner umgestellt. Mit zwei sehr guten zweiten Plätzen hat er dann ganz knapp, aber verdient den zweiten Platz geholt.

Das Rahmenprogramm

Gernot Bruckmann war nicht nur ein fairer Punkterichter, er hat die Zeit genutzt und sich für die kommende F3A-Europameisterschaft in Liechtenstein vorbereitet. Das war schon ein toller Kontrast, das Modell Curare neben seinem F3A-Doppeldecker Evolaris in der Luft zu sehen. Er hatte auch noch seine brandneue ASW17 mit 10,50 m Spannweite dabei, die zeigte dann in der Abendthermik das volle Potential dieser Konstruktion.

Erlkönige

Nachdem in Zusammenarbeit mit Hanno Prettnner die Curare entwickelt wurde, hat es sich die Firma Modellsport Schweighofer nicht nehmen lassen, dem Retro-Wettbewerb beizuwohnen. Den Teilnehmern bot sich dann noch ein exklusives Erlebnis, der erste Prototyp einer Dalotel 230 mit 2,3 m Spannweite (ausgelegt für 12s LiPo oder Verbrennerantrieb ab 55 ccm) hatte ihren Erstflug nach dem Retro-Wettbewerb. Die Dalotel ist ein exakter Nachbau des Modells von Hanno Prettnner aus dem Jahr 1982, hier werden wir in Kürze noch einiges zu sehen bekommen.



Elektronik

Die Firma iRC-Electronic GmbH hat es sich nehmen lassen am Retro-Treffen vor Ort zu sein, um Ihre Emcotec Produkte vorzuführen. Im top gebrandeten Promotionwagen war es Geschäftsführer Andreas Golla, der sich den vielen Fragen und dem hohem Interesse der anwesenden Piloten stellte. Das gesamte Programm von Emcotec- und Optotronic-Produkten war an Bord und konnte entsprechend ausprobiert und begutachtet werden. Es lohnt sich, im iRC-Electronic/Emcotec Shop zu stöbern. Seit 01.02.2014 führt Andreas Golla den Vertrieb und die Produktion der Emcotec Produkte in der neu gegründeten Firma iRC-Electronic GmbH fort und die Firma Emcotec GmbH ist weiter für die Entwicklung der Hard- und Software zuständig.

Sponsoren

Der reichlich gedeckte Gabentisch sorgte für Begeisterung. AK-mod ließ es sich nicht nehmen, eine komplette JR-Anlage XP14E samt einer Kiste voller Servos zu sponsern. Modellsport Schweighofer legte einen Bausatz der Curare auf den Tisch und von Emcotec gab es viele nützliche elektronische Helfer aus dem Programm. Hanno Prettnner war auch dabei und gab zwei handsignierte ASANO Propeller aus seinem Fundus dazu. Hier ging keiner leer aus.

Fazit

Am Ende gab es nur zufriedene Gesichter bei allen Beteiligten. Tolles Wetter, tolle Flüge, tolle Modelle, tolle Neuigkeiten bei Bruckmann-Modellen und bei Emcotec und das Versprechen den Retro-Gedanken weiterleben zu lassen. p

▼ Gruppenbild der Teilnehmer

▲ Das wiederauferstandene Modell der Dalotel



Kärnten kann mehr als nur Kasnudeln produzieren...

Im kommenden Jahr findet in der Region Klopeinersee vom 2. bis 12. Juli 2015 die Helikopter Weltmeisterschaft in den Klassen F3C (Aerobatic) und F3N (Freestyle) statt.



Obwohl es noch ein Jahr dauert, bis der erste Wettbewerbs-Helikopter zu seinem Wertungsflug abhebt, gibt es hier noch jede Menge zu erledigen. Schon seit fast einem Jahr ist das Organisationsteam rund um Bundesfachreferent Harald Zupanc mit Volldampf mit den Vorbereitungen beschäftigt.

Im Zuge des 19. Jugendflugsportlagers beim MFG Klagenfurt in St. Johann im Rosental hatte die Redaktion prop die Gelegenheit mit Harry ein Gespräch über den aktuellen Stand der Vorbereitungen zu führen.

Redaktion prop:
Wie kam es zum Zuschlag der WM in Kärnten?

Harry: Alles begann 2008, als ich im Auftrag der Bundessektion des Österreichischen Aeroclubs den weltweit ersten kombinierten Internationalen FAI-Wettbewerb in den Klassen F3C/F3N am Modellfluggelände des MFG Klagenfurt in St. Johann im Rosental organisierte, der als HELI MASTERS CARINTHIA bekannt wurde. Frei nach dem Motto: „Einmal erfolgreich, darfst gleich weitermachen!“ bekam ich gleich in den folgenden Jahren 2010, 2011 und 2013, die ehrenvolle Aufgabe der weiteren Ausrichtung der HMC als Internationalen FAI-Bewerben in diesen Klassen. Der Bewerb konnte auf dem Modellfluggelände des KFC Modellflug Thon durchgeführt werden.

Aufgrund der dabei gewonnenen Erfahrungen war der nächste logische Schritt, Überlegungen über eine WM-Bewerbung anzustellen. Große Unterstützung fand ich hier bei Bundessektionsleiter Manfred Dittmayer, der meinte: „Ist ohnehin fast kein Unterschied, nur ein paar Piloten mehr aus mehr Ländern, das schaffst schon!“

Nach der Abgabe der offiziellen Bewerbung bei der FAI im November 2013, bekam der ÖAeC den erhofften Zuschlag am 12.04.2014 im Zuge der CIAM-Vollversammlung in Lausanne/Schweiz.

Bericht und Interview
Redaktion prop
Wolfgang Semler

Redaktion prop:
Wie kam es zum Veranstaltungsort Klopeinersee?

Harry: Bereits im Jahr 1993 fanden in Kärnten die 3. Aerolympics (kombinierte WM F3A, F3C und F3D) in Nötsch im Gailtal und Velden am Wörthersee statt. Auch hier konnten wir zeigen, dass Kärnten dazu in der Lage war, ein solches Großereignis zu stemmen. Auch wenn der Rest der Welt immer noch glaubt, wir können nur Kasnudeln kochen und Kärntnerlieder singen (lacht).

Aufgrund des Erfolges der vier HMC-Wettbewerbe war die Bundessektion der Meinung, dass Kärnten ebenso ein guter Boden zur Austragung der Helikopter WM 2015 sei.

Jedoch musste zuerst ein geeignetes Gelände mit der nötigen Infrastruktur gefunden werden, die eine Veranstaltung dieser Größenordnung auch unterbringen kann.

Hier konnten wir nicht auf ein herkömmliches Modellfluggelände zurückgreifen, denn es werden drei Wettbewerbsflugplätze und zusätzlich 4-5 Trainingsplätze benötigt, die von der Distanz her nicht allzu weit voneinander entfernt sein sollten. Weiters wird die notwendige Infrastruktur benötigt, die in der Lage ist, die doch stattliche Anzahl des gesamten WM-Trosses aufnehmen zu können. Den geeigneten Standort fand ich über meinen Vereinskollegen Mario Rainer in der Region Klopeinersee. Hier war die nötige Infrastruktur gegeben und vor allem die breite Unterstützung der Gemeinde und des Tourismusverbandes. Sie haben sehr großes Interesse an der Austragung der WM in ihrer Region. Sicherlich einerseits wegen der weltweiten PR, aber andererseits auch wegen dem nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Nebeneffekt. Immerhin bringt die WM annähernd 5000 Nächtigungen und knapp 1 Mio. Euro die durch die Teilnehmer, Zuschauer und den Veranstalter in der Region umgesetzt werden. Der Ort St. Kanzian bietet mit seiner endlos langen Uferpromenade, seinen unzähligen Hotels, Lokalen und Unterhaltungsmöglichkeiten den richtigen Rahmen für diesen Großevent. Jedoch hatten wir das Problem, dass es zwar eine super-



Event Director BFR Harald Zupanc

tolle Infrastruktur gab, aber kein Fluggelände dazu. Also mieteten wir die benötigten Flächen von den umliegenden Bauern an. Zu diesem Zeitpunkt ist die Ernte ohnehin schon erledigt und sie freuen sich über ein Zubrot. Sicherlich, die Felder müssen noch hergerichtet werden, damit sie WM-tauglich sind, aber auch das bekommen wir hin.

Redaktion prop:
Wo liegt die größte Herausforderung, bzw. der Knackpunkt?

Harry: Dieses Thema muss ich in mehrere Bereiche zerlegen, um die Herausforderung der gesamten Unternehmung klar darstellen zu können.

Der erste Knackpunkt war, ein Organisationsteam zu finden, das Erfahrung hat, gut miteinander arbeiten kann und sich weitgehend ergänzt. Eine alte Weisheit besagt, dass viele Köche bekanntlich den Brei verderben und so habe ich schon zu Zeiten der HMC das Organisationsteam immer bewusst klein gehalten. Zum Kern-Team zählen Peter Zarfl, Landessektionsleiter Kärnten, ein Tausendsassa alter Schule, ein Mann mit Handschlagqualität, der überall da ist,



wo er gebraucht wird, der mit mindestens der Hälfte aller Einwohner Österreichs „per Du“ ist und immer weiß wo er das bekommt, was gerade gebraucht wird. Stephan Leitner, Vorstandsmitglied der Landesektion Kärnten, an ihm schätze ich nicht nur seinen glasklaren Verstand, sondern insbesondere seine Eigenschaft Dinge aus allen möglichen Perspektiven zu betrachten und beurteilen zu können. Mario Rainer, beruflich ein echter Global-Player, ist unser Mann vor Ort. In St. Kanzian zu Hause, verknüpft er, wie in seinem Berufsleben, Gemeinde, Tourismusverband, Grundstückseigentümer, Hoteliers, Gastronomie und Anrainer und alles, was dazu gehört.

Aber auch die Besetzung gewisser Schlüsselpositionen ist entscheidend. Als Sports-Director konnten wir ONF Gottfried Schiffer gewinnen, keiner kennt den FAI Sporting Code besser und kann ihn besser deuten als er. Als Field-Master und Head-Field-Marshall können wir auf die jahrzehntelange Erfahrung von Johnny Egger, LFR/Tirol, bisheriger F3C-National-Team-Manager und Leiter des alljährlichen F3C-Trainingslagers, zählen.

Den Webmaster gibt schon wie bei allen HMC-Bewerben- Thomas Witschnig, LFR/Kärnten, der auch

andere Software-technische Anforderungen für uns lösen wird.

Ein weiterer Knackpunkt wird aber die Koordination der Abläufe bei der WM selbst sein, da die beiden Klassen gleichzeitig auf drei Plätzen die Vorrundendurchgänge fliegen. Dazu gehört eine parallele Auswertung der Einzelergebnisse, die in Echtzeit auf die Homepage der WM übertragen werden und so für jedermann weltweit zugänglich sind.

Bei so vielen zeitgleich eintrudelnden Einzelergebnissen könnte der Auswertungsmannschaft durchaus schwindlig werden! Doch es gibt auch hierfür eine Lösung und zwar in Form des „Supermanns der Auswertung“, Janez Mesec aus Slowenien. Jany hat bereits, speziell für die WM, eine geeignete Software entwickelt und damit einem Datenchaos von Beginn an keine Chance gelassen.

Zusätzlich müssen noch geeignete Partner für die finanzielle Unterstützung gewonnen werden, damit die WM den glänzenden Rahmen bekommt, den sie verdient.

Das Organisationsteam sieht als seine größte Herausforderung die Finanzierung der Weltmeisterschaft. So wie im täglichen Wirtschaftsleben sind auch hier bei der WM die Personalkosten der größte

Das Jury- und Punkterichterteam der letzten WM 2013 in Polen

Brocken. Jedoch kann man hier im Gegensatz zur Industrie keine Personalkürzungen vornehmen, hier gibt die FAI klare Vorgaben!

Schon alleine die Anreise für die 3-köpfige internationale Jury und die 17 Punkterichter (10 F3C, 5 F3N sowie 2 Ersatzpunkterichter), die sich aus einem internationalen Feld zusammen setzt, das von Vancouver-Kanada bis Tokyo-Japan und von Oslo-Norwegen bis Kapstadt-Südafrika reicht, kostet eine Lawine.

Ach ja, und da wäre noch der bürokratische Aufwand für die FAI zu erwähnen, der eigentlich schon selbst eine eigene olympische Disziplin darstellen könnte (lacht).

Redaktion prop: Wie viele Teilnehmer werden erwartet?

Harry: Geht man von den Teilnehmerzahlen der Weltmeisterschaften der letzten 10 Jahre aus, können wir die National-Teams aus über 40 Nationen, also insgesamt ca. 400 Personen, erwarten. Es sind ja nicht nur die Piloten die zur WM



Das Österreichische National-Team F3C & F3N bei der letzten WM 2013 in Polen

kommen, sondern auch die Team-Manager, die Caller, die Mechaniker, andere unterstützende Personen und natürlich bringen viele der Teilnehmer auch ihre Familien mit. Also eine ganz schön große Menge Menschen, um die man sich kümmern muss.

Redaktion prop: Was ist im Zuge der WM geplant?

Harry: Ein Highlight wird sicher die Eröffnungsfeier (3.Juli) an der Partymeile von St.Kanzian/Klopeinsee.

Der Termin der WM wurde so gelegt, dass die Eröffnung mit dem traditionellen Seefest „See in Flammen“ zusammenfällt. In Kooperation mit der Gemeinde, dem Tourismusverband und den Gewerbetreibenden wird die Weltmeisterschaft zum Motto des Seefestes. Die Besucher werden den Einmarsch der Teilnehmer und die feierliche Eröffnung, durch den Chairman des CIAM-Subcommittees im Strandbad Nord erleben. Als Rahmenprogramm spielen vie-

le Live-Bands, Flugvorführungen von manntragenden Maschinen werden ebenso zu erleben sein, wie zum Abschluss das Riesenfeuerwerk am See.

An den beiden Finaltagen Freitag und Samstag (10+11.Juli) wird es neben den spannenden Final-Durchgängen auch ein buntgemischtes Rahmenprogramm, Showacts und Unterhaltung in vielen Formen geben. Ein großes Areal ist für die Ausstellung der Modellbauindustrie, Hersteller, Distributoren und Händler vorgesehen und auserwählte Showflug- und Werk-Team-Piloten der verschiedenen Modellflugsparten zeigen ihr einzigartiges Können und viele Neuheiten. Den Freitagabend (10.Juli) krönt eine gigantische Nachtflugshow mit abschließendem Feuerwerk. Das Grande Finale bildet dann die offizielle Siegerehrung und Abschlusszeremonie mit dem Ausmarsch der Teilnehmer.

Redaktion prop: Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?

Harry: Derzeit laufen viele Vorbereitungen parallel. Die Zusammenstellung des Bulletin 0 und damit die Erhebung aller dafür notwendigen Daten und Informationen. Die Aufbereitung notwendiger Listen,

Formulare, Protokolle und Prozedere. Die Erstellung der Homepage, Entwicklung des WM-Logos und Graphiken. Verhandlungen mit Sponsoren, Grundstücksbesitzern, Anrainern, der Gemeinde, dem Tourismusverband, den Gewerbebetrieben, der Gastronomie und vielen mehr. Die Einladungen der internationalen Punkterichter. Die Buchung der Flüge und der Unterkünfte für die internationalen Punkterichter. Verhandlungen mit den Showflugpiloten. Verhandlungen mit Vermietern von Großzelten, Beschallungs- und Beleuchtungsanlagen und vieles, vieles mehr, bis hin zur Auswahl der Servietten des Abschlussbanquets. Eine eeeeeeeewig laaaaaaange Liste noch...

Die Redaktion prop wünscht Harry Zupanc und seinem Team eine möglichst reibungslose Vorbereitungszeit und dem österreichischen Team „Alles Gute“ und viel Erfolg bei der Helicopter-Weltmeisterschaft 2015 in Kärnten. **p**

WM-Link im Internet und auf Facebook
www.fai-heli-worlds2015.at
www.facebook.com/faiheliworlds2015

Modellflugtage im Schloss Neugebäude

Modellflugveranstaltungen im Stadtgebiet von Wien gelten als nahezu unmögliches Vorhaben und haben daher Seltenheitscharakter. Daher gab es auch schon seit längerer Zeit keinen Wettbewerb oder Showflugveranstaltung mehr. Doch im heurigen Jahr war es wieder mal soweit, der Modellflugsport kehrte im Rahmen der Sommerveranstaltungen im Schloss Neugebäude in die Stadt zurück. Am Wochenende vom 26. bis 27. Juli fanden die Modellflugtage auf dem Gelände vor dem Schloss statt. Ge-

plant und organisiert wurde das Event vom keinem anderen als Alex Balzer, der mit seiner Showfly-Truppe hier ganze Arbeit geleistet hatte. Unterstützung fand er beim Modellflugclub MFC-Velm, der einige seiner Piloten samt einer bunten und breiten Palette von Flugmodellen entsandte. Daneben hatten noch Modellhubschrauber.at und Miniflieger.at einen Verkaufsstand, an dem es einige der gezeigten Modelle käuflich zu erwerben gab. Ebenfalls waren der Österreichische Aeroclub Modellflugsport und Showfly.at mit einem gemeinsamen Stand vertreten.

Das Programm umfasste Flugvorführungen der Piloten des MFC-Velm, die abwechselnd Flächenmodelle, Heli- und Multicopter präsentierten. Die Moderation übernahm Markus Mittermüller der die anwesenden Besucher über alle wichtigen Daten der gezeigten Modelle auf unterhaltsame Art informierte.

Natürlich zauberte Alex Balzer beim Aeromusical mit seiner Suchoi SU29 atemberaubende Flugfiguren in den Himmel. Nicht nur Alex und weitere Spitzenpiloten wie Patrik Schwarz zeigten ihr Können auf hohem Niveau. Es bestand



5 6



Bericht
Wolfgang Semler

auch die Möglichkeit des Lehrer Schülerfliegens für Jedermann. Dazu konnte man sich beim Stand von Miniflieger.at anmelden, um selbst die Faszination des Modellflugsportes hautnah zu erleben. Davon machten an dem im Programm hierfür festgesetzten Zeitfenster Kids und Erwachsene ausreichend Gebrauch.

Besonders spektakulär waren die Massenstarts von Schaum-Elektrosegelflug und Speedmodellen. Am Sonntagnachmittag waren gleich 16 Modelle auf einmal in der Luft und sorgten für ein tolles Bild. Der bei Flugveranstaltungen schon obligatorische Abwurf von Süßigkeiten durfte ebenso nicht fehlen, wie der Wurfgleiter-Bewerb. Den ersten drei Gewinnern winkten tolle Preise in Form von Flugmodellsets, die von der Firma Robbe zur Verfügung gestellt wurden.

Zu den Höhepunkten der Modellflugtage gehörte die Präsentation

des Cobra Hubschraubers in den Farben von Red Bull. Der Besitzer Sepp Schmirrl ist eigens mit seinem, vermutlich weltweit größten Modellhubschrauber für diese Veranstaltung angereist und zeigte gleich mehrmals am Samstag, was in dem 40 kg schweren Modell an Flugleistung steckt. Der besondere Gag nach der Landung war das Schwanken des Pilotenarms mit der Red Bull-Dose in der Hand.

Premiere hatte bei den Modellflugtagen erstmals der kombinierte Showflug von eines Flächenmodells und eines Helicopters. Alex Balzer mit seiner Suchoi SU29 und Philip Geyer mit seinem 3D-Raptor Heli zeigten ein synchrones Flugprogramm, das sie vorher noch nie gemeinsam probiert hatten. Die Vorführung klappte nahezu perfekt und ließ den anwesenden Zuschauern den Atem stocken.

Das Interesse des Publikums war sehr groß und immerhin konnten

an den beiden Tagen über 1000 Besucher begrüßt werden. Es gab am Stand des Aeroclubs zahlreiche Anfragen zu den unterschiedlichsten Themen und spontan füllten sogar einige Interessenten Anmeldungen für die Mitgliedschaft beim Österreichischen Aeroclub aus. **p**



1 2

3 4



7

- 1 Der MFC-Velm war mit einer großen Anzahl von Modellen aus den unterschiedlichsten Kategorien vertreten. Sie waren nicht nur am Boden, sondern auch in der Luft zu bestaunen.
- 2 Gruppenfoto der Wurfgleiter-Teilnehmer am Sonntag
- 3 Auch der österreichische Aeroclub-Modellflugsport war mit einem Stand vertreten. Als Standbetreuer kamen der Landessektionsleiter für Wien, Manfred Geyer, Öffentlichkeitsreferent Wolfgang Semler und unsere beiden Mädls Nina Prohaska und Jennifer Erlinger zum Einsatz.
- 4 Auf dem Freigelände vor dem Schloss Neugebäude in Wien Simmering fanden am 26. und 27.07.2014 die Modellflugtage statt.
- 5 Alex Balzer zeigte mit seiner SU-29S 140 professionellen Kunstflug
- 6 Erstmals flogen Alex Balzer und Philip Geyer mit einem Flächenmodell und Helicopter ein nahezu synchrones Programm.
- 7 Kim Contento präsentierte seinen mit brandneuen Gates Learjet 55, der erst im Juli 2014 seinen Erstflug hatte. Das im Maßstab 1:6,5 gebaute Modell ist mit zwei Lambert Nanojet T51-Turbinen ausgerüstet. Kim ließ die beiden Turbinen anlaufen, um Jetfeeling bei den Modellflugtagen aufkommen zu lassen ein Flug war aufgrund der Geländebeschaffenheit leider nicht möglich.

NÖ Landesmeisterschaft in der Klasse RC-MS und Teilbewerb des Wien-NÖ-Cups beim UMFC Zistersdorf

Am Samstag, den 31. Mai 2014, galt es, den NÖ Landesmeister in der Klasse RC-MS (Modellflugklasse der ferngesteuerten Motorsegler) zu küren. Gleichzeitig wurde auch ein Teilbewerb des Wien-NÖ-Cups 2014 in der Klasse RC/MS im Rahmen des Zistersdorf Pokalfiegens, ausgetragen.

Es fanden sich 12 Piloten am Modellflugplatz des UMFC Zistersdorf ein. 10 Teilnehmer davon durften nicht nur um den Zistersdorf Pokal, sondern auch um den NÖ-Landesmeistertitel 2014 kämpfen. Zu Beginn

zeigte sich das Wetter noch von der sonnigen Seite. Der Wind wehte jedoch schon am Vormittag ziemlich lebhaft aus nördlicher Richtung. Pünktlich um 10 Uhr wurde der erste Durchgang von fünf gestartet. Durch den oft böigen Wind gab es hier und da Probleme in der Landeinteilung und einige mussten ihre Maschine außerhalb des Landefeldes aufsetzen. Trotz des heftigen Windes beherrschten jedoch die Piloten ihre Flugzeuge und nicht die Flugzeuge die Piloten.

Nach drei Durchgängen hatten sich die Teilnehmer das Mittagessen redlich verdient, unsere Vereinsfrauen hatten die Feldküche geöffnet und es gab frische Surschnitzerl mit Kartoffelsalat. Nach einer Stunde Mittagspause, die Sonne wurde mittlerweile von Wolken bedeckt, wurden die letzten beiden Durchgänge geflogen. Leider hatte der Wind noch einen Zahn zugelegt. Wieder wurde der Kampf gegen den Wind aufgenommen und keiner der Piloten gab sich eine Blöße. Mit modellfliegerischem Können wurden die letzten zwei Durchgänge vorschriftgemäß absolviert und der Wettbewerb im fairen Wettkampf beendet. **p**



Walter Wittenberger (Obmann UMFC-Zistersdorf), 3. Platz Ing. Roland Dunger (MBC Vogelweide), 1. Platz und NÖ LM RC-MS Martin Wurm (MBC Günselsdorf), 2. Platz Erich Buxhofer (MBC Erlaufthal) und der Bürgermeister von Zistersdorf Kommerzialrat Wolfgang Peischl

1. NÖ Landesmeister 2014 wurde Martin Wurm vom MBC Günselsdorf
2. wurde Erich Buxhofer vom MBC Erlaufthal und
3. wurde Ing. Roland Dunger vom MBC Vogelweide

Das Endergebnis der NÖ LM 2014

Endergebnis des Zistersdorf Pokalfiegens in der Klasse RC-MS (Teilbewerb des Wien-NÖ-Cups):

1. Martin Wurm vom MBC Günselsdorf
2. Johann Baumgartl vom FMBC Austria
3. Erich Buxhofer vom MBC Erlaufthal



Die Teilnehmer des Zistersdorfer Pokalfiegens als Teilbewerb des Wien-NÖ-Cups 2014

Bericht
R. Seimann
UMFC-Zistersdorf

Keine Lust auf Schaumwaffeln mehr?

Du willst Dein eigenes, individuelles Modell bauen und dass mit Hilfe des Computers?

Wie das funktioniert, erfährst Du beim **Einsteiger-Lehrgang**



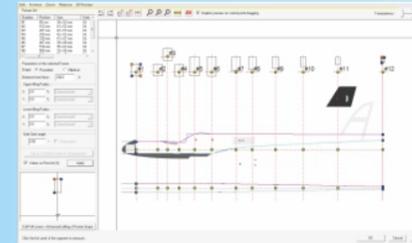
neu: Einsteiger-Lehrgang

„Vom eingescannten Bauplan über CAD zur Fräse“

Dabei lernst Du verschiedene Programme, wie Corel Draw, DevFus, DevWing für die Konstruktion von Flugmodellen am PC kennen.

Anhand eines einfachen Modells, sollen die Einzelteile vom gescannten Bauplan in einem der oben genannten Vektorgrafikprogramme erstellt und zum Fräsen vorbereitet werden.

Der Kursbeitrag beträgt 100 Euro.
Zusätzliche Kosten für PC-Programme und fallen je nach Aufwand an.



Mitzubringen sind: Notebook, gute Laune und optional eigenes Flugmodell für Fliegen in den Pausen

Termin: 26.-28. September 2014

Ort: Modellausbildungszentrum Spitzerberg

Anmeldung und nähere Info unter maz-spitzerberg@kirchert.com

**Modellflugplatz
Gresten**

Mostfliegen

Schaufliegen
mit Robert Sixt - Gernot Bruckmann
und Nachtflugshow

27./28.9.2014

www.mfc-eisenstrasse.at

Eintritt: Freie Spenden

Samstag 10 - 22 Uhr
Sonntag 10 - 17 Uhr

Modellfliegerclub Lienz / Osttirol

6. Osttiroler Elektroschlepp-Meeting 20. und 21. September 2014

Liebe Fliegerkollegen!

Wir wollen – ähnlich wie im Vorjahr - im Rahmen des Meetings auf unserem Fluggelände ein zwangloses Treffen ohne Wettbewerbsambitionen veranstalten. Alle Freunde des E-Schlepps sind mit ihren Seglerkollegen herzlich eingeladen, an diesem Treffen teilzunehmen.

Es soll wieder ein freundschaftliches und informatives Treffen von Piloten und ihren Schleppgespannen mit Elektroantrieb werden.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir, eure Teilnahme unbedingt bis spätestens **Sonntag, 14. September** zu melden!

Ort: Modellflugplatz Lienz, an der Straße nach Amlach
Flugzeiten: jeweils von 9.30 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr

INFO und ANMELDUNG:

Sir Mario (Schriftführer)
Enzianfeld 2
A - 9908 Lienz / Osttirol

Tel: +43 – 660 815 99 60
E-Mail: m.sir@gmx.at
www.modellfliegerclub-lienz.at

Der Nachweis einer **gültigen Haftpflichtversicherung für Flugmodelle** ist obligatorisch!

Für das **leibliche Wohl** ist bestens gesorgt.

Unterkunft: Tourismusinformation Lienz Dolomiten
www.osttirol.com, lienz@osttirol.com

Außerdem befinden sich in der Nähe des Modellflugplatzes zwei Campingplätze:
www.amlacherhof.at und www.camping-falken.com

Bitte benachrichtigt auch eure Mitglieder und Freunde!
Wir würden uns über euren Besuch bzw. eure Teilnahme in Lienz sehr freuen.

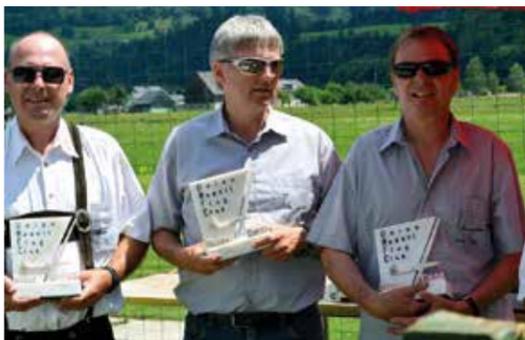
Gute Anreise nach Osttirol!

Mario Sir
Schriftführer

Thomas Schosser
Obmann

20 JAHRE Union-Modell-Flug-Club Stein/Enns

Autor
Chr. Longin



Am 28.06.2014 organisierte der UMFC - Stein/Enns eine AIR-SHOW zum 20-jährigen Bestehen. Bei perfektem Flugwetter konnte der Obmann des Modell-Flug-Club Stein/Enns (UMFC Stein/Enns), M. Longin, am 28. Juni 2014 sehr viele Piloten und modellflugbegeisterte Zuseher zur AIR-SHOW anlässlich des 20-jährigen Bestehens des UMFCs Stein/Enns begrüßen. Die Vielfalt der Modelle reichte vom kleinen „Styropor-Bomber“ über Eigenbauten und Hubschraubern in vielen Größen bis hin zu Großmodellen mit über 5m Spannweite, was ein sehr abwechslungsreiches Programm versprach. Die Piloten präsentierten ihre Modelle mit teils atemberaubenden Manövern und ernteten gebührend viel Applaus.

Obmann M. Longin konnte bei seiner kurzen Festrede auch den Vizebürgermeister der Gemeinde Kleinsölk, Hr. W. Schwab, begrüßen und hat ihn gebeten, einige Worte an die Festbesucher zu richten. Als Nachbar des Vereins hat er auch die ersten Flugversuche mit

▲▲▲ Ein Fullscale-Hubschrauber mit ca. 50 kg Gewicht, Turbinenantrieb und Kostenpunkt ca. 30.000,- €

▲▲ Ein Team von der Fa. Lindinger mit einer voll 3D-tauglichen Decathlon 4,5 m Spannweite und einem 200-ccm-Motor

▲ Ein Gyrocopter von einem spontan angereisten Gastpiloten

◀ Unser Gründungsvorstand, vlnr.: Gr.-Obmann Frank Seiringer, Gr.-Schriftführer Karl Hofer und Gr.-Kassier Josef Maierl

verfolgt und konnte von einigen lustigen Erlebnissen berichten. Er wünschte dem Verein für die Zukunft alles Gute und bat, ein solch gelungenes Fest zu wiederholen. Zum Schluss der Ansprache gab es noch Ehrungen verdienter Mitglieder und Gönner, welche mit einem eigens designten Ehrenpreis aus Marmor beschenkt wurden. Obmann, Vizebürgermeister, Schriftführer und Obmann-Stellvertreter überreichten die Preise an die zu ehrenden Personen.

Dies waren: Frau B. Steiner, die Herren F. Seiringer, K. Hofer, J. Mayerl, J. Zefferer, F. Ebenschwaiger, F. Zörweg und H. Schmid. Obmann Longin wünschte den Piloten für dieses Fest noch viel Spaß und den Gästen gute Unterhaltung.

Der Verein Union Niederöblarn entsandte drei bemannte Flugzeuge aus ihrem Hangar, die über dem Fest einige Runden zogen und dem Publikum zeigten, wie wendig auch große Flugzeuge sein können. Danke für Euer mitwirken!

Bei bester Verköstigung dauerte das Fest bis in die Nachstunden, wobei auch mit LED beleuchteten Flugmodellen gekonnt vorgeflogen wurden.

Der Verein UMFC Stein/Enns bedankt sich auf diesem Wege bei allen Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung. Besonders möchten wir uns bei allen Gästen und der Bevölkerung der Gemeinden Kleinsölk, Großsölk und Stein/Enns für die hohen Besucherzahlen bedanken. Auch einen Dank an alle, teils weitgereisten, Gastpiloten für Ihr Kommen und allen helfenden Händen, ohne die ein solch wunderbares Fest nicht möglich gewesen wäre. Wir freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen in zwei Jahren. Ein herzliches DANKE! p

HOBBY Modellbauzentrum
FACTORY

1210 Wien, Pragerstrasse 92
 Mo - Fr 10.00 - 19.00, Sa 09:00 - 12:00
 Tel./ Fax +43-1-278 41 86
 Email: info@hobby-factory.at
 www.hobby-factory.at

modellsport
schweighofer.
 offizieller partnershop

alle Angebote solange der Vorrat reicht, Preise inkl. Mehrwertsteuer, Satz- und Druckfehler vorbehalten, Abbildungen sind Symbolfotos

UMX FPV Vapor RTF 439,99

- Komplett zusammengebautes und flugfertiges Modell
- Ultraleichter, modular konzipierter und mit Folie bespannter Cfk-Rahmen
- Spektrum VS1100 Ultra Micro FPV-System (installiert)
- Fat Shark Teleporter V4 Headset mit digitalem Head Tracking (enthalten)
- Spektrum 3-Kanal DSMX Empfänger-/Regler-/Servo-Einheit (eingebaut)
- QVGA 320 x 240 LCD Headset Displays mit Farbauflösung
- SpiroNET Antennen-System mit zirkularer Polarisation
- 150mAh 1S 3.7V LiPo-Akku mit USB 1S LiPo-Ladegerät
- 760mAh 2S 7.4V LiPo Akku für Headset und AC-Ladegerät
- Vollproportionale Steuerung von Gas, Höhen- und Seitenruder
- 4-Kanal-Fernsteuerung DSMX 2.4GHz (nur in RTF-Set enthalten)

VS1100 Ultra Micro FPV-Komplettset 299,99

Horizon Hobby macht FPV (First Person View) leichter. Wer früher ein FPV-System nutzen wollte, der musste sich zunächst einmal alle Komponenten zusammen suchen. Dank dem VS1100 Ultra Micro FPV-System von Spektrum ist das nun Geschichte. Denn alles, was Sie für FPV brauchen, ist in diesem FPV-Komplettset enthalten.

- All-in-one Paket
- Perfekt geeignet für Ultra Micro Modelle
- Spektrum VA1100 Ultra Micro FPV-Kamera
- Fat Shark Teleporter V4 FPV-Headset mit digitalem Head Tracking
- SpiroNET RHCP-Antenne
- Keine Störungen mit 2.4GHz RC-Sendern
- 760mAh 7.4V LiPo-Akku inkl. Ladegerät für Headset
- Y-Kabel für Kamera und Reinigungstuch
- Kompatibel mit 5.8GHz Fat Shark Headsets
- Stromversorgung separat oder durch den Flugakku
- Installiert mit wenigen Handgriffen

DX9 Black Edition mit AR9020 549,99

- Sprachausgabe
- Kabellose Lehrer-/Schülerfunktion
- Forward-Programmierung von Spektrum Komponenten
- 250 Modellspeicherplätze
- Umfangreiche Software-Suite mit zahlreichen Programmiermöglichkeiten
- Exklusiver Black Edition Aluminium-Tragekoffer
- Exklusiver Black Edition Haltegurt
- AR9020 9-Kanal-Empfänger
- 2000mAh 2S Li-Ion Senderakku (enthalten)
- SD-Karte
- 12V Netzteil

Slick 3D 480 von E-flite 149,99

- Ultra leichte Bauweise aus Balsa- und Sperrholz
- Ansteckbare zweiteilige Tragflächen
- Große Ruder für tolle 3D-Performance
- Lackierte GfK-Motorhaube und -Radschuhe
- Robustes Fahrwerk aus Aluminium
- Auffällige Farbgebung durch Bespannung mit Hangar 9 UltraCote-Folie
- Schnappverschluss an der Kabinenhaube für leichten Zugang zu Akku und Elektronik
- Vorbereitet für die Montage eines E-flite Park 480 Außenläufer-Motors
- Abnehmbare SFGs
- Angelenktes Spornrad

die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau

die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau die Qualität im Modellbau



Die ganze Welt des Modellbaus –

jetzt immer und überall erleben!

Die digitalen Magazine*

Auch für PC und Notebook

Ihre Vorteile:

- kostenlose App
- Volltextsuche
- integrierte Links
- On- und Offline-Lesemodus
- einfaches Archivieren

Erhältlich für iOS/Apple und Android:

Available on the App Store



ANDROID APP ON Google play



Windows-PC unter: www.fmt-rc.de

*Auch als Digital-ABO oder in Kombination mit dem Print-ABO

Mehr Infos unter: www.vth.de

ÖAeC ANSPRECHPARTNER

Eure Ansprechpartner im ÖAeC Österreichischer Aeroclub



BUNDESSEKTIONSLEITER

Ing. Manfred DITTMAYER
 Mobil: 0676/911 90 50
 e-mail: manfred@dittmayer.at, e-mail: redaktion@prop.at

Sekretariat
 Monika GEWESSLER
 Tel. 01/5051028-77, Fax: 01/5057923
 Email: modellflug@aeroclub.at

LANDESSEKTIONSLEITER

Burgenland Günther TUCZAY
 Tel: 02612/20209, Mobil: 0680/30 29 288, e-mail: tuczay@bnet.at

Kärnten Peter ZARFL
 Mobil: 0664/140 40 60, e-mail: p-zarfl@aon.at

Niederösterreich Otto SCHUCH
 Tel. u. Fax: 02533/89 172
 Mobil: 0664/737 223 77, e-mail: o.schuch@aon.at

Oberösterreich Karl FELBERMAYR
 Tel. 0664/413 67 98, e-mail: zentrum@initas.at

Salzburg Peter KRASSNITZER
 Mobil: 0664/235 35 01, e-mail: prkrassnitzer@aon.at

Steiermark Ing. Johann SIEBER
 Tel. 0676 417 5401, e-mail: j.sieber@mfg-am.at

Tirol Martin HALLER
 Mobil: 0664/885 274 01, e-mail: M.Haller@et-haller.at

Vorarlberg Bernd VONBANK
 Mobil: 0676-670 55 60, e-mail: bernd.vonbank@aon.at

Wien Manfred GEYER
 Mobil: 0676/831276995, e-mail: manfred-geyer@aon.at

Referat für Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit Wolfgang LEMMERHOFER
 Mobil: 0664/134 28 80
 e-mail: wolfgang.lemmerhofer@gmail.com, redaktion@prop.at

Öffentlichkeitsarbeit Ing. Wolfgang SEMLER
 Mobil: 0660/6900676, e-mail: wolfgang.semmler@hotmail.com

Referat für Rechtsberatung Mag. Helmut KRASSER
 Mobil: 0664/308 9 866, e-mail: heli_krasser@utanet.at

Mag. Bernhard WIECZOREK
 Mobil: 0664-60 850 14 73, e-mail: bernhard.wieczorek@gmx.at

FACHREFERENTEN

Freiflug Helmut FUSS
 Mobil: 0676/398 14 26, e-mail: helmut.fuss@tmo.at

F1 (ausser F1E) Obst. Wolfgang BAIER

FF - Hangflug Wolfgang BAIER
 Mobil: 0664/20 12 078, e-mail: woba@gmx.at

F1E Mag. Max DILLINGER

Fesselflug Tel. 0676/33 33 400, e-mail: mdill@aon.at

F2-A,B,C,D Martin RODEMUND

Motorkunstflug Tel. Dienst: 0664/1643469, e-mail: martin.rodemund@andastra.eu

F3A, RC-III Ing. Peter HOFFMANN
 Tel. 02236/36 1 55, 0664/7864421, e-mail: peter.m.hoffmann@aon.at

F3B, F3J, F3K Harald ZUPANC
 Mobil: 0676/846030555, e-mail: harry@heli4you.net

F3C, F3N Horst CHWATAL
 Mobil: 0650/73 27 240, e-mail: horst.chwatal@chello.at

F3F und RC-H Manfred STOCKER
 Tel. u. Fax: 02716/76656, Mobil: 0660/7309319,
 e-mail: mast15@aon.at (privat) oder bfr_f4@aon.at

F5B,D,F, RC-E7 DI Heimo STADLBAUER (kooptiert)
 Mobil: 0664 311 76 48, e-mail: heimo.stadlbauer@hotmail.com

RC-E/P-450 Dr. Wolfgang SCHOBBER, Pulst, Birkenweg 12, 9556 Liebenfels
 Priv. Tel. 04215/2450, e-mail: dr.schober@tele2.at

RC-IV, RC-SF, RC-SL, RC-SK Alois STRASSBAUER, Harrachgasse 5/1/10, 1220 Wien
 Tel. 0699/19222394, e-mail: alois.strassbauer@teletronic.at



ab 249,-€ FREE Deutsche Meisterschaft 1. 2. Platz Trike Klasse 1. 2. 3. Platz Segler Klasse 1. 2. 3. Platz Rucksackmotor

Wir können Euch jetzt hier schreiben, -dass die Hacker Para-RC Serie wieder die Deutsche Meisterschaft dominierte, -dass alle unsere Gleitschirme HighEnd Produkte sind, -dass unsere Gleitschirme fliegen wie echte Paragleiter, aber... spielt das wirklich eine Rolle, wenn Ihr einfach nur Spaß habt?



Deutsche Meisterschaft 1. und 2. Platz Rucksackmotor



Hacker Motor GmbH Tel.: +49 871-953628-0 info@hacker-motor.com www.hacker-motor.com

Zeigt her Eure Flugmodelle

Unter diesem Titel haben wir in der letzten Ausgabe des Magazins prop zur Einsendung Eurer Hangar-Schönheiten aufgerufen. Viele Bilder von tollen Modellen sind in der Redaktion eingelangt und somit liegt ausreichend Bildmaterial für die Gestaltung des ersten ÖAeC Modellflugkalenders vor. In der Herbstsitzung der Bundessektion, Ende November wird dann der Sieger für das Titelbild gekürt. Der Modellflugkalender wird im prop 1/2015 enthalten sein. In dieser Ausgabe stellen wir schon mal die Bilder vor, die dann im Kalender 2015 zu finden werden sein. Viel Spaß mit den Bildern!!



Modell K6
Name Besitzer Alois Reiser
Infos zur Person 61 Jahre alt, seit ca. 1965 aktiver Pilot, haupts. Antikmodelle und Wasserflugzeuge
Hersteller Planmodell, Plan ist von J.Knop, 1937
Antrieb Elektro, AEOLIAN 4250, 800 W
Akkutyp LiPo 4s, 4000mAh, Flugzeit ca. 20 min
Spannweite 2.100 mm
Länge 1.200 mm
Gewicht 3.400 g
klassischer tschechischer Mitteldecker, Bespannung aus Papier, farblos lackiert, Höhenleitwerk abnehmbar, Fläche geteilt. Indirekte Kühlung des E-Antriebes durch Motoratrappe



Modell Schwalbe 1600, Nurflügler
Name Besitzer Bruno Steininger
Infos zur Person 53 Jahre alt, seit ca. 35 Jahren aktiv, Entwirft und baut Modelle meist selbst
Hersteller Eigenkonstruktion
Antrieb Elektro Brushless Robbe
Akkutyp LiPo 3s, 2600mAh, Flugzeit ca. 30 min
Spannweite 1.600 mm
Länge 600 mm
Gewicht 1.400 g



Modell Klemm 25
Name Besitzer Christian Laschet
Infos zur Person 49 Jahre alt, seit 2008 aktiv
Hersteller Planmodell, Plan von FMT
Antrieb Benzin, Toni Clark ZG 62
Spannweite 2.850 mm
Länge 1.600 mm
Gewicht 9.500 g
Fahrwerk wurde in Eigenregie mit Federung gebaut, Cockpitumrandung ist aus Leder



Modell Raptor 50, Ecureuil AS 350
Name Besitzer Gerald Graf
Infos zur Person 43 Jahre alt, seit 2 Jahren aktiv
Hersteller Funkey
Antrieb Pro 50H, Thunder Tiger, 1,8 PS, 8,19 ccm
Spannweite 1.385 mm
Länge 1.400 mm
Gewicht 5.000 g
Landesscheinwerfer, Positionsbeleuchtung, kompletter Cockpitausbau, beleuchtete Instrumente, Sprechfenster, Außenkorb, Spiegel, Glüh tank, Startvorrichtung von außen bedienbar



Modell ME 163
Name Besitzer Harald Kafka
Infos zur Person 43 Jahre alt, seit 25 Jahre, Obmann UMFC- Kirchsschlag
Hersteller WEGA-Sunshine
Antrieb Turbine Behotec JB180, 18 kg Schub
Spannweite 2.800 mm
Länge 1.630 mm
Gewicht 20.000 g
Scale-Ausführung, Vorflügel, Abwurffahrwerk, Rauchanlage



Modell Gates Learjet 55
Name Besitzer Kim Contento
Infos zur Person Berufspilot
Hersteller Eigenkonstruktion
Antrieb 2x Lambert Nanojet T51, Turbinen mit 44,1 N Schub
Spannweite 2.050 mm
Länge 2.580 mm
Gewicht 12g500 g
Styro-Balsa GFK Bauweise, 1000 Stunden Bauzeit, Einziehfahrwerk, Bremsen, Maßstab 1:6,5



Modell Canadair CL-415
Name Besitzer Klaus Thurner
Infos zur Person k.A.
Hersteller Eigenkonstruktion
Antrieb 2 x ZG38 mit Resorohr
Spannweite 4.200 mm
Länge k.A.
Gewicht 19.000 g
weitere Infos Sperrholz Balsa Bauweise



Modell De Havilland DH-4B
Name Besitzer Martin Würzl
Infos zur Person 41 Jahre alt, seit 30 Jahren Modellflug-begeistert
Hersteller Eigenkonstruktion
Antrieb Elektrisch mit Eigenbaugetriebe 1:1,5
Akkutyp LiPo 2x5000 mAh, Flugzeit 6 - 7 min
Spannweite 3.300 mm
Länge 2.650 mm
Gewicht 23.000 g
Eigenkonstruktion aus Holz, CNC gefräst, Getriebe aus ALU gefräst mit Riemenantrieb, Gewebefolie bespannt



Modell L26AR
Name Besitzer Bernhard Stockinger
Infos zur Person 44 Jahre alt, seit 30 Jahren aktiver Modellbauer
Hersteller Eigenkonstruktion
Antrieb Elektro, Hacker B-40-11L Getriebe 4,4:1
Akkutyp LiPo 3s, 3600mAh, Motorlaufzeit: ca. 8 min
Spannweite 3.800 mm
Länge 790 mm
Gewicht 2.800 g
Fläche- Holz Rippenkonstruktion, Rumpf-GFK
Eigenkonstruktion, Konstruktion angelehnt an das „Bunte Huhn“, Änderung der Spannweite-Flächenprofil-Geometrie, 4 Klappen

Zeigt her Eure Flugmodelle



Modell Great News
Name Besitzer Alois Reiser
Infos zur Person 61 Jahre alt, seit ca. 1965 aktiver Pilot, haupts. Antikmodelle und Wasserflugzeuge
Hersteller Planmodell
Antrieb Elektro, AXI 282610 450 W
Akkutyp LiPo 3s, 3200 mAh, Flugzeit ca. 20 min
Spannweite 1.830 mm
Länge 1.250 mm
Gewicht 3.000 g
Klassisches Antikmodell, auf Wasserflug umgerüstet. Schwimmer Eigenbau, Bespannung Vlies, versiegelt mit Bodenlack, Foto: Michale Ortner



Modell Bae Hawk
Name Besitzer Harald Kafka
Infos zur Person 43 Jahre alt, seit 25 Jahre, Obmann UMFC- Kirchschatz
Hersteller Airworld
Antrieb Turbine Behotec JB180, 18 kg Schub
Spannweite 2.080 mm
Länge 2.500 mm
Gewicht 18.500 g
Scalemodell, Einziehfahrwerk, Beleuchtung, pneumatische Bremsen, Rauchanlage, Scale Cockpit, Luftbremse



Modell Boeing B29, Superfortress
Name Besitzer Kim Contento
Infos zur Person Berufspilot
Hersteller Eigenkonstruktion
Antrieb 4x 12,5 ccm OS Surpass 4-Takt mit je 1,9 PS
Spannweite 4.300 mm
Länge 3.020 mm
Gewicht 20.000 g
Maßstab 1:10, Bauzeit 1600 h+, Semiscale, EZFW, Bremsen, Bombenschacht, Styro-Balsa GFK-Bauweise

FLIEGEN LERNEN · FLIEGEN ERLEBEN
www.heli-gold.at
GÜNTHER GOLD
info@heli-gold.at
Tel.: 0660/5724493

SPEKTAKULÄRE SHOWFLÜGE
Zum Einsatz kommen modernste Helikopter- & Flugmodelle aus dem Hause THUNDER TIGER

EINSTELL-SERVICE

MODELL-FLUG-SCHULE

KAMERA-FLÜGE

Wie baut man ein gewichtsoptimiertes Kunstflugmodell auf? Wie ist am besten mit der Elektrotechnologie umzugehen? Wie wird ein solches Modell optimal getrimmt? Welcher Nutzen ist aus der neuartigen Fernsteuertechnik und den Telemetriedaten zu ziehen? Diese und viele weitere grundlegende Fragen beantwortet der Autor Lothar Beyer aus seiner jahrzehntelangen Kunstflugpraxis. Dazu werden in anschaulicher Weise die verschiedenen Gruppen von Kunstflugfiguren detailliert beschrieben. Zahlreiche Abbildungen und Tabellen helfen dabei, die komplexe Materie des Kunstfluges zu verstehen und praktisch auszuüben. Wer ein Querrudermodell sicher beherrscht und weiteres Know-how sucht, findet mit diesem Buch den Weg zum erfolgreichen Kunstflugpiloten.

- Aus dem Inhalt:
- Einführung in den Motorkunstflug
 - Antrieb und Ausrüstung
 - Generationswechsel bei den Reglern
 - Generationen-Betrachtung der Flugakkus
 - Ladegeräte
 - Akku-Heizkoffer von ETLZ
 - Transportsicherung im Auto
 - „Weight Watchers“ für Kunstflugmodelle
 - Das Kunstflugmodell optimal vorbereiten
 - Telemetrie, Einfliegen und Trimmen
 - Trainingsvoraussetzungen
 - Wendefiguren, Rollfiguren und Loopings
 - Kombinationen und das Trudeln
 - Gerissene und gestoßene Rollen
 - Der richtige Einsatz des Seitenruders
 - Messerflug-Looping und Rollenkreise

Lothar Beyer
Elektro-Kunstflug mit RC-Modellen

vth Für Einsteiger und Fortgeschrittene

INSERENTENVERZEICHNIS

aeronaut	75
Conrad	31
Donau Forum Druck	106
Freudenthaler	83
GK Kirchert	67
Graupner/SJ	71
Hacker	101
Heligold	104
Helishop Maurer	43, 45
Helishop Vienna	106
Hobbico	51
Hobby Factory	99
Horizon	4
Hotel Glocknerhof	81
Kager	29
Lindinger	2
Multiplex	39
Proxxon	105, 107, 109
robbe	6
Schweighofer	110, U4
VTH	100

VERANSTALTUNGEN

Modellbaumesse Wien	77
Rookie Meeting	79
Faszination Moellbau Friedrichshafen	87
CAD Kurs	97
Mostfliegen	97
Elektroschlepp Meeting	97
Graupner Classic Treffen	107

PROXXON MICROMOT System
FÜR DEN FEINEN JOB GIBT ES DIE RICHTIGEN GERÄTE

Präzisionsdrehmaschine PD 400. Das Basisgerät für ein System. Komplett mit Drehfutter, Mitlaufspitze und Gewindeschneideeinrichtung.

Spitzenweite 400 mm. Spitzenhöhe 85 mm. Präzises 3-Backen-Drehfutter mit ϕ 100 mm. Spindeldurchlass 20,5 mm. Gewicht ca. 45 kg. Größe 900 x 400 x 300 mm.

Auch erhältlich als komplette CNC-Version!

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.



Bitte fragen Sie uns. Katalog kommt kostenlos.

PROXXON — www.proxxon.at —

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweikersdorf



HD 500 Cell DBDS Modellhubschrauber der 500er Klasse designed in Germany

Bausatz mit 465er Rotorblätter ohne Elektronik schon um € 559.-
 Shop: www.helishopvienna.at Tel.: 1 595 36 00 1060 Wien Otto Bauer Gasse 8

NANO Quad Pro mit noch mehr Flugspaß

Mit dem Nano Quad Pro ist jetzt die Fortentwicklung des kleinen Quadrocopters in die Regale des Spielwarenhandels geschwebt. Und selbstverständlich bietet die neue Version zusätzliche attraktive Möglichkeiten. Der 4-Kanal Gigahertz-Quadrocopter kann in drei Geschwindigkeitsstufen geflogen werden und bietet damit ideale Voraussetzungen, um sich mit der ebenfalls neuen Loopingfunktion erstmal etwas langsamer vertraut zu machen. Mit diesen beiden Zusatzfunktionen bietet der superagile Mini Quadrocopter noch mehr RC-Flugspaß und das ganz egal ob unter Dach oder im Freien bei Windstille.

Wie sein Vorgänger ist er mit einer Länge und Breite von nur je 45 mm sowie einer Höhe von 10 mm nicht viel größer als ein Zweieurostück. Durch seine GHz-Fernsteuererelektronik steht er aber in der Qualität den größeren Modellen

in nichts nach. Ob stabile Starts und Landungen, Speedkehren oder Loopings, das von vier kräftigen Elektromotoren angetriebene nur 11,5 g leichte Mini-Powerpaket reagiert blitzschnell auf alle Steuerbefehle.

UVP: 49,99 Euro



Die prop Druckerei

Donau Forum Druck
 Ges. m. b. H.
 Walter-Jurmann-Gasse 9
 1230 Wien

Spezialist für: Plakate, Broschüren, Bücher, Geschäftsdrucksorten, Zeitschriften

www.dfd.co.at

Die schnelle Telefonnummer: 0664/48 85 726



4. Graupner Classic Treffen

Sa. 20. September 2014 ab 9:00h
 Modellflugplatz MSC Alpenvorland
 in Mechters bei Böheimkirchen / Österreich

- Eingeladen sind:**
 alle Freunde und Fans alter Graupner Modelle aus der Zeit bis ca. 1980 zum:
- Freundschaftlichen Fliegen und Gedankenaustausch
 - Ersatzteile, Baukästen kaufen, verkaufen, tauschen..
 - Alte Modelle mit neuer Technik zum Fliegen bringen
 - Gleich gesinnte Fliegerkollegen treffen.....

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Anfahrt:
 ca. 5 km östlich von St. Pölten
 Westautobahn A1 Ausfahrt „Knoten St. Pölten“
 Kremser Schnellstraße S33 Ausfahrt „St. Pölten Ost“
 Ca. 3 km nach Osten Richtung „Böheimkirchen“
 auf der Landesstraße L120 bis zum Schild „Modellflugplatz“.

GPS Koordinaten: 48° 12' 00,8" 15° 41' 38,5"



Campern am Flugplatz von Freitag bis Sonntag nach Voranmeldung möglich.

Wir ersuchen alle Piloten, die am Treffen teilnehmen wollen, sich bei franz.schaberger@gmail.com +43 664 3802400 anzumelden.

Das Treffen findet bei jedem Wetter statt.
 Informationen unter: www.msc-alpenvorland.at www.engines.schaberger.at

Mit freundlicher Unterstützung durch



PROXXON MICROMOT System

FÜR DEN FEINEN JOB GIBT ES DIE RICHTIGEN GERÄTE

MICROMOT-Bohrständer MB 200. Mit Schwalbenschwanzführung und schwenkbarem Ausleger zum Schrägbohren und vielseitigen Fräsen. Dazu der MICRO-Koordinatentisch KT 70.

Aus Alu-Druckguss mit CNC-gefrästen Führungen und Passungen. Stark untersetzter Zahnstangenvorschub mit Rückholfeder für viel Gefühl bei wenig Kraftaufwand. Praktische Bohrtiefenanzeige mit einstellbarem Endanschlag.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.

Koordinatentisch KT 70



Bitte fragen Sie uns. Katalog kommt kostenlos.

PROXXON www.proxxon.at

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweikersdorf

Aktuelles zum Luftfahrtgesetz

Eine neue Situation im Flugsport veranlasst uns, unsere Mitglieder über bevorstehende Einschränkungen und Gesetzesänderungen, die unserer Meinung nach ungerechtfertigt sind, zu informieren. Wir haben uns bemüht, eine Regelung hinsichtlich der Flugmodelle und insbesondere solcher über 25 kg herbeizuführen. Dazu haben wir den notwendigen Sachverstand, um diesen Bereich zu administrieren. Auch haben wir uns angeboten, unseren Sachverstand in eine vernünftige gesetzliche Regelung einzubringen. Dies besteht nach unserer Ansicht darin, dass der Österreichischer Aeroclub als die Luftfahrtbehörde erster Instanz, die Angelegenheit übertragen bekommt. Dies ist trotz intensiver Bemühungen und Vorarbeiten bis heute nicht geschehen. Unserem Wissen nach sind zahlreiche Anträge bei der Austro Control vor-

Autor
Dr. Peter Schmutzger

liegend. Die Austro Control ist aber mangels Personal und sonstiger Kapazität nicht in der Lage, diese Anträge zur Zufriedenheit unserer Mitglieder zu bearbeiten. Bedauerlicherweise weichen daher diese nach Deutschland aus und fliegen dann mit deutschen Genehmigungen in Österreich. Eine weitere Problematik besteht in der Beschränkung der Flughöhe auf unseren Modellflugplätzen. Wir sind dadurch in der Ausübung des Modellflugsports stark limitiert. Andererseits droht uns bei Überschreitung der vorgegebenen Grenzen eine Anzeige. Wir wollen vermeiden, dass unsere Mitglieder kriminalisiert werden. Daher haben wir unser besonderes diesbezügliches Anliegen an das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie herangetragen. Dies ist bedauerlicherweise bis heute erfolglos geblieben. Bisher werden für eine Überschreitung der Mindestflughöhe von 150 Metern an Modellflugplät-

zen Bescheide erlassen, die Auflagen enthalten, die nicht zu akzeptieren sind und in vielen Punkten nicht dem gültigen Luftfahrtgesetz entsprechen. Mit ähnlichen Problemen kämpfen die Bereiche Segelflug, Hänge- und Paragleiter. Die Europäische Union hat in Form einer Verordnung SERA (Standardized European Rules of the Air) Regeln erlassen, die unsere Luftverkehrsregeln (LVR) ersetzen. Diese Verordnung der EU hat das BMVIT zum Anlass genommen, auf Verlangen der Austro Control die Lufträume neu zu regeln. In diesem Zusammenhang hat die Austro Control den kontrollierten Luftraum ausgedehnt und das Befliegen des Luftraums ist nur noch mit

Freigabe und Mode S Transponder möglich. Abgesehen davon, dass Hänge- und Paragleiter keinen Mode S Transponder aus technischen Gründen mitführen können, ist der Einbau solcher Geräte in die bereits veraltete Segelflugflotte nicht rentabel. Ein Mode S Transponder kostet oftmals mehr, als das Segelflugzeug wert ist. Wir haben uns daher veranlasst gesehen, gemeinsam eine Protestveranstaltung am 09. August 2014 in Niederösterreich zu veranstalten. Bei dieser Protestveranstaltung werden alle Mitglieder über die Neuregelung des Luftraums informiert.

Es ist daher notwendig, dass unser gemeinsames Anliegen hinausgetragen und die massive Einschränkung unseres Sports auf diese Art verhindert wird. Wir sehen als demokratische Staatsbürger eine wesentliche Möglichkeit, diese Vorgangsweise darin zu bekämpfen, dass wir uns bei den nächsten Wahlen entsprechend verhalten.

Es ist daher notwendig, dass unser gemeinsames Anliegen hinausgetragen und die massive Einschränkung unseres Sports auf diese Art verhindert wird. Wir sehen als demokratische Staatsbürger eine wesentliche Möglichkeit, diese Vorgangsweise darin zu bekämpfen, dass wir uns bei den nächsten Wahlen entsprechend verhalten.

Es ist daher notwendig, dass unser gemeinsames Anliegen hinausgetragen und die massive Einschränkung unseres Sports auf diese Art verhindert wird. Wir sehen als demokratische Staatsbürger eine wesentliche Möglichkeit, diese Vorgangsweise darin zu bekämpfen, dass wir uns bei den nächsten Wahlen entsprechend verhalten.

Es ist daher notwendig, dass unser gemeinsames Anliegen hinausgetragen und die massive Einschränkung unseres Sports auf diese Art verhindert wird. Wir sehen als demokratische Staatsbürger eine wesentliche Möglichkeit, diese Vorgangsweise darin zu bekämpfen, dass wir uns bei den nächsten Wahlen entsprechend verhalten.

Es ist daher notwendig, dass unser gemeinsames Anliegen hinausgetragen und die massive Einschränkung unseres Sports auf diese Art verhindert wird. Wir sehen als demokratische Staatsbürger eine wesentliche Möglichkeit, diese Vorgangsweise darin zu bekämpfen, dass wir uns bei den nächsten Wahlen entsprechend verhalten.

robbe
Modellflugsport

Offizielle Trainingsmodelle des ÖAeC

2014 KOSTENLOSE Probemitgliedschaft im ÖAeC inklusive Versicherung enthalten

AUF DER SICHEREN SEITE

www.robbe.com

Wir sind Modellflug-sport!

Österreichischer Aero-Club

www.prop.at

Rund 250 Mitgliedsvereine, die dem Österreichischen Aeroclub-Sektion Modellflugsport seit über 60 Jahren die Treue halten, möchten wir mit einem speziellen Angebot „DANKE“ sagen. Mit über 12.500 Mitgliedern ist die Sektion Modellflugsport die größte des Österreichischen Aeroclubs und anerkannter Ansprechpartner in Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

Gemeinsam mit der Fa. Robbe bietet der ÖAeC Modellflugsport nun seinen Vereinen die Möglich-

keit des günstigen Erwerbs von Lehrer-Schüler Fernsteuerungen und des Trainingsmodells Air Trainer 140 an. Damit soll die Schulung von Jugend und Einsteigern in den Vereinen unterstützt werden. Die Subventionierung der Fernsteuerung und des Modells erfolgt durch den ÖAeC Modellflugsport.

Einfach die Excel-Orderliste von unserer Homepage www.prop.at downloaden, mit den gewünschten Artikeln ausfüllen und an modellflug@aeroclub.at senden. Die Auslieferung der Bestellung an die

Wir sagen DANKE!!!

Vereine und Rechnungslegung zum reduzierten Preis erfolgt direkt über die Fa. Robbe.



Impressum **prop**



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
Österreichischer Aero-Club, Sektion Modellflugsport

Chefredakteur
Manfred Dittmayer (verantwortlich für den Inhalt)



www.aeroclub.at

stellvertretender Chefredakteur
Wolfgang Semler

Redakteure
Wolfgang Wallner, Wolfgang Lemmerhofer, Frank Schwartz

Redaktionsadresse
Redaktion prop
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Telefon +43 1 505 1028 / DW 77
E-Mail: redaktion@prop.at



www.prop.at

Anzeigenverwaltung
Monika Gewessler
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Telefon +43 1 505 1028 / DW 77
Telefax +43 1 505 7923
E-Mail modellflug@aeroclub.at

Druck
Donau Forum Druck
1230 Wien

PROXXON MICROMOT System FÜR DEN FEINEN JOB GIBT ES DIE RICHTIGEN GERÄTE

Spezialisten für feine Bohr-, Trenn-, Schleif-, Polier- und Reinigungsarbeiten.

500 g leichte Elektrofeinwerkzeuge für 220-240 V-Netzanschluss. Getriebekopf aus Alu-/Zink-Druckguss. Balancierter DC-Spezialmotor - durchzugskräftig, extrem laufruhig und langlebig.

Von PROXXON gibt es noch 50 weitere Geräte und eine große Auswahl passender Einsatzwerkzeuge für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche.

Bitte fragen Sie uns. Katalog kommt kostenlos.

PROXXON www.proxxon.at

PROXXON GmbH - A-4210 Unterweiersdorf

Eckenschleifer OZ/E

Industrie-Bohrschleifer IBS/E

Super-Stichsäge STS/E

**DISCOUNT PREISE!
HÖCHSTE QUALITÄT!**

modell EXPERT

Modellexpert steht für ausgezeichnete Qualität und das zu enorm günstigen Preisen.

POLICE

Bei den LiPolice Akkus steht nicht nur die stetige Weiterentwicklung Ihrer Produkte im Vordergrund, zudem wird eine riesige Vielfalt an Variationen extrem preiswert angeboten.

Fliegen Sie mit unseren Preisen

Bezeichnung	LxBxH	Anschluss		
NeonLine 1000 mAh 3S 33C	66x35x17 mm	Deans	AN-123402	10. ⁹⁰
NeonLine 2200 mAh 3S /Eflite Ed.	103x35x24 mm	EC3	AN-123408	20. ⁹⁰
NeonLine 3300 mAh 3S 33C	130x43x21 mm	4 mm Gold	AN-123411	30. ⁹⁰
GreenLine 800 mAh 2S 25C	52x31x16 mm	BEC	AN-123437	8. ⁵⁰
GreenLine 2200 mAh 4S 25C	101x35x30 mm	MPX	AN-123424	26. ⁹⁰
GreenLine 4000 mAh 4S 25C	102x35x43 mm	4 mm Gold	AN-123426	49. ⁹⁰
PlatinumLine 2600 mAh 3S 60C	126x39x22 mm	4 mm Gold	AN-124448	40. ⁹⁰
PlatinumLine 3300 mAh 3S 60C	135x45x22 mm	4 mm Gold	AN-124450	49. ⁹⁰
PlatinumLine 4400 mAh 6S 60C	156x46x46 mm	5,5 mm Gold	AN-124451	133. ⁹⁰
WHITE LINE 2200 mAh 3S 30C++	105x35x24 mm	Deans	AN-96527	19. ⁸⁰
WHITE LINE 3800 mAh 3S Carpack	138x46x25 mm	Deans	AN-121398	38. ⁹⁰
WHITE LINE 5100 mAh 7S 45C	136x44x69 mm	6 mm Gold	AN-104998	84. ⁹⁰

Das komplettes Sortiment findest du in unserem Onlineshop
www.der-schweighofer.com

Bei diesen Preisen sind wir nicht König sondern Kaiser!



www.der-schweighofer.com

jetcraft modster POLICE EXPERT

F4U Corsair PNP 1120 mm

- Z-Schaum Konstruktion
- sehr gute Flugeigenschaften
- originalgetreue Lackierung

AN-102024



GÜLTIG BIS 30.09.2014
STATT 169.99

99.99

UMX Radian BNF 730 mm

- Klapp-Propeller
- abnehmbare Tragfläche
- AS3X-Stabilisierungssystem

AN-123306



STATT 99.99

89.99

Jodel Robin DR400 ARTF

- 4S Brushless-Antrieb
- zweiteilige Tragfläche
- aus HypoDur gefertigt

AN-100786



STATT 259.99

169.99

DG-1001M 2010 mm ARTF

- Brushless-Antrieb
- 5 Micro Servos
- hoher Vorfertigungsgrad

AN-99152



STATT 169.00

109.99

schweighofer
MODELLSPORT fly.drive.tune.



AIR DRIFT

by modellsport schweighofer.

fly. drive. tune.

EXPERIENCE THE FASCINATION OF MODELSPORT

10./11.10.

DO 09.10. AB 15 UHR FLY-IN

MODELLSPORT SCHWEIGHOFER
WIRTSCHAFTSPARK 9 • 8530 DEUTSCHLANDSBERG
CHECK IT OUT: WWW.AIRDIFT.AT

MODELLSPORT SCHWEIGHOFER PRÄSENTIERT: AIRDRIFT 2014
DUNKAN BOSSION 3D WELTMEISTER 2014
FLUGACTION DES JAHRES ATEMLOS
JUMP CONTEST RC RACE TRACK KIDS CONTEST NEUHEITEN
FLIEGERPARTY EUROPAS BESTE PILOTEN
DJ DANI FPV ACTION TURBINENCAR MESSEDEALS
-10% AUF ALLES* AIRDRIFT 2014 BE THERE!



fly eat sleep repeat
www.der-schweighofer.com

*ausgenommen Aktionsartikel

10. & 11. Oktober
jeweils von 9 - 18 Uhr